

SABBATSCHULLEKTIONEN

für Erwachsene



Sinnbilder aus dem
Heiligtumsdienst

SCHÄTZE DER WAHRHEIT (III)

98. Jahrgang, Nr. 3

Juli – September 2023

Inhalt

1. Der Ursprung und das Ende der Sünde	5
2. Die Sünde: ihr Beginn und ihre Austilgung	10
3. Der neue und lebendige Weg	15
4. Hoffnung für den Sünder	20
5. Die Auslöschung der Sünde	25
6. Der himmlische Dienst überschattet	31
7. „Dann soll das Heiligtum wieder geweiht werden“	36
8. Das größte Opfer	41
9. Die Aufgabe der Gemeinde	46
10. Gedanken zur Ernährung	52
11. Geschichte der Ernährung	57
12. Inspirierte Propheten	62
13. Die Propheten prüfen	67
14. Das Zeugnis Jesu	72
Andachtskalender Juli-September	81

Die Sabbatschullektionen – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich auf die Bibel und die Schriften des Geistes der Weissagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und gute Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als „zum Studium empfohlen“ angeführten Zeugnisse zu beachten. Wenn nicht anders angegeben, wird immer die *Luther Bibel 1912er* Ausgabe zur Grundlage genommen.

Sabbatschullektionen

98. Jahrgang, Nr. 3
Juli-September 2023
vierteljährlich heraus-
gegeben durch die
Generalkonferenz der
Siebenten-Tags-
Adventisten
Reformationsbewegung
P. O. Box 7240 Roanoke
VA 24019-0240 / USA

Adresse für Deutschland:

Eisenbahnstr. 6
65439 Flörsheim/M
Tel.: (06145) 93 277 14
E-Mail: sta@sta-ref.de
Internet: www.sta-ref.de

Wegbereiter Verlag:

Tel.: (06145) 93 277 15

Preis: 2,50 €

pro Exemplar zzgl. Ver-
sandkosten (Rechnung wird
für die Lektion ausgestellt, evtl.
Spenden unterstützen weitere
Literatur). Der Einzelpreis
kann ohne Ankündigung geän-
dert werden.

Bei einem Wohnortwechsel
bitte umgehend die Adressenän-
derung an die oben genannte
Adresse durchgeben.

Illustrationen:

Sermonview auf der Titelseite; Ado-
be Stock auf den Seiten 30, 88; Map
Resources auf den Seite 4, 51, 88.

BANKVERBINDUNGEN:

SPENDEN FÜR LITERATUR / 1. SABBATSCHULGABEN BITTE AN EINS DER KONTEN ÜBERWEISEN:

Norddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew.

IBAN: DE46 3601 0043 0096 4874 39

BIC: PBNKDEFF • Postbank Essen

Süddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew.

IBAN: DE96 6001 0070 0017 5977 02

BIC: PBNKDEFF • Postbank Stuttgart

Vorwort

Die meisten von uns lernen durch das Sehen. Wenn wir ein Bild oder eine Darstellung von etwas sehen, dann fällt es uns meist leichter, etwas zu erfassen oder in Erinnerung zu behalten. Gott wusste das, als er unseren frühen Vorvätern den Heiligtumsdienst gab. Der Dienst und seine Sinnbilder helfen uns, das göttliche Werk zu verstehen, welches Christus, unser großer Hohepriester, für uns im Himmel ausführt.

Aus diesem Grund werden die Schüler der Sabbatschule in den kommenden drei Monaten auf der ganzen Welt das lebendige Thema „*Sinnbilder aus dem Heiligtumsdienst*“ betrachten. Dies ist der dritte Teil einer sich über das gesamte Jahr erstreckenden Reihe, welche den Titel „Schätze der Wahrheit“ trägt und uns bei der Vorbereitung auf die Ewigkeit helfen soll.

„Der Zustand der ungläubigen Juden veranschaulicht die Verfassung der Sorglosen und Ungläubigen unter den angeblichen Christen, die bewusst nichts von dem Werk unseres gnädigen Hohepriesters wissen wollen. Wenn im sinnbildlichen Dienst der Hohepriester das Allerheiligste betrat, wurden alle Israeliten aufgefordert, sich um das Heiligtum zu versammeln und in der feierlichsten Weise ihre Seelen vor Gott zu demütigen, damit ihnen ihre Sünden vergeben und sie nicht aus der Gemeinde ausgeschlossen wurden. Wie viel wichtiger ist es, dass wir an diesem gegenbildlichen Versöhnungstag das Werk unseres Hohepriesters verstehen und erkennen, welche Pflichten uns obliegen.“ – *Christ in His Sanctuary*, S. 161.

„Könnte der Schleier, der die sichtbare Welt von der unsichtbaren trennt, zurückgeschlagen werden, und könnten die Menschenkinder einem Engel zu sehen, der jedes Wort und jede Tat verzeichnet, die im Gericht offenbar werden müssen, wie viele täglich ausgesprochene Worte blieben unausgesprochen, wie viele Taten ungetan! ...

Traurig ist der Bericht, den Engel gen Himmel tragen. Vernunftbegabte Wesen, Menschen, die sich Nachfolger Christi nennen, sind gänzlich von dem Trachten nach weltlichen Besitztümern oder nach den Genüssen irdischer Vergnügungen in Anspruch genommen. Geld, Zeit und Kräfte werden dem Aufwand der Genussucht geopfert; nur wenige Augenblicke sind dem Gebet, dem Schriftstudium, der Demütigung der Seele und dem Bekennen der Sünde geweiht.

Satan erfindet unzählige Pläne, um unsere Gedanken zu beschäftigen, damit sie sich nicht mit dem Werk befassen können, mit dem wir am besten vertraut sein sollten. Der Erzbetrüger hasst die großen Wahrheiten, die ein versöhnendes Opfer und einen allmächtigen Mittler erkennen lassen. Er weiß, dass für ihn alles davon abhängt, die Gedanken von Jesus und seiner Wahrheit abzulenken.“ – *Der große Kampf*, S. 486-488.

„Jeden Tag müssen wir uns erneut bemühen, das Ich zu verleugnen und ihm zu entsagen. Jeden Tag sind neue Kämpfe auszufechten und Siege zu erringen. Jeden Tag sollte die Seele ernstlich mit Gott um die Siege des Kreuzes ringen.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 466.

Es ist unser Gebet, dass wir alle durch die Betrachtung der *Sabbatschullektionen* dieses Quartals gestärkt werden, indem wir mit den Augen des Glaubens auf unseren Hohepriester im himmlischen Heiligtum sehen!

Die Sabbatschulabteilung der Generalkonferenz.

Erste Sabbatschulgaben

für die Missionsschule in der Region Südafrika



Die Mission der Sambia-Union der Siebenten-Tags-Adventisten Reformationsbewegung wurde im Jahr 2012 gegründet. Nicht viel später wurde ein wichtiges Ziel in Einklang mit den folgenden Worten der Inspiration angepeilt: „Die besonderen Vorkehrungen, die zu einer exklusiven Ausbildung nötig sind, sollten ganz entschieden gefördert werden.

In all unseren Vereinigungen sollten gut durchdachte Pläne für die Erziehung und Ausbildung derer gelegt werden, die in das Werk des Herrn eintreten wollen. Unsere Stadtmissionen gewähren günstige Gelegenheiten zur Ausbildung in der Missionsarbeit, aber das genügt nicht. Unseren Schulen sollte die bestmögliche Ausrüstung zur Verfügung stehen, um Evangeliumsboten für die innere und äußere Mission auszubilden.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 43. 44.

Mit der Gnade Gottes kam im Jahr 2021 die Erziehungsabteilung der Generalkonferenz hinzu, um ein Missionszentrum in Lusaka, Sambia, zu errichten. Das ist für alle ostafrikanischen Länder hilfreich, da Sambia zentral gelegen ist.

Im Jahr 2022 hat die Mission der Sambia-Union ein Grundstück mit einer Fläche von 16,2 Hektar erworben, um es für den Bau einer Kapelle und einer Missionsschule zu nutzen. Das Grundstück ist vollständig bezahlt und im Besitz der Sambia Union. Wenn hier die Schule erbaut wird, haben die Schüler ausreichend Land, um ihr eigenes Gemüse anzubauen.

„Die Schüler befinden sich in unsern Schulen, um eine besondere Ausbildung zu genießen. Sie sollen mit allen Zweigen des Werkes vertraut werden, damit sie, wenn sie als Missionare hinausgehen, sich selbst versorgen können und zufolge der erworbenen Fähigkeiten imstande sind, sich mit den notwendigen Bequemlichkeiten und Erleichterungen auszurüsten ... [Sie] sollten auch mit Landwirtschaft und mit mechanischen Arbeiten vertraut sein.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 210. 211.

Die Baupläne für das Schulprojekt wurden bereits vorbereitet, bestehend aus zwei Schulräumen, einer Bücherei, einem Büro für den Schulleiter, Küche, Speisesaal, Schlafräumen für 20 Schüler, Räumlichkeiten zum Waschen der Kleidung und Unterbringungen für die Lehrer. Doch die Mission der Union hat nicht ausreichend Mittel, um den Bau des Projekts weiter fortzuführen. Die Kosten für die Fertigstellung des Projekts liegen schätzungsweise bei 236.000 US Dollar. Deshalb appellieren wir an euch, unsere Brüder und Schwestern aus der ganzen Welt, uns zu helfen, dieses Projekt umzusetzen. Wir beten dafür, dass Gott euch reichlich segnen wird, wenn ihr großzügig für das Schulprojekt in der Mission der Sambia-Union spendet.

Eure Brüder und Schwestern in der Region Südafrika

Der Ursprung und das Ende der Sünde

Leittext: „Denn es regt sich bereits das Geheimnis der Bosheit, nur dass, der es jetzt aufhält, muss hinweggetan werden.“ (2. Thessalonicher 2, 7.)

„Die Harmonie der Schöpfung hängt davon ab, dass alle Wesen und alle Dinge, die belebten wie die unbelebten, in vollkommener Übereinstimmung mit dem Gesetz des Schöpfers stehen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 28.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 495-507.

Sonntag

25. Juni

1. DER CHARAKTER GOTTES

a. **Wie steht der Charakter Gottes im Widerspruch zur Sünde? Was bedeutet das für uns?** Daniel 9, 7; Matthäus 5, 48.

„Gott wird sich nur derer annehmen, die entschlossen sind, nach einem hohen Ziele zu streben. Er legt einem jeden menschlichen Werkzeuge die Pflicht auf, das Beste zu tun, was es tun kann. Sittliche Vollkommenheit verlangt er von allen. Wir sollten niemals den Maßstab der Gerechtigkeit herabsetzen, um ihn unseren ererbten oder genährten Neigungen zum Unrecht tun anzupassen. Wir müssen erkennen, dass Unvollkommenheit des Charakters Sünde ist. Alle gerechten Charaktereigenschaften sind als ein vollkommenes, harmonisches Ganzes in Gott vereinigt und jeder, der Christum als einen persönlichen Heiland annimmt, hat das Vorrecht, diese Eigenschaften zu besitzen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 326.

b. **Welche Anweisungen kann nur Gott geben, da er die Verkörperung der Vollkommenheit ist?** Psalm 119, 172; Römer 7, 12; Jakobus 1, 13.

„Das Gesetz Gottes ist schon von Natur aus unwandelbar. Es ist eine Offenbarung des Willens und des Wesens seines Urhebers. Gott ist die Liebe und sein Gesetz ist Liebe. Die beiden großen Grundsätze des Gesetzes sind Liebe zu Gott und zu den Menschen. ‚So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.‘ (Römer 3, 10.) Das Wesen Gottes ist Gerechtigkeit und Wahrheit; so ist auch sein Gesetz ... Solch ein Gesetz, das Ausdruck des Geistes und des Willens Gottes ist, muss ebenso beständig sein wie sein Gesetzgeber.“ – *Der große Kampf*, S. 466. 467.

2. EINTRACHT IN DER HERRSCHAFT GOTTES

a. Wie ist die Beziehung innerhalb der Gottheit? Johannes 17, 21.

„Das überzeugendste Argument, das wir der Welt von der Mission Christi geben können, ist vollkommene Einigkeit. Solche Einheit, wie sie zwischen dem Vater und dem Sohn ist, muss unter allen entstehen, die an die Wahrheit glauben. Wer so in rückhaltlosem Gehorsam im Wort Gottes vereint ist, wird von Kraft erfüllt werden.“ – *Bible Training School, 1. Februar 1906.*

„Hast du darüber nachgedacht, was es für uns bedeutet, dass in diesem Gebet jeder Sohn und jede Tochter Adams eingeschlossen sind, die an Christus als ihren persönlichen Heiland glauben und jeden erforderlichen Schritt der Reue, der Bekehrung, des Glaubens und der Taufe gehen? Wir sind getauft im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, und diese drei großen und unendlichen Mächte sind darin vereint, für uns zu wirken, wenn wir mit ihnen zusammenarbeiten wollen.“ – *Sermons and Talks, Band 2, S. 167.*

b. Welche Grundsätze bilden die Grundlage der Herrschaft Gottes? 1. Johannes 4, 16. 19; 5, 3.

„Gott ist Liebe.“ (1. Johannes 4, 16.) Sein Wesen, sein Gesetz sind Liebe. So war es immer, so wird es immer sein. ‚Der Hohe und Erhabene, der ewig wohnt‘ (Jesaja 57, 15), der ‚wie vor alters einherzog‘ (Habakuk 3, 6), ändert sich nicht. Bei ihm ‚ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsternis‘. (Jakobus 1, 17.)

Jede Offenbarung der Schöpfermacht ist zugleich ein Ausdruck unendlicher Liebe.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 9.*

„Gott hätte Satan und seine Anhänger so leicht vernichten können, wie man einen Kieselstein zur Erde fallen lassen kann; aber er tat es nicht. [Die folgenden vier Sätze sind nach dem englischen Original zitiert.] Die Rebellion sollte nicht durch Gewalt überwunden werden. Zwangsmaßnahmen sind nur unter Satans Herrschaft zu finden; Gottes Grundsätze sind anderer Natur. Seine Autorität beruht auf Güte, Gnade und Liebe, und die Darstellung dieser Grundsätze ist das Mittel, das verwendet werden soll. Gottes Regierung ist moralisch, und Wahrheit und Liebe sollen die überwindende Macht sein.“ – *Das Leben Jesu, S. 759.*

„Wer Gott und sein Werk liebt, wird so aufrichtig sein wie der Tag. Er wird der wahren Bedeutung der Schrift nicht ausweichen und keine Ausflüchte machen. Gottes Wort ist unsere Grundlage für alle Glaubenslehren. Einige glauben, es sei ein Zeichen der Intelligenz und sie wären schlau, wenn sie die Dinge verdrehen, und die Schriften in solcher Weise auslegen, dass es die Wahrheit verdeckt.“ – *The Ellen G. White 1888 Materials, S. 46.*

3. WO IST DER URSPRUNG DER SÜNDE?

- a. Woher wissen wir, dass die folgende Schriftstelle nicht über den tatsächlichen Fürsten von Tyrus spricht? Hesekiel 28, 11-15.

(1) Welche Art von Mensch wäre er, wenn man wirklich von einem menschlichen Fürsten spräche, anstatt eines Sinnbildes, da er von einer Frau geboren worden wäre? Psalm 51, 7; Römer 3, 23.

(2) Wer war das einzige andere Wesen, welches im Garten Eden offenbart wurde, das einst vollkommen war und dann sündig wurde? Offenbarung 12, 9; 1. Mose 3, 14.

„Der erste Sünder war jemand, den Gott in besonderer Weise erhöht hatte. Er wird in der Gestalt des Fürsten von Tyrus dargestellt, der mächtig und herrlich war. Nach und nach kam in Satan das Verlangen nach Selbsterhöhung auf ... Obwohl seine ganze Herrlichkeit von Gott kam, hat dieser starke Engel gemeint, dass sie von ihm selbst stamme. Er war mit seiner Stellung nicht zufrieden. Obwohl er mehr als das himmlische Heer geehrt wurde, wagte er es, nach der Huldigung zu gelüsten, die allein dem Schöpfer zukam. Statt danach zu trachten, in allen erschaffenen Wesen Liebe und Treue zu Gott zu fördern, bemühte er sich darum, ihren Dienst und ihre Würdigung auf sich zu lenken. Dieser Engelfürst gelüstete nach der Herrlichkeit, mit der der ewige Gott seinen Sohn ausgestattet hatte, und nach der Macht, die allein das Vorrecht Christi war.“ – *Bibelkommentar*, S. 213.

- b. Welche besondere Rolle hatte Luzifer vor seinem Fall im Herrschaftsreich Gottes? Hesekiel 28, 14 (vergleiche mit dem Heiligtumsdienst in 2. Mose 25, 10-22).

-
- c. Was zeigt uns, dass er ein besonderes musikalisches Talent hatte, und wie benutzt er es geschickt für sein Werk der Täuschung? Hesekiel 28, 13; Daniel 3, 5-7.

„Ich bin alarmiert, wenn ich überall die Leichtfertigkeit junger Leute erlebe, die bekennen, der Wahrheit zu glauben. Gott scheint in ihrem Denken keinen Platz zu haben. Ihre Gedanken sind mit Unsinn erfüllt, und ihre Unterhaltungen bestehen nur aus leerem und eitlem Geschwätz. Sie haben offene Ohren für Musik, und Satan weiß, welche Organe er erregen und ganz in Anspruch nehmen kann und wie er den Geist bezaubern muss, damit kein Verlangen nach Christus besteht. Es fehlt an geistlichem Verlangen nach göttlicher Erkenntnis und Wachstum in der Gnade.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 280.

4. DIE WURZEL DES BÖSEN

- a. Was war der ursprüngliche Grund für den Fall Luzifers, wenn wir die Beschreibungen Hesekiels und Jesajas zu diesem Ereignis vergleichen? Hesekiel 28, 16-19; Jesaja 14, 12-20.

„Aber nach und nach keimte in Luzifer das Verlangen nach Selbsterhöhung. Die Schrift sagt: ‚Weil sich dein Herz erhob, dass du so schön warst, und du deine Weisheit verdorben hast in all deinem Glanz ...‘ (Hesekiel 28, 17.) ... Obwohl alle seine Pracht von Gott war, betrachtete dieser mächtige Engel sie schließlich als ihm zukommend. Angesehener als die andern der himmlischen Schar, war er mit seiner Stellung doch nicht zufrieden; er begehrte jene Huldigung, die allein dem Schöpfer gebührt. Anstatt Gott bei allen Geschöpfen zum Höchsten zu erheben, bemühte er sich, ihre Anhänglichkeit für sich zu gewinnen. Ihn verlangte nach der Herrlichkeit, mit der der unendliche Vater seinen Sohn ausgestattet hatte. Dieser Engelfürst erstrebte das alleinige Hoheitsrecht Christi.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 11.

- b. Welche Warnung können wir persönlich dieser Erfahrung entnehmen? Sprüche 16, 18; 1. Korinther 10, 12.

„Hätte Luzifer wirklich dem Allerhöchsten gleich sein wollen, dann würde er nie den ihm zugewiesenen Platz verlassen haben; denn das Wesen des Allerhöchsten zeigt sich in selbstlosem Dienen. Luzifer wollte zwar die Macht Gottes, aber nicht dessen Charakter. Für sich erstrebte er den höchsten Platz, und jedes Lebewesen, das von dem gleichen Geist beseelt ist, wird sich wie Luzifer verhalten.“ – *Das Leben Jesu*, S. 431.

„Wo immer man Stolz und Ehrgeiz nährt, wird das Leben beeinträchtigt; denn der Stolz verschließt das Herz den unendlichen Segnungen des Himmels, weil er kein Bedürfnis nach ihnen empfindet.“ – *Propheten und Könige*, S. 40.

- c. Wie beseitigte der himmlische Herrscher diesen Einfluss der Uneinigkeit aus seinen Reihen? Offenbarung 12, 7-9.

„Es war das größte Verbrechen, gegen Gottes Regierung aufzubegehren. Der ganze Himmel schien in Aufruhr zu sein. Die Engel waren in Kompanien geordnet, und an der Spitze jeder Division stand ein Engel mit höherer Befehlsgewalt. Satan führte gegen das Gesetz Gottes Krieg, weil er danach strebte, sich selbst zu erhöhen, und weil er nicht bereit war, sich der Autorität des Sohnes Gottes, dem höchsten Befehlshaber des Himmels, zu unterwerfen.“ – *The Spirit of Prophecy, Band 1*, S. 22.

5. DAS ENDE DES BÖSEN

- a. **Wie fiel Satan immer tiefer, nachdem er aus dem Himmel ausgestoßen worden war? Johannes 8, 44.**

„Satan, der Vater der Lüge, verführte Adam ..., indem er ihm sagte, dass er Gott nicht gehorchen brauche und dass er nicht sterben würde, wenn er das Gebot übertreten würde. Aber Adam fiel, und durch seine Sünde öffnete er die Schleusen des Leides über unsere Welt. Ein anderes Mal sagte Satan zu Kain, dass er dem Gebot Gottes, ein geschlachtetes Lamm als Opfer darzubringen, nicht ausdrücklich folgen brauche. Kain gehorchte der Stimme des Verführers ...

Wir müssen selbst wissen, welcher Stimme wir Beachtung schenken, ob es die Stimme der Wahrheit und des lebendigen Gottes ist oder die Stimme des großen Abtrünnigen.“ – *Evangelisation*, S. 543.

- b. **Wie und warum wird diese Wurzel des Bösen endgültig vernichtet werden? Hebräer 2, 14; Maleachi 3, 19-21 [4, 1-3]; 2. Petrus 3, 9-14.**

„Die Geschichte des großen Kampfes zwischen Gut und Böse, von seinem Ursprung im Himmel bis zur Niederwerfung des Aufruhrs und der vollständigen Ausrottung der Sünde, ist ebenfalls eine Offenbarung der unwandelbaren Liebe Gottes.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 9.

- c. **Welche Verheißung gibt Gott über die vollständige Vernichtung des Bösen, obwohl es manchmal so aussieht, als ob das Böse nicht schnell genug bestraft wird? Prediger 8, 11; Nahum 1, 9.**

„Der große Kampf ist beendet. Sünde und Sünder sind nicht mehr. Das ganze Weltall ist rein. Eintracht und Freude herrschen in der ganzen unermesslichen Schöpfung. Von dem, der alles erschuf, fließt Leben, Licht und Freude über alle Gebiete des grenzenlosen Raumes. Vom kleinsten Atom bis zum größten Weltenkörper erklärt alle lebende und unbelebte Natur in ungetrübtter Schönheit und vollkommener Freude: Gott ist die Liebe.“ – *Der große Kampf*, S. 677.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Welche Art von Charakter hat Gott?
2. Wie wirken die drei Personen der Gottheit harmonisch zusammen?
3. Mit welcher Darstellung beschreibt Hesekiel den Ursprung der Sünde?
4. Welche Sünde ist eine der am schwersten zu überwindenden, da sie der Ursprung der Ungerechtigkeit ist?
5. Wie und warum wird das Böse endgültig ein Ende finden?

Die Sünde: ihr Beginn und ihre Austilgung

Leittext: „Und sie sollen mir ein Heiligtum machen, dass ich unter ihnen wohne.“ (2. Mose 25, 8.)

„Die Kinder Israel verwoben [ihren Gottesdienst] durch den langen Umgang mit Götzendienern mit vielen heidnischen Gewohnheiten. Deshalb gab ihnen der Herr am Sinai ganz genaue Anweisungen über den Opferdienst.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 342. 343.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 321-335.

Sonntag

2. Juli

1. AM ANFANG

a. Was für eine Welt hat Gott am Anfang erschaffen? 1. Mose 1, 31; Prediger 7, 29.

b. Warum befanden sich im Garten Eden zwei Bäume, obwohl Gott wünschte, dass die menschliche Rasse ewig lebt? 1. Mose 2, 9.

„Als unsere ersten Eltern in den wunderschönen Garten Eden gesetzt wurden, wurde ihre Treue zu Gott geprüft. Es stand ihnen frei, sich zu entscheiden, Gott zu dienen, oder sich durch Ungehorsam mit dem Feind Gottes und des Menschen zu verbinden. Wenn sie sich dessen enthalten würden, was Gott ihnen verboten hatte, dann würden sie im Besitz ihres wunderbaren Heimes Eden und unter der Gunst Gottes bleiben. Wenn sie jedoch die Anweisungen Gottes übertreten und auf die Stimme Satans hören sollten, der durch die Schlange redete, so würden sie nicht nur den Anspruch auf Eden verlieren, sondern auf das Leben selbst. Die Strafe für die Sünde wurde ihnen vorgelegt, und ihnen wurden die gewaltigen Folgen gezeigt, welche von ihren Handlungen abhingen, indem sie die Anforderungen Gottes erfüllten oder missachteten.“ – *The Signs of the Times*, 12. Mai 1890.

c. Wie offenbarte es sich als Sünde, als die Menschheit ungehorsam wurde? Römer 5, 12. 19.

„Heute erwartet der Herr genau das, was er von Adam im Garten Eden erwartete – vollkommenen Gehorsam gegenüber dem Gesetz Gottes.“ – *Glauben und Werke*, S. 90.

2. NACH DER SÜNDE

- a. **Warum gab es keinen Ausweg, dem Todesurteil zu entkommen? 1. Mose 2, 17; Römer 6, 23; 7, 5.**

„Die Folge des Genusses vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen tritt in jedes Menschen Erfahrung zutage. Zu seiner Natur gehört ein Hang zum Bösen, ein Drang, dem er ohne Hilfe nicht widerstehen kann.“ – *Erziehung*, S. 25.

- b. **Warum ist der Tod die natürliche Folge der Sünde? Hesekiel 18, 20 (erster Teil); 1. Johannes 5, 12.**

„Satans Empörung sollte dem Weltall für alle künftigen Zeiten eine Lehre sein, ein beständiges Zeugnis für die Natur und die schrecklichen Folgen der Sünde. Die Auswirkung der Grundsätze Satans und ihre Folgen auf Menschen und Engel sollten die Frucht der Missachtung der göttlichen Allmacht zeigen. Sie mussten bezeugen, dass mit dem Bestehen der Regierung Gottes und seines Gesetzes die Wohlfahrt aller von ihm erschaffenen Wesen verbunden ist. So sollte die Geschichte dieses schrecklichen Empörungsversuches für alle heiligen Wesen eine beständige Schutzwehr sein, [Der folgende Teil ist nach dem englischen Original zitiert.] um zu verhindern, dass sie über die Natur der Übertretung getäuscht wurden, und um sie davor zu bewahren, Sünde zu begehen und ihre Strafe zu erleiden.“ – *Der große Kampf*, S. 502.

- c. **Was verursacht eine Trennung von Gott – und somit eine Trennung vom Leben? Jesaja 59, 2.**

„Durch die Sünde wurde der Mensch von Gott geschieden. Ohne den Erlösungsplan wäre ewige Trennung von der Gottheit, wäre das Dunkel endloser Nacht sein Los gewesen. Durch das Opfer des Heilandes ist der Verkehr mit dem Höchsten wieder ermöglicht. Wir können uns nicht persönlich in seine Gegenwart begeben, bei unserer Sündhaftigkeit dürfen wir ihm nicht ins Angesicht blicken, aber wir können ihn in Jesus, dem Erlöser, schauen und mit ihm Umgang pflegen.“ – *Erziehung*, S. 24.

„Wer überlegt, was die Beschleunigung oder die Behinderung der Evangeliumsverkündigung wohl für Folgen haben könnte, tut dies meist im Hinblick auf die Welt und sich selbst. Wenige denken dabei an Gott, wenige sind des Schmerzes eingedenk, den die Sünde unserem Schöpfer verursacht hat. Der ganze Himmel durchlitt Christi Todeskampf, aber sein Leiden begann und endete nicht mit seiner Offenbarung in Menschengestalt. Das Kreuz enthüllt unseren stumpfen Sinnen die Pein, die die Sünde schon seit ihrem Aufkommen dem Herzen Gottes bereitet hat. Jedes Abweichen vom Recht, jede grausame Tat, jedes Versagen der Menschheit beim Erstreben des von Gott gesetzten Zieles bereitet ihm Kummer.“ – *Erziehung*, S. 241.

- d. **Was ist Sünde? Ist irgendjemand von ihr ausgenommen? 1. Johannes 3, 4; Römer 3, 23.**

3. EIN AUSWEG

- a. **Wer ist die wahre Schlange? Was hat er der ganzen Welt angetan? Offenbarung 12, 9; 2. Petrus 2, 19; Römer 8, 22.**

„Die menschliche Natur ist von einer beständigen Auflehnung gegen den Willen Gottes und seine Wege gekennzeichnet, wenn sie von der Quelle der Wahrheit getrennt wird. Die körperliche, geistige und moralische Gestalt stehen allesamt unter der Kontrolle unbesonnener Triebe. Die Handlungen sind verderbt, und jede Fähigkeit, welche dem Menschen zum weisen Fortschritt gegeben wurde, wird entstellt. Der Mensch stirbt durch Übertretungen und Sünden. Die Neigung bewegt, die Leidenschaft kontrolliert, und sein Appetit steht unter einer Macht, der er sich nicht bewusst ist. Er redet von Unabhängigkeit und Entscheidungsfreiheit, während er sich in tiefster Sklaverei befindet. Er gehört sich nicht selbst. Es ist ihm nicht gewährt, die Schönheit der Wahrheit zu sehen, da der fleischlich gesinnte Geist in Feindschaft mit Gott steht und sich seinem Gesetz nicht unterwirft. Er sieht die Wahrheit als Unwahrheit an und die Falschheit als Wahrheit. Der von Satan kontrollierte Geist ist schwach an moralischer Kraft.“ – *The Review and Herald*, 17. Februar 1891.

- b. **Was bewirkt, dass wir in der Knechtschaft verbleiben? Römer 6, 16; 8, 5.**

-
- c. **Wie wurde der Erlösungsplan dem Weltall zuerst vorgestellt, und wer ist der Samen des Weibes? 1. Mose 3, 14. 15; 22, 18; Galater 3, 8. 16. 29.**

„Der erste Adam hat der Versuchung Satans nachgegeben und tat genau das, was Gott ihm untersagt hatte. Christus, der Sohn Gottes, stand zwischen den Lebenden und den Toten und sprach: ‚Lass mich die Strafe tragen. Ich werde an die Stelle des Menschen treten. Gib ihm noch eine Chance.‘ Die Übertretung verhängte über die ganze Welt die Todesstrafe. Aber im Himmel erschallte eine Stimme und sagte: ‚Ich habe ein Lösegeld gefunden.‘“ – *The Signs of the Times*, 27. Juni 1900.

- c. **Wie wird die „Feindschaft“ (1. Mose 3, 15) beschrieben, welche in jedem Gläubigen ist? Römer 12, 2.**

„Nichts belebt den Glauben mehr, als wenn man nach seinem Glauben handelt.“ – *Propheten und Könige*, S. 250.

„Der Glaube, der uns in den Stand setzt, Gottes Gaben zu empfangen, ist selbst eine Gabe, die in gewissem Maße jedem Menschen zugeteilt ist; er wächst, wenn er in der Aneignung des Wortes Gottes betätigt wird. Um den Glauben zu stärken, müssen wir ihn oft mit dem Wort in Berührung bringen.“ – *Erziehung*, S. 233.

4. BLUTOPFER

- a. Warum ist das Studium der Bibel im Plan der Erlösung entscheidend? Römer 10, 17; 2. Timotheus 4, 2.
- b. Wann und warum hat Christus entschieden, zu kommen, um sich in die Ferse stechen zu lassen (1. Mose 3, 14. 15)? Hebräer 2, 14. 15; Römer 8, 2. 3; 16, 25. 26; Offenbarung 13, 8.

„Der Gnadenbund ist nicht eine neue Wahrheit, denn er existierte in den Gedanken Gottes von Ewigkeit her. Deshalb wird er als ewiger Bund bezeichnet.“
– *The Faith I Live By*, S. 77.

„Der Tod Christi am Kreuz verwirklicht [engl.: garantierte] die Vernichtung dessen, der Macht hat über den Tod, der der Urheber der Sünde war. Wenn Satan vernichtet ist, wird es niemanden geben, der zum Bösen versucht; die Versöhnung braucht nie mehr wiederholt zu werden; es wird keine Gefahr eines weiteren Aufruhrs im Weltall mehr geben. Was allein in dieser Welt der Finsternis vor Sünde wirksam bewahren kann, wird Sünde im Himmel verhindern. Heilige und Engel werden die Bedeutung des Todes Christi erkennen. Gefallene Menschen können ohne das Lamm, das erwürgt ist von Anfang der Welt, keine Heimstätte im Paradies Gottes haben. Sollen wir dann nicht das Kreuz Christi erheben? Die Engel schreiben Christus Ehre und Herrlichkeit zu, und selbst sie sind nicht sicher, es sei denn, sie blicken auf die Leiden des Gottessohnes. Durch die Wirksamkeit des Kreuzes werden die Engel im Himmel vor Abfall bewahrt. Ohne das Kreuz wären sie nicht sicherer gegen das Böse als die Engel vor dem Fall Satans. Die Vollkommenheit der Engel versagte im Himmel. [Der folgende Satz ist nach dem englischen Original zitiert.] Menschliche Vollkommenheit versagte in Eden, dem Paradies der Glückseligkeit. Alle, die auf Erden oder im Himmel Sicherheit wünschen, müssen auf das Lamm Gottes schauen.“ – *Bibelkommentar*, S. 316.

- c. Warum war es notwendig, ein Blutopfer zu bringen? Hebräer 9, 22.

„Der gefallene Mensch konnte wegen seiner Schuld nicht mehr direkt mit seinen Bitten zu Gott kommen; denn seine Übertretung des göttlichen Gesetzes hatte eine unpassierbare Schranke zwischen dem heiligen Gott und dem Übertreter errichtet. Doch wurde ein Plan ersonnen, dass das Todesurteil auf einem Stellvertreter ruhen sollte. Gemäß dem Erlösungsplan muss Blut vergossen werden, denn der Tod muss als Folge der Sünde eintreten. Die dargebrachten Tieropfer sollten Christus vorschatten. Der Mensch sollte in dem getöteten Opfer die vorläufige Erfüllung des Wortes Gottes sehen: ‚Du wirst des Todes sterben.‘ Und das aus dem Opfer fließende Blut sollte ebenfalls die Versöhnung darstellen. Im Blut der Tiere lag kein Wert, sondern das Vergießen des Blutes der Tiere sollte auf einen Erlöser deuten, der eines Tages in die Welt kommen und für die Sünden der Menschen sterben sollte. Dadurch würde Christus das Gesetz seines Vaters vollkommen bestätigen.“ – *Confrontation*, S. 21. 22.

5. SINNBILDER

a. Warum wurde das Tieropfer eingeführt? 1. Mose 3, 21; Hebräer 2, 14. 15.

„Für Adam war die Darbringung des ersten Opfers überaus schmerzlich. Er musste seine Hand erheben und Leben vernichten, das nur Gott geben konnte. Zum ersten Mal wurde er Zeuge des Todes. Und er wusste, wäre er Gott treu geblieben, brauchten weder Mensch noch Tier zu sterben. Während er das schuldlose Opfertier schlachtete, erbebte er bei dem Gedanken, dass seinetwegen das unschuldige Lamm Gottes sein Blut vergießen müsse. Dieses Erleben vermittelte ihm ein tieferes Verständnis für die Größe seiner Schuld, die nur der Tod des Sohnes Gottes sühnen konnte. Zugleich aber staunte er über die grenzenlose Güte, die ein solches Lösegeld zur Rettung der Schuldigen darbot. Zuversicht erhellte nun die dunkle, schreckliche Zukunft und nahm ihr dadurch die Trostlosigkeit.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 46.

b. Warum war es ein Lamm, das geopfert wurde, und wie wurde daraus ein vollständiger zeremonieller Dienst? 1. Mose 4, 2-4; Johannes 1, 29; 2. Mose 25, 8.

„Auf dem Berge erhielt Mose Anweisungen für den Bau eines Heiligtums, in dem sich Gottes Gegenwart auf besondere Weise offenbaren sollte ...

Fortan wurde das Volk der immerwährenden Gegenwart seines himmlischen Königs gewürdigt.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 288. 289.

c. Warum wurde eine Stiftshütte benutzt, um die Gegenwart Gottes zu ver-sinnbildlichen? Offenbarung 21, 3. 4.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum wurden zwei Bäume in den Garten Eden gesetzt?
2. Warum ist der Tod die natürliche Folge der Übertretung von Gottes Willen und Wegen?
3. Was ist in Wahrheit die Feindschaft, welche auf wundersame Weise in die menschliche Familie eingebracht wurde?
4. Wie wichtig ist das richtige Blutopfer für die Wiederherstellung der Menschheit?
5. Warum ist ein Lamm ein zentrales Sinnbild der Erlösung und in allen zeremoniellen Diensten enthalten?

Der neue und lebendige Weg

Leittext: „Denn so wir Gott versöhnt sind durch den Tod seines Sohnes, da wir noch Feinde waren, viel mehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnt sind.“ (Römer 5, 10.)

„Schauen wir mit Augen des Glaubens beständig auf Jesus, dann werden wir stark werden. Gott wird seinem hungernden und dürstenden Volk die herrlichsten Offenbarungen schenken und es erfahren lassen, dass Christus ein persönlicher Erlöser ist. Alle, die sein Wort in sich aufnehmen, merken bald, dass es Geist und Leben ist. Das Wort überwindet (engl.: zerstört) die irdische Natur und verleiht in Jesus Christus neues Leben ... Durch die umwandelnde Kraft seiner Gnade wird das Ebenbild Gottes in dem Jünger hergestellt; er wird eine neue Kreatur.“ – *Das Leben Jesu*, S. 383.

Zum Lesen empfohlen: Das Leben Jesu, S. 374-387.

Sonntag

9. Juli

1. DER FELS DES HEILS

a. Welches Sinnbild wird verwendet, um den festen Grund des christlichen Glaubens darzustellen? 2. Mose 17, 5. 6; 5. Mose 32, 4; 1. Korinther 3, 11; 10, 4.

„Dieser Felsen war ein Sinnbild auf den, durch dessen Erlösungsoffer lebendige Ströme des Heils allen Durstigen zufließen würden. Christi Worte waren das Wasser des Lebens ... Satan beabsichtigte durch den Angriff auf Jesus, den Fürsten des Lebens zu überwinden; aber da floss aus dem geschlagenen Felsen lebendiges Wasser.“ – *Das Leben Jesu*, S. 446. 447.

b. Wie kam Jesus in diese Welt und warum? Lukas 2, 9-12.

„Hätte der Sohn Gottes Menschengestalt angenommen, als Adam noch unschuldig im Paradiese lebte, dann schon wäre solche Tat eine geradezu unbegreifliche Herablassung gewesen; nun aber kam Jesus auf die Erde, nachdem das Menschengeschlecht bereits durch vier Jahrtausende im Dienst der Sünde geschwächt worden war. Und dennoch nahm er wie jeder andere die Folgen auf sich, die das unerbittliche Gesetz der Vererbung zeitigte. Das Erleben seiner irdischen Vorfahren lehrt uns, worin diese Folgen bestanden. Mit einem solchen Erbteil belastet, teilte er unsere Nöte und Versuchungen und gab uns das Beispiel eines sündlosen Lebens.“ – *Das Leben Jesu*, S. 34.

2. WUNDER VOLLBRINGEN

- a. Was sollten wir über denjenigen erkennen, der den Weg für den Messias vorbereiten sollte? Wie steht sein Werk mit Wundern in Verbindung? Maleachi 3, 23 [4, 5]; Matthäus 11, 14; Lukas 7, 28; Johannes 10, 41.
-

„Johannes [der Täufer] trennte sich von Freunden und vom üppigen Leben. Die Einfachheit seiner Kleidung, ein Gewand aus Kamelhaaren gewoben, war ein ständiger Tadel für das Schaugepränge und die Verschwendungssucht der jüdischen Priester und des Volkes im Allgemeinen. Seine Nahrung, rein vegetarisch, Johannisbrot und wilder Honig, verurteilte die Genusssucht und die Völlerei, die überall vorherrschte ... Diejenigen, die den Weg für Christi zweites Kommen bereiten sollen, sind durch den treuen Elia dargestellt, gleichwie Johannes im Geiste Elias erschien, um den Weg für Christi erstes Kommen zu bereiten. Der große Gegenstand der Reform muss erörtert und die öffentliche Meinung muss aufgerüttelt werden.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 69.*

- b. Welche Taten Jesu brachten die Menschen oft dazu, an ihn als den Messias zu glauben? Johannes 6, 2. 26. 30.
-

- c. In welcher Gefahr stehen wir, wenn wir Wunder zur Grundlage unseres Glaubens machen? Matthäus 24, 24; Offenbarung 16, 13. 14; 13, 11-14.
-

„Man kann sich die Erfahrung der Kinder Gottes unmöglich vorstellen, die es erleben werden, wie die himmlische Herrlichkeit mit der Wiederholung früherer Verfolgungen zusammentreffen wird ... Satan wiederum, von bösen Engeln umgeben, wird behaupten, Gott zu sein, und Wunder aller Arten wirken, um, wo es möglich wäre, auch die Auserwählten zu verführen. Gottes Kinder werden dann ihre Sicherheit nicht im Wunderwirken finden, weil Satan alle Wunder, die geschehen werden, nachahmen wird.“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 20. 21.*

„Viele werden Geistern der Teufel gegenübergestellt, die in Gestalt lieber Verwandter oder Freunde erscheinen und die gefährlichsten Irrlehren verkünden. Diese Besucher werden unsere zärtlichsten Gefühle berühren und Wunder wirken, um ihren Behauptungen Nachdruck zu verleihen. Wir müssen bereit sein, ihnen mit der Bibelwahrheit entgegenzutreten, dass die Toten nichts wissen und dass alle, die auf diese Weise erscheinen, Geister der Teufel sind.“ – *Der große Kampf, S. 561. 562.*

„Keine bloßen Betrügereien sind hier vorhergesagt. Die Menschen werden verführt durch die Wunder, die Satans Helfer ausüben können und nicht etwa nur vorgeben auszuüben.“ – *Der große Kampf, S. 555.*

3. GOLGATHA

- a. Welche Glaubensprüfung führte Jesus schließlich ans Kreuz? Johannes 6, 51-53; Matthäus 27, 22.
-

„Das Vorurteil der Pharisäer lag tiefer, als aus ihren Fragen hervorging, es wurzelte in der Verderbtheit ihrer Herzen. Jedes Wort und jede Tat Jesu rief in ihnen Widerstand hervor; denn der Geist, den sie hegten, fand bei ihm keinen Widerhall.“ – *Das Leben Jesu*, S. 378.

„Die ungläubigen Juden wollten die Worte des Heilandes nur wörtlich verstanden wissen. Das Zeremonialgesetz verbot ihnen den Blutgenuss. Sie legten ... Christi Rede als eine Lästerung aus und stritten sich untereinander darüber.“ – *Das Leben Jesu*, S. 381.

- b. Zu welchem Zweck entschied sich Jesus, zu sterben? Hebräer 9, 22; Offenbarung 7, 14.
-

„Diese Vorsehung ist zu unserer Reinigung getroffen worden. Unter unendlichen Kosten wurde die Quelle bereitet, und es ist unsere Aufgabe, die wir unvollkommen vor Gott sind, uns zu waschen. Der Herr hat nicht die Absicht, die Flecken der Verunreinigung zu beseitigen, ohne dass wir unsrerseits etwas tun. Wir müssen unsere Kleider im Blut es Lammes waschen. Wir können im Glauben die Verdienste des Blutes Christi ergreifen. Durch seine Gnade und Kraft können wir unsere Irrtümer, unsere Sünden und Unvollkommenheiten des Charakters entfernen und zu Siegern werden, die ihre Kleider im Blut des Lammes gewaschen haben.“ – *Zeugnisse, Band 3*, S. 195.

- c. Brachte der Tod Christi die Menschen dazu, ihn als Heiland anzunehmen? Lukas 24, 2. 3. 21.
-

„Eine Not schien der andern zu folgen. Am sechsten Tage der Woche hatten sie ihren Meister sterben sehen; am ersten Tag der neuen Woche glaubten sie sich seines Leichnams beraubt und wurden selbst beschuldigt, ihn gestohlen zu haben, um auf diese Weise das Volk zu täuschen. Sie zweifelten daran, sich jemals von diesem Verdacht reinigen zu können, der sich immer mehr verstärkte.“ – *Das Leben Jesu*, S. 796.

„Nach Christi Tod hatte Mutlosigkeit die Jünger beinahe überwältigt. Ihr Meister war verworfen, verurteilt und gekreuzigt worden. Die Priester und Obersten hatten gespottet: ‚Andern hat er geholfen und kann sich selber nicht helfen. Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz. Dann wollen wir an ihn glauben.‘ (Matthäus 27, 42.) Alle Hoffnung der Jünger war erloschen. Nacht senkte sich auf ihre Herzen. Oft wiederholten sie die Worte: ‚Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen würde. Und über das alles ist heute der dritte Tag; dass solches geschehen ist.‘ (Lukas 24, 21.)“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 25.

4. AUFERSTEHUNG

- a. Was für ein Fundament ist Jesus für den Gläubigen? Matthäus 16, 18; Epheser 2, 19. 20; 1. Petrus 2, 5. 6.
- b. Wie wichtig ist ein lebendiger Heiland für unseren Glauben? 1. Korinther 15, 12-20.
- c. Der Tod Christi bringt Versöhnung. Was bringt seine Auferstehung? Römer 5, 8-10; Johannes 11, 25. 26.

„Diesen schmach tenden Seelen das Brot des Lebens zu brechen, ihnen die Botschaft des Friedens in den Verheißungen Gottes zu erschließen und sie auf Christus, des Menschen einzige Hoffnung, hinzuweisen, war das Lebensziel der Waldenser. Die Lehre, dass gute Werke die Übertretung des Gesetzes Gottes aufzuheben vermögen, betrachteten sie als Irrtum. Sich auf menschliches Verdienst zu verlassen, versperrt dem Blick die unendliche Liebe Christi. Jesus starb als Opfer für die Menschen, weil die sündige Menschheit nichts tun kann, um das Wohlgefallen Gottes zu erringen. Die Verdienste eines gekreuzigten und auferstandenen Heilandes bilden die Grundlage des christlichen Glaubens. Die Seele ist von Christus genauso abhängig wie ein Glied von dem Leibe oder eine Rebe von dem Weinstock...“ – *Der große Kampf*, S. 72. 73.

„Über dem aufgebrochenen Grabe hatte Jesus sieghaft erklärt: ‚Ich bin die Auferstehung und das Leben.‘ (Johannes 11, 25.) Diese Worte konnten nur von der Gottheit selbst gesprochen sein. Alle erschaffenen Wesen leben durch den Willen und durch die Macht Gottes; sie sind abhängige Empfänger des Lebens Gottes. Von dem höchsten Seraph bis zum niedrigsten Lebewesen werden alle von der Quelle des Lebens gespeist. Nur der mit Gott eins ist, konnte sagen: Ich habe Macht, mein Leben zu lassen, und ‚habe Macht, es wiederzunehmen‘. Christus besaß in seiner Gottheit die Kraft, die Fesseln des Todes zu brechen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 787. 788.

„Die Gottheit Christi bedeutet für den Gläubigen die Gewissheit des ewigen Lebens. [Johannes 11, 25. 26 zitiert]. Christus dachte hier an seine Wiederkunft, wenn die gerechten Toten ‚auferstehen unverweslich‘ (1. Korinther 15, 42) und die lebenden Gerechten in den Himmel aufgenommen werden, ohne den Tod zu schmecken. Das Wunder, das Jesus jetzt vollziehen wollte, indem er Lazarus sich vom Tode erheben ließ, sollte die Auferstehung der gerechten Toten versinnbilden. Durch seine Worte wie auch durch seine Werke kennzeichnete er sich selbst als Urheber der Auferstehung. Er, der selbst bald am Kreuz sterben sollte, stand da mit den Schlüssel des Todes als Sieger über das Grab und behauptete sein Recht und seine Macht, das ewige Leben zu geben.“ – *Das Leben Jesu*, S. 523.

„Durch sein Menschsein kam Christus der Menschheit nahe, durch seine Göttlichkeit blieb er mit dem Throne Gottes verbunden. Als Menschensohn gab er uns ein Beispiel des Gehorsams, als Sohn Gottes schenkte er uns die Kraft zu gehorchen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 14

5. HIMMLISCHER DIENST

- a. **Wozu führt uns der Glaube an einen lebendigen Heiland? Römer 5, 11; Hebräer 8, 1. 2. 6. 9-11; 1. Petrus 1, 3. 4.**

„Als die Jünger nach Jerusalem zurückkehrten, wurden sie von den Leuten mit Verwunderung betrachtet. Man hatte gedacht, sie nach dem Verhör und der Kreuzigung Christi niedergeschlagen und beschämt zu sehen. Ihre Feinde erwarteten, auf ihren Angesichtern Trauer und Enttäuschung zu erkennen. Stattdessen strahlten sie nur Freude und Siegesgewissheit aus. Auf ihren Gesichtern leuchtete eine geradezu überirdische Glückseligkeit. Sie betrauerten keine enttäuschten Hoffnungen mehr, sondern waren voll Lob und Dank gegen Gott. Mit großer Freude berichteten sie das wunderbare Geschehen von der Auferstehung und Himmelfahrt Christi, und ihr Zeugnis wurde von vielen angenommen.

Die Jünger hegten auch keine Bedenken mehr wegen der Zukunft. Sie wussten, dass Jesus zwar im Himmel war, dass ihnen aber dennoch seine innigste Anteilnahme galt. Ihnen war bewusst, dass sie einen Freund am Throne Gottes hatten; deshalb brachten sie Gott mit allem Eifer im Namen Jesu ihre Bitten dar.“ – *Das Leben Jesu*, S. 837. 838.

- b. **Was müssen wir tun, um unser Gewissen von der Erinnerung an die Sünde zu reinigen? Matthäus 21, 42. 44; Hebräer 10, 16. 19. 20.**

„Sobald du eine Sünde begehst, solltest du zum Thron der Gnade fliehen und Jesus alles erzählen. Du solltest von Trauer über deine Sünde erfüllt sein, denn durch sie hast du deine eigene geistliche Kraft geschwächt, die Engel betrübt und das liebende Herz deines Erlösers verletzt. Wenn du Jesus reumütig um Vergebung gebeten hast, dann glaube, dass er dir vergeben hat. Zweifle nicht an seiner großen Barmherzigkeit und weise den Trost seiner unendlichen Liebe nicht zurück.“ – *Selected Messages, Band 3*, S. 196.

- c. **Warum musste unser himmlischer Heiland zuerst als Mensch auf der Erde leben? Hebräer 2, 17. 18; 4, 14-16; Römer 8, 34.**

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum ist die Geburt Christi in einer Krippe nicht genug, um die Menschheit zu erlösen?
2. Warum sind die Wunder Christi nicht ausreichend für die Erlösung?
3. Wie wichtig ist der Tod Christi für unsere Versöhnung mit Gott?
4. Warum ist die Auferstehung der Schlüssel zur Erlösung?
5. Wohin weist der lebendige Heiland den Gläubigen?

Hoffnung für den Sünder

Leittext: „Ich, ich tilge deine Übertretungen um meinetwillen und gedenke deiner Sünden nicht.“ (Jesaja 43, 25.)

„Indem der Wille des Menschen mit dem Willen Gottes zusammenwirkt, vermag er alles. Alles, was auf Gottes Befehl getan werden soll, kann auch in seiner Kraft getan werden. Alle seine Gebote sind auch Befähigungen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 329.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 479-491.

Sonntag

16. Juli

1. DAS GERICHT

a. Wie beeinflussen die Entscheidungen, welche wir in diesem Leben treffen, unsere Ewigkeit? Prediger 11, 9.

b. Werden nur die offen sichtbaren Übel gerichtet? Gibt es auch Ausnahmen? Prediger 12, 13. 14; Römer 14, 12.

„Das Gesetz Gottes verurteilt nicht nur, was wir getan haben, sondern auch das, was wir nicht getan haben. Am Tag der Abrechnung werden wir eine Niederschrift der Sünden der Unterlassung wiederfinden, ebenso wie der getanen Sünden. Gott wird jedes Werk vor Gericht bringen, auch wenn es im Verborgenen lag. Es reicht nicht aus, dass du nach eigenen Maßstäben bei der Betrachtung deines Charakters überzeugt bist, kein Falsch an dir zu haben. Die Tatsache, dass jemand nicht aktiv etwas Gutes getan hat, wird dafür ausreichen, dass er als böser und fauler Knecht erachtet wird.“ – *The Ellen G. White 1888 Materials*, S. 374.

„Eines jeden Taten werden einer Untersuchung vor Gott unterzogen und als treu oder untreu eingetragen. In die himmlischen Bücher wird gegenüber dem Namen eines jeden mit peinlicher Genauigkeit jedes schlechte Wort, jede selbstsüchtige Handlung, jede unerfüllte Pflicht, jegliche verborgene Sünde und jede listige Verstellung eingeschrieben. Vom Himmel gesandte Warnungen oder Rügen, die vernachlässigt wurden, verschwendete Augenblicke, unbenutzte Gelegenheiten, der zum Guten oder Bösen ausgeübte Einfluss mit seinen weitreichenden Folgen, alles wird von dem berichtführenden Engel niedergeschrieben.“ – *Der große Kampf*, S. 481.

2. VIERUNDZWANZIG ÄLTESTE

- a. **Werden einige Taten bestimmter Menschen eher als die der anderen gerichtet, oder werden alle ihr Urteil zur selben Zeit empfangen?** 1. Timotheus 5, 24; 1. Petrus 4, 17.

„Im sinnbildlichen Dienst hatten nur die, welche zu Gott kamen, um zu bekennen und zu bereuen, deren Sünden durch das Blut des Sündopfers auf das Heiligtum übertragen worden waren, einen Anteil am Dienste des Versöhnungstages. So werden auch an dem großen Tag der Endversöhnung und des Untersuchungsgerichts nur die Fälle des bekennenden Volkes Gottes in Betracht gezogen. Das Gericht über die Gottlosen ist eine besondere, von diesem getrennte, später stattfindende Maßnahme.“ – *Der große Kampf*, S. 480.

- b. **Wer unterstützt Christus in seinem Mittleramt? Woher kommen sie? Offenbarung 4, 4; 5, 8, 9; Epheser 4, 8; Matthäus 27, 52, 53.**

„Als Christus auferstand, brachte er eine große Anzahl von denen, die in Gräbern gefangen waren, ins Leben zurück. Das Erdbeben bei seinem Tode hatte ihre Gräber geöffnet, und als er auferstand, kamen sie mit ihm hervor. Sie gehörten zu denen, die Gottes Mitarbeiter gewesen waren und unter Einsatz ihres Lebens für die Wahrheit Zeugnis abgelegt hatten. Jetzt sollten sie auch Zeugen sein für den, der sie von den Toten auferweckt hatte.

Während seines irdischen Dienstes hatte Jesus Tote wieder ins Leben zurückgerufen: den Jüngling der Witwe zu Nain, die Tochter des Obersten Jairus und Lazarus. Diese waren aber nicht mit Unsterblichkeit bekleidet worden, sondern verfielen, nachdem sie auferweckt worden waren, wiederum dem Tode. Die jedoch bei Jesu Auferstehung aus ihren Gräbern hervorgingen, wurden auferweckt zum ewigen Leben. Sie fuhren mit dem Herrn gen Himmel als Zeichen seines Sieges über Tod und Grab. Diese, sagte Jesus, sind nicht länger mehr Gefangene Satans; ich habe sie erlöst. Ich habe sie als Erstlingsfrüchte meiner Macht aus dem Grab hervorgebracht, damit sie bei mir seien, wo ich bin, um nie wieder den Tod zu sehen und den Kummer zu schmecken.“ – *Das Leben Jesu*, S. 788, 789.

„Auf diese Weise sollten die Auferstandenen dem Universum dargestellt werden als Garantie für die Auferstehung aller, die an Christus als ihren persönlichen Heiland glauben. Dieselbe Macht, die Christus von den Toten auferweckt hat, wird seine Gemeinde auferwecken und sie mit Christus als seine Braut verherrlichen über alle Mächte, über alle Gewalten, über alle Namen, nicht allein in dieser Welt, sondern auch im Himmel in der oberen Welt. Am Auferstehungsmorgen wird der Sieg der entschlafenen Heiligen herrlich sein. Satans Triumph wird enden, während Christus in Herrlichkeit und Ehre triumphieren wird.“ – *Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 321.

- c. **Wo und mit wem sind diese bei ihrem Werk beschäftigt?** Offenbarung 4, 1-3, 8; Psalm 11, 4; Daniel 7, 9-11.

3. DIE ART DES ERFORDERLICHEN URTEILS

- a. Wodurch werden wir gerichtet werden? Wie wird das Urteil entschieden? Jakobus 2, 12; 2. Korinther 5, 10.
-
-

- b. Welche Art von Charakter ist erforderlich, um in dieser Art des Gerichts zu bestehen? Matthäus 5, 48; Offenbarung 5, 14.
-
-

„Die Übertretung der Gesetze Gottes entzog dem Menschen jedes Recht auf den Baum des Lebens. Christus starb, damit der Gehorsam gegenüber dem Gesetz Gottes den Menschen kraft seines Blutes des himmlischen Segens würdig macht und ihm erneut das Recht auf den Baum des Lebens zuspricht.“ – *Spiritual Gifts, Band 3, S. 88.*

„Wie können wir die Vollkommenheit erreichen, welche unser Herr und Heiland, unser großer Lehrer uns gezeigt hat? Wir können es, sonst hätte es uns Christus nicht auferlegt. Er ist unsere Gerechtigkeit. In seiner Menschlichkeit ist er vor uns gewandelt und hat die Vollkommenheit des Charakters für uns hervorgebracht. Wir brauchen den Glauben an ihn, der durch die Liebe tätig ist und die Seele reinigt. Die Vollkommenheit des Charakters ist darauf gegründet, was Christus für uns bedeutet. Wenn wir beständige Abhängigkeit von den Verdiensten unseres Heilands verspüren und in seinen Fußstapfen wandeln, dann werden wir rein sein, wie er es war.“ – *That I May Know Him, S. 130.*

„Engel umgaben uns, als wir über das gläserne Meer nach dem Tore der Stadt gingen. Jesus erhob seinen mächtigen, herrlichen Arm, ergriff das Perlenkor, schwang es in den glänzenden Angeln zurück und sagte zu uns: ‚Ihr habt eure Kleider in meinem Blut gewaschen, habt festgestanden für meine Wahrheit, tretet ein!‘ Wir traten alle ein und fühlten, dass wir ein Recht in der Stadt hatten.“ – *Erfahrungen und Gesichte, S. 14. 15.*

„Wenn wir das Kleid der Gerechtigkeit Christi tragen, wird uns die Sünde nicht reizen können, denn der Heiland wirkt an uns. Wir können wohl Fehler machen, werden aber die Sünde hassen, die das Leiden und Sterben des Sohnes Gottes verursacht hat. Eine Tür wurde geöffnet, und kein Mensch kann sie verschließen, nicht die höchsten Mächte und auch nicht die niedersten; nur du alleine kannst die Türe deines Herzens verschließen, sodass der Herr dich nicht erreichen kann. Du hattest die vergangenen eineinhalb Jahre das Licht des Himmels empfangen, welches der Herr in deinen Charakter eingebracht und in deine Erfahrung eingewoben hat.“ – *The Ellen G. White 1888 Materials, S. 545.*

- c. Was ist das Hauptproblem des menschlichen Charakters? Römer 3, 23; 1. Johannes 1, 10.
-

4. HOFFNUNG FÜR SÜNDER

a. Welche Verheißung wurde uns gegeben, die uns zeigt, dass es Hoffnung für Sünder gibt? Jesaja 43, 25.

„Jesus ist in seinem heiligen Tempel und will nun unsere Opfer, unsere Gebete und unsere Sündenbekenntnisse annehmen; er will alle Übertretungen Israels vergeben und sie auslöschen, ehe er das Heiligtum verlässt. Wenn Jesus das Heiligtum verlässt, werden diejenigen, die heilig und gerecht sind, heilig und gerecht bleiben, denn all ihre Sünden sind dann ausgelöscht, und sie sind mit dem Siegel des lebendigen Gottes versiegelt. Aber diejenigen, die ungerecht und unrein sind, werden ungerecht und unrein bleiben, denn dann wird kein Priester mehr in dem Heiligtum sein, um ihre Opfer, ihre Bekenntnisse und ihre Gebete vor des Vaters Thron zu bringen. Was deshalb getan wird, um Seelen vor dem kommenden Zorn zu retten, muss getan werden, ehe Jesus das Allerheiligste im Himmel verlässt.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 38.

b. Wie können wir erkennen, dass es möglich ist, gereinigt zu werden, wenn wir das Zeremonialgesetz mit dem Dienst Christi vergleichen? Hebräer 10, 1. 2; Offenbarung 19, 8.

„Der Palmzweig in ihrer Hand ist das Sinnbild ihres Sieges, das weiße Kleid ein Zeichen der fleckenlosen Gerechtigkeit Christi, die nun ihnen gehört.“ – *Der große Kampf*, S. 664.

„Im sinnbildlichen Dienst trat der Hohepriester, nachdem er die Versöhnung für Israel erwirkt hatte, heraus und segnete die Gemeinde. So wird auch Christus nach Beendigung seines Mittleramtes ‚ohne Sünde erscheinen ... zur Seligkeit‘ (Hebräer 9, 28), um sein harrendes Volk mit dem ewigen Leben zu segnen. Gleichwie der Priester die Sünden, als er sie aus dem Heiligtum entfernt hatte, auf das Haupt des noch lebenden Böcks (Asasel) bekannte, so wird Christus alle diese Sünden auf Satan, den Urheber und Anstifter der Sünde, legen ... ebenso wird Satan, die Schuld aller Sünden tragend, zu denen er Gottes Volk verführte, tausend Jahre lang auf der Erde, die dann wüst und leer sein wird, gebannt sein und zuletzt die volle Strafe für die Sünde in dem Feuer erleiden, das alle Gottlosen vernichten wird. Auf diese Weise wird der große Erlösungsplan mit der endgültigen Ausrottung der Sünde und mit der Befreiung aller, die willens waren, dem Bösen zu widerstehen, vollendet werden.“ – *Der große Kampf*, S. 485.

„Der Fall jedes einzelnen von uns wird vor dem himmlischen Gerichtshof zur Sprache kommen. Jeder von uns wird nach seiner Handlungsweise hier auf Erden beurteilt. Im Schattendienst des irdischen Heiligtums waren die Menschen gehalten, vor Gott ihre Herzen zu erforschen und ihre Sünden zu erkennen, damit sie vergeben und ausgelöscht werden konnten. Sollte an diesem wirklich großen Versöhnungstag, wenn Christus im Allerheiligsten für sein Volk eintritt und ein endgültiges Urteil über jeden Fall gefällt wird, weniger verlangt werden?“ – *Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 132.

5. DIE SÜNDE VERGESSEN

a. Was muss geschehen, damit die Sünden ausgetilgt werden? Apostelgeschichte 3, 19.

„Bei den Namen aller, die ihre Sünden wahrhaft bereut und durch den Glauben das Blut Christi als ihr versöhnendes Opfer in Anspruch genommen haben, wird Vergebung in die Himmelsbücher eingeschrieben. Da sie Teilhaber der Gerechtigkeit Christi geworden sind und ihr Charakter in Übereinstimmung mit dem Gesetz Gottes gefunden wird, werden ihre Sünden ausgetilgt und sie selbst des ewigen Lebens für würdig angesehen.“ – *Der große Kampf*, S. 483.

„Jeder Fall war zum Leben oder zum Tode entschieden worden. Während Jesus im Heiligtume gedient hatte, war das Gericht über die gerechten Toten und dann über die gerechten Lebenden vor sich gegangen. Christus hatte sein Reich empfangen; er hatte das Sühnopfer für sein Volk gebracht und seine Sünden ausgetilgt. Die Untertanen des Himmels waren vollzählig. Die Hochzeit des Lammes war vollzogen, und das Reich, Gewalt und Macht unter dem ganzen Himmel wurde Jesu und den Erben der Seligkeit gegeben; Jesus sollte als König aller Könige und Herr aller Herren regieren.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 273.

„Hätte Jakob nicht zuvor seine Sünde, die Erlangung der Erstgeburt durch Betrug, bereut, so würde Gott sein Gebet nicht erhört und sein Leben nicht gnädig bewahrt haben. Ebenso würden auch die Kinder Gottes überwältigt werden, wenn in der trübseligen Zeit, da sie von Angst und Schrecken gepeinigt sind, noch nicht bekannte Sünden vor ihnen auftauchten; Verzweiflung würde ihren Glauben ersticken, und sie könnten kein Vertrauen haben, bei Gott um Errettung zu bitten. Aber während sie sich des tiefen Gefühls ihrer Unwürdigkeit bewusst sind, haben sie keine verborgenen Fehler zu enthüllen. Ihre Sünden sind schon vorher beurteilt und ausgetilgt worden, und sie gedenken ihrer nicht mehr.“ – *Der große Kampf*, S. 620.

b. Welches Gleichnis benutzte Jesus, um zu zeigen, dass die Vergebung nicht gleichbedeutend ist mit der Austilgung oder dem Vergessen? Matthäus 18, 23-35.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wer und was wird während des Gerichts gerichtet werden, das vor dem Kommen stattfindet?
2. Woran sind die 24 Ältesten beteiligt? Was hat sie darauf vorbereitet?
3. Welche Art von Urteil wird benötigt, und warum ist der Charakter dabei so entscheidend?
4. Was ist unsere einzige Hoffnung als Sünder? Wie können wir es erreichen?
5. Welches Gleichnis zeigt deutlich den Unterschied zwischen der Vergebung und der Austilgung von Sünden?

Die Auslöschung der Sünde

Leittext: „Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird, nicht aber mir allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben.“ (2. Timotheus 4, 8.)

„Die Fürsprache Christi im Heiligtum droben für den Menschen ist ein ebenso wesentlicher Teil des Heilsplanes wie sein Tod am Kreuz.“ – *Der große Kampf*, S. 488.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 425-433.

Sonntag

23. Juli

1. DIE ZEIT DER AUSTILGUNG DER SÜNDEN

a. Wann soll die Austilgung der Sünden mit Blick auf die Zeit der Apostel stattfinden? Apostelgeschichte 3, 19. 20.

„Das Untersuchungsgericht und die Austilgung der Sünden muss vor der Wiederkunft des Herrn vollendet werden. Da die Toten gerichtet werden sollen nach dem, was in den Büchern geschrieben steht, so ist es unmöglich, dass die Sünden der Menschen vor Ablauf des Gerichts, das ihr Lebenswerk untersucht, ausgetilgt werden können.“ – *Der große Kampf*, S. 484. 485.

b. Was geschieht während der Vorbereitung auf das zweite Kommen auf der Erde, während unsere Sünden aus den Büchern des Himmels ausgetilgt werden? Epheser 5, 25-27; 1. Johannes 3, 2. 3.

„Die auf Erden leben, wenn die Fürbitte Christi im Heiligtum droben aufhören wird, werden vor den Augen eines heiligen Gottes ohne einen Vermittler bestehen müssen. Ihre Kleider müssen fleckenlos, ihre Charaktere durch das Blut der Besprengung von Sünde gereinigt sein. Durch Gottes Gnade und durch ihre eigenen fleißigen Anstrengungen müssen sie im Kampf mit dem Bösen siegreich bleiben. Während das Untersuchungsgericht im Himmel vor sich geht, während die Sünden reumütiger Gläubiger aus dem Heiligtum entfernt werden, muss sich das Volk Gottes auf Erden in besonderer Weise läutern, d. h. seine Sünden ablegen.“ – *Der große Kampf*, S. 427.

2. DAS UNTERSUCHUNGSGERICHT

a. Wie beschreibt Daniel die Gerichtsszene? Daniel 7, 9. 10.

„[Daniel 7, 9. 10 zitiert]. So wurde dem Propheten im Gesicht der große und feierliche Tag vor sein geistiges Auge geführt, da der Charakter und das Leben eines jeden Menschen von dem großen Richter des Alls geprüft wird. Der Alte ist Gott der Vater ... Der Urheber alles Daseins und aller Gesetze wird im Gericht den Vorsitz führen. Heilige Engel, ‚tausendmal tausend und zehntausendmal zehntausend‘, werden diesem großen Gericht als Diener und Zeugen beiwohnen.“ – *Der große Kampf*, S. 479.

b. Wer beteiligt sich an diesem Gericht? Daniel 7, 13. 14; Hebräer 9, 24.

„Das hier beschriebene Kommen Christi ist nicht seine Wiederkunft zur Erde. Er kommt vor den ‚Alten‘ im Himmel, um Gewalt, Ehre und Reich zu empfangen, die ihm am Ende seines Vermittlungswerkes gegeben werden. Von diesem Kommen, und nicht von seiner Wiederkunft zur Erde, wird in der Weissagung bezeugt, dass es am Ende der zweitausenddreihundert Tage, im Jahre 1844, stattfinden werde. In Begleitung himmlischer Engel betritt unser Hoherpriester das Allerheiligste und erscheint dort vor Gott, die letzten Handlungen seines Dienstes für die Menschen vorzubereiten, um das Untersuchungsgericht auszuführen und alle die zu versöhnen, die sich der Wohltaten dieser Versöhnung würdig erweisen.“ – *Der große Kampf*, S. 479. 480.

„[Die gerechten Toten] werden also nicht persönlich am Gericht teilnehmen, wenn ihre Lebensberichte untersucht und ihre Fälle entschieden werden.

Jesus wird als ihr Verteidiger auftreten und vor Gott für sie Fürbitte einlegen.“ – *Der große Kampf*, S. 482.

c. Woher wissen wir, dass dieses Kommen Christi irgendwo im Himmel und nicht auf dieser Erde stattfindet? Psalm 11, 4.

„Vom Allerheiligsten geht das großartige Werk der Unterweisung aus. Die Engel Gottes pflegen den Kontakt mit den Menschen. Christus amtet im Heiligtum. Aber wir folgen ihm nicht ins Heiligtum, wie wir es tun sollten. Christus und die Engel wirken in den Herzen der Menschenkinder. Die Gemeinde droben kämpft gemeinsam mit der Gemeinde hier unten den guten Kampf des Glaubens auf der Erde. Und ganz im Einklang mit Christi Reinigung des himmlischen Heiligtums muss es hier auf der Erde eine Reinigung der Seele geben. Dort werden wir besser erkennen, wie wir angesehen werden. Wir werden erkennen, wie wir erkannt wurden.“ – *The Ellen G. White 1888 Materials*, S. 27.

3. VOR DEM KOMMEN CHRISTI

- a. **Findet die Hochzeit Christi und seines Königreichs vor oder nach seiner Wiederkunft statt? Welches Sinnbild wird verwendet, um die Gemeinde darzustellen? Offenbarung 21, 2; Lukas 12, 35. 36; Offenbarung 19, 9.**
-

„Das hier erwähnte Kommen des Bräutigams findet vor der Hochzeit statt. Die Hochzeit stellt Christi Übernahme seines Reiches dar. Die heilige Stadt, das neue Jerusalem, das die Hauptstadt und Vertreterin des Reiches ist, wird das Weib, die ‚Braut des Lammes‘ genannt. So sagte der Engel zu Johannes: ‚Komm, ich will dir das Weib zeigen, die Braut des Lammes.‘ ‚Und führte mich hin im Geist ...‘, erzählt dieser, ‚und zeigte mir die große Stadt, das heilige Jerusalem, herniederfahren aus dem Himmel von Gott.‘ (Offenbarung 21, 9. 10.) Demnach stellt offenbar die Braut die heilige Stadt dar, und die Jungfrauen, die dem Bräutigam entgegengehen, sind ein Sinnbild der Gemeinde. Nach der Offenbarung sollen die Kinder Gottes die Gäste beim Hochzeitsmahl sein. (Offenbarung 19, 9.) Sind sie die Gäste, so können sie nicht zu gleicher Zeit als Braut dargestellt werden. Christus wird, wie uns der Prophet Daniel dies schildert, von dem Alten ‚Gewalt, Ehre und Reich‘ entgegennehmen. Er wird das neue Jerusalem, die Stadt seines Reiches, empfangen, ‚bereitet als eine geschmückte Braut ihrem Mann‘. (Daniel 7, 14; Offenbarung 21, 2.) Nachdem er das Reich empfangen hat, wird er in seiner Herrlichkeit als König der Könige und Herr der Herren kommen, um sein Volk zu erlösen, das ‚mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreich sitzen‘ (Matthäus 8, 11; Lukas 22, 30) wird an seinem Tisch in seinem Reich, um an dem Hochzeitsmahl des Lammes teilzunehmen.“ – *Der große Kampf*, S. 428. 429.

- b. **In welcher Rolle kommt Jesus bei seiner Wiederkunft? Offenbarung 17, 14; 19, 16.**
-

„Jesus reitet als mächtiger Sieger voraus. Er kommt jetzt nicht als Schmerzensmann, den bitteren Kelch mit Schmach und Weh zu trinken, sondern als Sieger im Himmel und auf Erden, um die Lebendigen und die Toten zu richten. Er hieß ‚Treu und Wahrhaftig, und er richtet und streitet mit Gerechtigkeit ... Und ihm folgte nach das Heer im Himmel‘. (Offenbarung 19, 11. 14.) Mit Wechselgesängen himmlischer Melodien begleitet ihn ein zahlloses Gefolge heiliger Engel. Das Himmelszelt scheint mit leuchtenden Gestalten bedeckt zu sein, zehntausendmal zehntausend und tausendmal tausend. Kein Mensch vermag diesen Anblick zu beschreiben, niemand seine Pracht zu erfassen... Da die Wolke noch näher kommt, sieht jedes Auge den Lebensfürsten. Keine Dornenkrone entstellt sein erhabenes Haupt, sondern das Diadem der Herrlichkeit ruht auf seiner heiligen Stirn. Sein Angesicht überstrahlt die blendende Mittagssonne. ‚und er hat einen Namen geschrieben auf seinem Kleid und auf seiner Hüfte also: *ein König aller Könige und ein Herr aller Herren.*“ – *Der große Kampf*, S. 640. 641.

4. DIE BELOHNUNG WIRD FESTGELEGT

- a. Wann wird die Belohnung für die Heiligen bestimmt – und wann wird sie tatsächlich übergeben? Offenbarung 11, 18; 22, 12; 2. Timotheus 4, 7. 8.

„Durch das Prüfen der Gäste, welches der König auf dem Feste vornimmt, wird das Untersuchungsgericht dargestellt. Die Gäste beim Evangeliumsfeste sind die, welche bekennen, Gott zu dienen, es sind die, deren Namen im Buche des Lebens geschrieben stehen. Aber nicht alle, die bekennen, Christen zu sein, sind wahre Jünger. Ehe die Belohnung gegeben wird, muss entschieden sein, wer geschickt ist, am Erbteil der Gerechten teilzunehmen. Diese Entscheidung muss vor der Wiederkunft Christi in den Wolken des Himmels getroffen werden, denn wenn er kommt, ist sein Lohn mit ihm, ‚zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sein werden.‘ (Offenbarung 22, 12.) Vor seinem Kommen wird demnach der Charakter der Werke eines jeden Menschen festgestellt und einem jeden der Nachfolger Christi der Lohn nach seinen Werken zuerkannt worden sein.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 306. 307.

- b. Was musste vor dem Beginn des Gerichtes offenbart werden, da die Menschen durch das Gesetz gerichtet werden? Offenbarung 11, 19; Apostelgeschichte 17, 30; Jakobus 4, 17.

„Wiederum sagte der Engel: ‚Wenn Licht erscheint, und dieses Licht beiseitegesetzt oder verworfen wird, dann kommt Gottes Verdammnis und Missfallen. Bevor das Licht kommt, gibt es keine Sünde, denn es ist kein Licht da, um es zu verwerfen.‘“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 134.

- c. Was befindet sich in der Bundeslade und wie erfahren wir vom himmlischen Heiligtum? Hebräer 9, 4; 8, 5.

„In dem Allerheiligsten sah ich eine Lade, oben und an den Seiten von feinem Golde. An jedem Ende der Lade stand ein herrlicher Cherub, der seine Flügel darüber ausgebreitet hatte. Ihre Antlitze waren gegeneinander gewendet, und sie blickten auf die Lade nieder. Zwischen den Engeln befand sich ein goldenes Räuchfass. Über der Lade, wo die Engel standen, war ein herrlicher, strahlender Glanz, es sah aus wie der Thron, wo Gott wohnt. Jesus stand bei der Lade, und als die Gebete der Heiligen zu ihm aufstiegen, fing das Räuchwerk in dem Räuchfass an zu rauchen, und er brachte ihre Gebete mit dem Rauch des Rauchwerks seinem Vater dar. In der Lade befand sich der goldene Krug mit Manna, der Stab Aarons, der gegrünt hatte, und die steinernen Tafeln, wie ein Buch zusammengelegt. Jesus öffnete sie und ich sah die zehn Gebote, von dem Finger Gottes geschrieben.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 23.

5. DER VERSÖHNUNGSTAG

- a. Beschreibe den Versöhnungstag im levitischen System und erkläre, wie die Austilgung der Sünden symbolisiert wurde. 3. Mose 16, 29. 30; 23, 27. 30.

„...so soll die Reinigung des himmlischen [Heiligtums] durch das Wegschaffen oder Austilgen der dort aufgezeichneten Sünden vollzogen werden. Ehe dies aber geschehen kann, müssen die Bücher untersucht werden, um zu entscheiden, wer, durch Bereuen der Sünden und den Glauben an Christus, der Wohltaten seiner Versöhnung teilhaftig werden kann. Die Reinigung des Heiligtums schließt deshalb eine Untersuchung, ein Gericht ein. Diese Untersuchung muss stattfinden, ehe Christus kommt, um sein Volk zu erlösen; denn wenn er kommt, ist sein Lohn mit ihm, ‚zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sein werden‘. (Offenbarung 22, 12.)“ – *Der große Kampf*, S. 423.

- b. Wie sollte das Wissen um diese Wahrheit unsere täglichen Entscheidungen beeinflussen? 2. Korinther 6, 2.

„Wer sich trotz Schuldbewusstsein mit dem Gedanken beruhigt, er könne seinen schlechten Lebenswandel ändern, wann er wolle; wer meint, er könne mit den Einladungen zur Gnade spielen und werde doch immer wieder davon beeindruckt, verfolgt seinen Weg auf eigene Gefahr. Wer sich in allem dem Einfluss des großen Verführers unterworfen hat, glaubt vielleicht, in der äußersten Not, wenn Gefahr ihn umgibt, den Lebensführer wechseln zu können. Aber das ist nicht so leicht getan. Erlebnisse, Ausbildung und eine Erziehung unter sündhafter Nachsicht prägen den Charakter der Menschen so stark, dass sie nun das Bild Jesu nicht mehr in sich aufnehmen können. Wäre ihnen nie Erleuchtung zuteilgeworden, läge der Fall anders. Gott könnte ihnen helfen und Gelegenheiten schenken, dem Werben seiner Gnade nachzugeben. Aber wer die Erkenntnis lange zurückwies und verachtete, dem wird sie schließlich entzogen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 245.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Woher wissen wir, dass die Zeit der Austilgung der Sünden vor dem zweiten Kommen Jesu stattfinden muss?
2. Woher wissen wir, dass das Kommen Christi in das Allerheiligste aus Daniel 7 im himmlischen Tempel stattfindet, nicht auf der Erde?
3. Erkläre, wie die Hochzeit ein Symbol dafür ist, wie Christus sein Reich in Empfang nimmt, statt für die Hochzeit mit seiner Gemeinde.
4. Wie nur kann jemand gerecht gerichtet werden? Wie zeigt das die Notwendigkeit, dass das Allerheiligste vor dem Gericht offenbart werden musste?
5. Welches Ereignis im Alten Testament versinnbildete die Austilgung der Sünden?

Erste Sabbatschulgaben

für die Erziehungsabteilung
der Generalkonferenz



Heute besteht mehr denn je die Notwendigkeit, in die Entwicklung unserer Kinder zu investieren. So, wie diese jungen Menschen von allen Seiten von den Dingen der Welt überschüttet werden, ist es zunehmend schwieriger, sie vor der Heimtücke des Feindes zu schützen. Was früher im Zugriff beschränkt war, ist heute in Form der „Smartphones“ und anderer Gerätschaften buchstäblich an sie angebunden. Wie können wir für das Werk der Evangelisation bereitet werden, wenn unsere eigenen Kinder nicht dafür bereit werden können?

„Wahre Erziehung ist Ausbildung zum Missionsdienst. Jeder Sohn und jede Tochter Gottes ist berufen, für den Herrn zu wirken; wir sind berufen zum Dienst für Gott und unsere Mitmenschen; und das Ziel unserer Ausbildung sollte sein, uns für diese Aufgabe geschickt zu machen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 401.

Zunehmend haben die Schulungszentren sich davon entfernt, Grundlegendes zu lehren, und werden immer mehr zu Zentren der massiven ideologischen Beeinflussung zur Weltlichkeit und Schlimmerem. Viele besorgte Eltern haben erkannt, wie groß der Einfluss der Schule auf ihre Kinder ist, und suchen nach Lehrmaterial, welches sie darin unterstützen soll, ihre Kinder zur Ehre des Herrn zu erziehen. Aus diesem Grund bereitet die Erziehungsabteilung der Generalkonferenz einen vollständigen Lehrplan mit diesem Ziel vor. In Zusammenarbeit mit unseren Erziehern und der Leitung der verschiedenen Vereinigungen und Feldern ist die Erstellung des Lehrstoffes von der Grundschule bis hin zur 12. Klasse auf einem guten Weg.

Aber zur gleichen Zeit übersteigt die Größe dieses Projekts die Summe der zur Verfügung stehenden Mittel. Wir benötigen eure großzügigen Spenden, um drei Dinge tun zu können: das Material mithilfe fähiger Personen vorbereiten, das Lehrmaterial übersetzen und es auch denen an den ärmsten Orten zugänglich machen.

Eure Unterstützung ermöglicht es uns, Lehrmaterial der besten Art herzustellen, damit die Schüler, welche es in unseren Schulen und Heimschulen verwenden, „für ein erfolgreiches Leben und zum Dienst für Gott ausgerüstet“ (*Consels to Parents, Teachers, and Students*, S. 495) werden können.

Wir verstehen, dass dieses Projekt sehr groß ist, doch es ist es wert. Und wir wissen, dass wir mit eurer großzügigen Unterstützung Lehrmaterial von Mathematik bis hin zu Sprachen und sozialen Wissenschaften herstellen werden, welche die Jüngsten unter uns darauf vorbereiten werden, die Evangeliumsbotschaft in die Welt zu tragen.

Wir danken euch im Voraus, möge Gott die Gaben und Geber segnen.

Die Erziehungsabteilung der Generalkonferenz

Der himmlische Dienst überschattet

Leittext: „Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus.“ (1. Timotheus 2, 5.)

„Als unser Fürsprecher präsentiert Christus dem Vater seine durch sein eigenes Opfer erworbenen göttlichen Verdienste als unser Stellvertreter und Bürge, denn er fuhr in den Himmel auf, um unsere Übertretungen zu sühnen.“ – *Glauben und Werke*, S. 109.

Zum Lesen empfohlen: *Glauben und Werke*, S. 109-113.

Sonntag

30. Juli

1. BOTSCHAFTEN DURCH DIE PROPHETEN

- a. Wie offenbart Gott der Menschheit seinen Willen? Welche Botschaft ist vor allem für die letzte Zeit geschrieben worden? 4. Mose 12, 6; Daniel 8, 1. 2.

„Lest das Buch Daniel! Geht die Geschichte der Königreiche, die dort dargestellt werden, Punkt für Punkt durch! Betrachtet die Staatsmänner, die Ratsversammlungen, die mächtigen Heeresstreitkräfte und seht, wie Gott eingriff, um den Stolz der Menschen niederzuwerfen und menschliche Herrlichkeit in den Staub zu legen! Gott allein wird als groß dargestellt. In dem Gesicht des Propheten sieht man, wie ein mächtiger Herrscher abgesetzt und ein anderer eingesetzt wird. Er wird offenbart als der Alleinherrscher des Universums, der dabei ist, sein ewiges Reich aufzurichten – der Alte, der lebendige Gott, die Quelle aller Weisheit, der Regent der Gegenwart, der Offenbarer der Zukunft. Lest und begreift, wie arm, gebrechlich, kurzlebig, irrend und schuldig der Mensch ist, wenn er sich in Eitelkeit überhebt!“ – *Bibelkommentar*, S. 218.

„Prediger und Volk erklärten, die Weissagungen Daniels und der Offenbarung seien unverständliche Geheimnisse. Aber Christus hatte seine Jünger hinsichtlich der Ereignisse, die in ihrer Zeit stattfinden sollten, auf die Worte des Propheten Daniel verwiesen und gesagt: ‚Wer das liest, der *merke darauf!*‘ (Matthäus 24, 15.) Der Behauptung, dass die Offenbarung ein Geheimnis sei, das nicht verstanden werden könne, widerspricht schon der Titel dieses Buches: ‚Dies ist die Offenbarung Jesu Christi, die ihm Gott gegeben hat, seinen Knechten zu zeigen, was in der Kürze geschehen soll ... *Selig* ist, der da *liest* und die da *hören* die Worte der Weissagung und *behalten*, was darin geschrieben ist; denn die Zeit ist nahe.‘“ – *Der große Kampf*, S. 344.

2. DER ZIEGENBOCK UND DER WIDDER

- a. Was versinnbildete der Widder? Wie erfüllte sich die Prophezeiung? Daniel 8, 3. 4. 20; Esther 1, 1.
-

„Wenn auch die Völker Gottes Grundsätze verwarfen und mit dieser Ablehnung ihren eigenen Untergang heraufbeschworen, war es immer noch offenbar, dass der alles überragende göttliche Plan durch all ihre Entscheidungen hindurch wirksam blieb ...

Jede Nation, die die Schaubühne der Geschichte betrat, hat ihren Platz auf Erden nur einnehmen dürfen, damit man sähe, ob sie die Absicht ‚des heiligen Wächters‘ erfüllen würde. Die Weissagung hat den Aufstieg und Niedergang der großen Weltreiche Babylon, Medo-Persien, Griechenland und Rom vorgezeichnet. In allen hat sich, wie bei den weniger machtvollen Nationen, die Geschichte wiederholt. Jede hatte ihre Bewährungsprobe, jede scheiterte, ihr Ruhm verblasste, ihre Macht verschwand, und ihr Platz wurde von einer anderen eingenommen.“ – *Erziehung*, S. 164.

- b. Was versinnbildet der sehr große Ziegenbock? Wie hat sich dies erfüllt? Daniel 8, 5-8. 21. 22.
-

„König Alexander von Griechenland fand es viel leichter, Königreiche zu unterwerfen, als sich selbst zu beherrschen. Nachdem dieser sogenannte große Mann Nationen bezwungen hatte, wurde er, indem er der Genußsucht frönte, ein Opfer der Unmäßigkeit.“ – *Christliche Mäßigkeit*, S. 35. 36.

- c. Welche Worte Christi sollten wir immer in Gedanken behalten, obwohl die Bibel mit unbeirrbarer Genauigkeit die Geschichte der Weltmächte beschreibt? Johannes 18, 36.
-

„Eine Sache kennen führt zu Teilnahme, und Teilnahme treibt zu wirksamem Dienst. Man mache die Kinder und Jugendlichen, um in ihnen das Mitgefühl und den Opfergeist für die leidenden Millionen in ‚fernen Landen‘ zu wecken, mit diesen Gebieten und ihrer Bevölkerung vertraut. In dieser Hinsicht könnten unsere Schulen viel bewirken. Statt bei den Ruhmestaten von Geschichtshelden wie Alexander und Napoleon zu verweilen, lasse man die Schüler das Leben von Männern wie Paulus und Martin Luther, wie Moffat, Livingstone und Carey studieren. Dazu käme die Entwicklung der Mission, wie sie sich bis zur Stunde vor unseren Augen abspielt. Statt das Gedächtnis mit einem Wust von Namen und Theorien zu belasten, die keine Beziehung zum Leben der Schüler haben und denen sie außerhalb des Schulzimmers kaum Beachtung schenken, lasse man sie alle Länder im Lichte missionarischer Bemühungen betrachten und sich mit den Völkern und ihren Nöten befassen.“ – *Erziehung*, S. 247.

3. DAS MÄCHTIGE KLEINE HORN

a. Was versinnbildet das mächtige kleine Horn? Wie hat die Prophezeiung sich erfüllt? Daniel 8, 9-12.

„Die von Israel weggenommene Krone ging der Reihe nach auf die Königreiche Babylon, Medo-Persien, Griechenland und Rom über. Gott spricht: Sie soll nicht mehr sein, ‚bis der komme, der sie haben soll; dem will ich sie geben.‘“
– *Erziehung*, S. 166.

„[Der folgende Satz ist aus dem englischen Zitiert.] Für Alexander und Cäsar fiel es leichter eine Welt zu unterwerfen als sich selbst zu unterwerfen.“ – *Wie führe ich mein Kind?*, S. 60.

b. Wie werden die Wörter „groß“, „sehr groß“ und [im Engl.] „über alle Maßen groß“ dafür benutzt, um die Ausmaße der Königreiche zu vergleichen? Daniel 8, 4. 8. 9. Welche Bedeutung hat es, sich gegen das Heer des Himmels und der Sterne zu erheben? Daniel 8, 10; 1. Mose 37, 9-11.

„Das sagt, der da hält die sieben Sterne in seiner Rechten.“ (Offenbarung 2, 1.) Diese Worte gelten den Lehrern in der Gemeinde, denen Gott schwerwiegende Verantwortung auferlegt hat. Die guten Einflüsse, die in der Gemeinde reichlich verspürt werden sollten, hängen vornehmlich von Gottes Dienern ab, die Christi Liebe offenbaren sollen. Die Sterne des Himmels unterstehen seiner Herrschaft. Er gibt ihnen das Licht und lenkt sie in ihren Bahnen. Täte er dies nicht, so würden sie fallen. Das trifft auch auf seine Diener zu. Sie sind nur Werkzeuge in seiner Hand, und alles Gute, das sie ausführen, geschieht durch seine Kraft. Durch sie soll sein Licht weiterleuchten. Tüchtig werden sie allein durch den Heiland. Solange sie auf ihn schauen, wie er auf den Vater schaute, vermögen sie sein Werk zu tun. Solange sie sich ganz auf Gott verlassen, verleiht er ihnen seine Herrlichkeit, damit sie diese in die Welt hinausstrahlen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 582. 583.

„Johannes erinnerte sich an die wunderbaren Ereignisse im Leben Christi, deren Zeuge er gewesen war. In seiner Vorstellung erlebte er noch einmal jene köstlichen Gelegenheiten, derer er gewürdigt worden war, und verspürte dabei tiefen Trost. Plötzlich wurde er aus seiner Betrachtung gerissen; eine klare, deutliche Stimme sprach zu ihm. Er wandte sich um, um zu sehen, woher diese Stimme kam; und siehe, da erblickte er seinen Herrn, den er geliebt hatte, mit dem er gewandelt war, mit dem er gesprochen hatte und von dessen Leiden am Kreuz er Zeuge gewesen war. Aber wie hatte sich das Aussehen des Erlösers verändert! Er war nicht länger ‚der Allerverachtetste und Unwerteste‘ (Jesaja 53, 3) und trug auch keine Zeichen der Erniedrigung mehr an sich. Seine Augen waren wie Feuerflammen, und seine Füße glichen dem Golderz, als wären sie im Schmelzofen glühend gemacht. Seine Stimme klang wie das Rauschen vieler Wasser. Sein Angesicht leuchtete, als wenn die Sonne in ihrer Kraft scheint. In seiner Hand hielt er sieben Sterne als Sinnbilder für die Vorsteher der Gemeinden.“ – *Biblische Heiligung*, S. 49.

4. EIN BETRÜGER ALS PRIESTER

- a. **Wer ist der Fürst des Heeres und wie erhob sich das kleine Horn gegen ihn? Daniel 8, 11. 25; Offenbarung 19, 16; 17, 14.**

„Die prophetische Kette, in der wir diesen Sinnbildern begegnen, beginnt in Offenbarung 12 mit dem Drachen, der Christus bei seiner Geburt umzubringen versuchte. Der Drache ist Satan (Offenbarung 12, 9); dieser veranlasste Herodes, den Heiland zu töten. Sein hauptsächliches Werkzeug, um in den ersten Jahrhunderten des christlichen Zeitalters Christus und sein Volk zu bekriegen, war das Römische Reich mit seiner vorwiegend heidnischen Religion. Während daher der Drache in erster Linie Satan darstellt, so versinnbildet er andererseits das heidnische Rom.“ – *Der große Kampf*, S. 439.

- b. **Welches Versöhnungswerk führte Jesus im himmlischen Heiligtum fort, da das endgültige Versöhnungswerk nicht am Kreuz beendet wurde (Römer 5, 8-11)? Hebräer 3, 1; 8, 1. 2; 9, 8. 9. 21-26.**

„Unser großer Hohepriester vollendete sein eigenes Opfer, als er ‚draußen vor dem Tor‘ litt. Dann wurde eine vollkommene Versöhnung für die Sünden des Volkes vollbracht. Jesus ist unser Fürsprecher, unser Hohepriester, unser Mittler.“ – *Bibelkommentar*, S. 452.

- c. **Wie überführte das Papsttum nach dem Fall des römischen Reiches den hohepriesterlichen Dienst aus dem himmlischen Heiligtum auf ihre eigenen Institutionen auf der Erde? 2. Thessalonicher 2, 3. 4; 1. Timotheus 2, 5.**

„Der Weihrauch, den Menschen jetzt darbringen, und die Messen, die für die Erlösung der Seelen aus dem Fegefeuer gelesen werden, haben bei Gott nicht den geringsten Nutzen. All die Altäre und Opfer, die Überlieferungen und Erfindungen, wodurch Menschen hoffen, die Erlösung zu verdienen, sind Trugschlüsse. Keine Opfer dürfen draußen dargebracht werden, denn der große Hohepriester führt sein Werk im Heiligtum aus ...

In seiner Fürbitte als unser Fürsprecher benötigt Christus keines Menschen Verdienste, keines Menschen Fürsprache. Christus ist der einzige Sündenträger, das einzige Sündopfer. Gebet und Beichte sollen allein ihm dargebracht werden, der ein für allemal in das Heiligtum eingegangen ist ...

Die sogenannte Fürbitte der Heiligen ist der größte Irrtum, der erfunden werden kann. Priester und Oberste haben kein Recht, sich zwischen Christus und die Seelen zu stellen, für die er gestorben ist: als wären jene Priester mit des Erlösers Eigenschaften versehen und in der Lage, Sünde und Übertretung zu vergeben. Sie selbst sind Sünder.“ – *Bibelkommentar*, S. 452. 453.

5. DAS HIMMLISCHE HEILIGTUM WIRD GEREINIGT

- a. Wie sagt die Prophezeiung Daniels voraus, dass der tägliche Mittlerdienst Christi im himmlischen Heiligtum verborgen und verwüstet wird? Daniel 8, 11. 12.
- b. Wie lange sollte dieser Aufstand Bestand haben – derselbe aufständische Geist, welcher einst versuchte, im Himmel Gott gleich zu sein (Jesaja 14, 12-14), und den versöhnenden Mittlerdienst Christi im himmlischen Heiligtum überschatten? Daniel 8, 13. 14.

„Luzifer sehnte sich im Himmel danach, der Höchste an Macht und Autorität zu sein. Er wollte Gott sein, die Herrschaft über den Himmel besitzen, woraufhin er viele Engel auf seine Seite ziehen konnte. Als er mit seinem empörerischen Heer von Gott aus dem Himmel geworfen wurde, wurde das Werk der Selbstsucht und Aufruhr auf der Erde fortgesetzt.“ – *Reflecting Christ*, S. 51.

„Der Heiland scharte die Jünger um sich und erwiderte: ‚So jemand will der Erste sein, der soll der Letzte sein von allen und aller Diener.‘ ... Im Streit um den ersten Platz bekundete sich der gleiche Geist, mit dem der große Kampf im Himmel begonnen und der letztlich auch Christus vom Himmel auf die Erde gebracht hatte, um dort zu sterben ... Hätte Luzifer wirklich dem Allerhöchsten gleich sein wollen, dann würde er nie den ihm zugewiesenen Platz verlassen haben; denn das Wesen des Allerhöchsten zeigt sich in selbstlosem Dienen. Luzifer wollte zwar die Macht Gottes, aber nicht dessen Charakter. Für sich erstrebte er den höchsten Platz, und jedes Lebewesen, das von dem gleichen Geist be-seelt ist, wird sich wie Luzifer verhalten. Auf diese Weise werden Entfremdung, Zwietracht und Streit unvermeidlich. Die Herrschaft fällt dem Stärksten zu. Das Reich Satans ist ein Reich der Machtentfaltung. Jedermann sieht im andern ein Hindernis für das eigene Vorwärtkommen oder eine Stufenleiter, auf der er eine höhere Stellung erklimmen kann.“ – *Das Leben Jesu*, S. 430. 431.

- c. Was werden wir verstehen, wenn wir das Ende der 2300 Tage kennen? Jesaja 43, 25; Offenbarung 14, 6. 7.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie können wir wahre Propheten mit einer Botschaft von Gott erkennen?
2. Beschreibe die Bedeutung des Widders und des Ziegenbocks.
3. Erkläre den Unterschied zwischen „groß“, „sehr groß“ und „über alle Maßen groß“ in dieser Prophezeiung.
4. Welche irdische Macht versuchte das Werk im himmlischen Heiligtum an sich zu reißen?
5. Was sollte am Ende der 2300 Tage geschehen?

„Dann soll das Heiligtum wieder geweiht werden“

Leittext: „Und er antwortete mir: Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen um sind; dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden.“ (Daniel 8, 14.)

„Durch das Leiden und den Tod des Menschensohnes wurde die Erlösung des Menschen ermöglicht. Gott beabsichtigt, dass vermittelt des Heiligen Geistes sein Ebenbild in der Menschheit wiederhergestellt und ein neuer, lebendiger Grundsatz des Lebens in die von Sünden befleckten Gemüter gepflanzt werde ... Sie müssen das Kreuz Christi studieren. Es muss die Aufmerksamkeit fesseln und Zuneigung wecken. Das Blut, das dort für die Sünden vergossen wurde, wird Gemüter und Herzen von jeder Selbstsucht reinigen.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 326.

Zum Lesen empfohlen: Propheten und Könige, S. 481-495.

Sonntag

6. August

1. MIT GEBET UND FASTEN

- a. **Zeige auf, wie Daniel, ein höchst geehrter Prophet Gottes, es nicht für überflüssig hielt, die Schriften anderer Propheten zu studieren. Daniel 9, 2; Jeremia 29, 10.**

„Weil Daniel sich Israels wegen immer noch bedrückt fühlte, studierte er nochmals die Weissagungen Jeremias.“ – *Propheten und Könige*, S. 389.

- b. **Was müssen wir bereit sein zu tun, um die Schriften Gottes zu verstehen, welche er seinen Boten gegeben hat? Daniel 8, 27; 9, 3; 10, 1-3.**

„Diese Probe sollte die Standhaftigkeit derer offenbaren, die im Glauben gehorsam gewesen waren gegen das, was sie als Lehre des Wortes Gottes angenommen hatten. Diese Erfahrung war wie keine andere bestimmt, ihnen die Gefahren zu zeigen, die damit verknüpft sind, wenn Theorien und Auslegungen der Menschen angenommen werden, statt die Bibel sich selbst erklären zu lassen. In den Kindern des Glaubens würden die aus ihrem Irrtum hervorgehenden Schwierigkeiten und Sorgen die nötige Besserung wirken; sie würden zu einem gründlicheren Studium des prophetischen Wortes veranlasst werden und lernen, die Grundlagen ihres Glaubens sorgfältiger zu prüfen und alles Unbiblische, wie verbreitet es auch in der Christenheit sein mochte, zu verwerfen.“ – *Der große Kampf*, S. 356. 357.

2. ZWEITAUSENDDREIHUNDERT JAHRE

- a. Was zeigte, dass der Engel Gabriel kam, um Daniel in Bezug auf die Erklärung eines Gesichtes zu erleuchten, welches er zuvor erhalten hatte, es jedoch nicht verstehen konnte? Daniel 9, 20-23. 26. 27.
-
-

„Eine weitere Vision warf noch mehr Licht auf die Ereignisse der Zukunft, und am Ende dieses Gesichtes hörte Daniel ‚einen Heiligen reden, und ein anderer sprach zu dem, der da redete: Wie lange gilt dieses Gesicht?‘ Die Antwort, die gegeben wurde, erfüllte Daniel mit Ratlosigkeit: ‚Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen vergangen sind; dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden.‘ (Daniel 8, 13-14.) Mit allem Ernst forschte er nach der Bedeutung dieses Gesichtes. Er konnte nicht verstehen, welche Beziehung zwischen den sieben Jahren der Gefangenschaft, die Jeremia vorausgesagt hatte, und den zweitausenddreihundert Jahren bestand. Diese sollten vergehen, hatte er den himmlischen Besucher im Gesicht sagen hören, ehe das Heiligtum Gottes ‚wieder geweiht‘ werde. Der Engel Gabriel deutete ihm das Gesicht teilweise. Doch als der Prophet die Worte hörte: ‚Es ist noch eine lange Zeit bis dahin‘, wurde er ohnmächtig.“ – *Propheten und Könige*, S. 389.

„Der Engel Gabriel, der dem Sohn Gottes rangmäßig am nächsten steht, überbrachte Daniel die göttliche Botschaft.“ – *Das Leben Jesu*, S. 218.

- b. Welche dem Propheten zuvor gegebene Anweisung war bis dahin unerfüllt geblieben? Worauf bezog sich die nicht beendete Erklärung? Daniel 8, 16. 14.
-
-

„Der Engel war mit der besonderen Absicht zu Daniel gesandt worden, ihm zu erklären, was er in dem Gesicht in Kapitel 8 nicht verstanden hatte, nämlich die Zeitbestimmung: ‚Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen um sind, dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden.‘“ – *Der große Kampf*, S. 329.

„Wir sollten als Volk ernste Studenten der Prophetie sein; wir sollten nicht ruhen, bis wir den Gegenstand des Heiligtums verstehen, das in den Visionen von Daniel und Johannes herausgestellt ist. Dieser Gegenstand wirft auf unsere augenblickliche Position und unser Werk großes Licht und gibt uns einen fehlerfreien Beweis, dass Gott uns in den Erfahrungen der Vergangenheit geführt hat. Dies erklärt unsere Enttäuschung von 1844, indem es uns zeigt, dass das zu reinigende Heiligtum nicht die Erde ist, wie wir angenommen hatten, sondern dass Christus in das Allerheiligste im himmlischen Heiligtum eingetreten ist und dort das Abschlusswerk seines Priesterdienstes vollzieht, in Erfüllung der Worte des Engels an Daniel: ‚Bis 2300 Abende und Morgen vergangen sind; dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden.‘“ – *Evangelisation*, S. 216.

3. DER GRUNDSATZ „EIN TAG FÜR EIN JAHR“

- a. Wie müssen wir einen prophetischen Tag verstehen? Hesekiel 4, 6; 4. Mose 14, 33. 34.
-
-
-

„In der Prophetie steht ein Tag für ein Jahr. Vgl. 4. Mose 14, 34; Hesekiel 4, 6.“ – *Propheten und Könige*, S. 492.

- b. Woher wissen wir – neben den oben genannten Gründen –, dass die 70 Wochen aus Daniel 9 ein Teil der 2300 Tage aus Daniel 8 sind? Was sollte sich während dieser Zeitperiode erfüllen? Daniel 9, 24-27.
-
-
-

„Nachdem der Engel Daniel aufgefordert hatte: ‚So merke nun darauf, dass du das Gesicht verstehst‘, sagte er weiter: ‚Siebzig Wochen sind bestimmt über dein Volk und über deine heilige Stadt.‘

Das hier mit ‚bestimmt‘ übersetzte Wort heißt wörtlich ‚abgeschnitten‘. Der Engel erklärte, dass siebzig Wochen, also vierhundertneunzig Jahre, als besonders den Juden gehörig abgeschnitten seien. Wovon aber waren sie abgeschnitten? Da die zweitausenddreihundert Tage die einzige in Kapitel 8 erwähnte Zeitspanne sind, so müssen die siebzig Wochen von diesem Zeitraum abgeschnitten sein, also zu den zweitausenddreihundert Tagen gehören, und zwar müssen diese beiden Abschnitte denselben Ausgangspunkt haben. Der Beginn der siebzig Wochen sollte nach der Erklärung des Engels mit dem Ausgang des Befehls zum Wiederaufbau Jerusalems zusammenfallen. Ließe sich das Datum dieses Befehls finden, so wäre auch der Ausgangspunkt der großen Periode von zweitausenddreihundert Tagen festgestellt.“ – *Der große Kampf*, S. 329.

„Der Erlösungsplan bestand bereits seit jeher im Rat des Ewigen. Das Evangelium ist die Offenbarung der Liebe Gottes zu den Menschen und beinhaltet alles, was für die Glückseligkeit und das Wohlergehen der Menschheit notwendig ist. Das Werk Gottes auf der Erde ist von unermesslicher Wichtigkeit, und es ist Satans besonderes Ziel, dies aus dem Blick und aus dem Sinn zu verbannen, damit er Erfolg haben kann in der Vernichtung derer, für die Christus gestorben ist. Es ist sein Ziel, die Errungenschaften des Menschen über die Weisheit Gottes zu erheben. Wenn der Geist von den Täuschungen und Theorien der Menschen zum Ausschluss der Weisheit Gottes erfüllt ist, dann wird er vom Götzendienst eingenommen. Wissenschaft, die fälschlicherweise so genannt wird, wurde über Gott erhoben und die Natur über ihren Schöpfer. Wie kann Gott auf solch eine Weisheit blicken?“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 186.

4. ERKLÄRUNG DER BEDINGUNGEN

- a. Wie erfüllten sich die Worte „Sünde aufheben“, oder „für eigene Sünde Opfer tun“, wie sie im Original beschrieben sind? Hebräer 9, 24-26; 7, 26. 27.
-

„Mit vielen wird er während der einen Jahrwoche einen festen Bund schließen“, sagte der Engel dann. Sieben Jahre lang, nachdem der Erlöser sein Amt angetreten hatte, sollte das Evangelium besonders den Juden gepredigt werden, dreieinhalb Jahre durch Christus selbst und danach durch die Apostel. ‚Und in der Mitte der Woche [wird er] Schlacht- und Speisopfer abschaffen.‘ Im Frühjahr des Jahres 31 n. Chr. wurde Christus, das wahre Schlachtopfer, auf Golgatha geopfert. Damals riss der Vorhang im Tempel entzwei. Dies zeigte, dass der Opferdienst seine Heiligkeit und seine Bedeutung verloren hatte.“ – *Propheten und Könige*, S. 492. 493.

„Mit diesem großen, auf Golgatha dargebrachten Opfer hörten die Opferordnungen auf, die vier Jahrtausende lang in die Zukunft, auf das Lamm Gottes, gewiesen hatten. Der Schatten war im Wesen aufgegangen, und alle Opfer und Gaben des Zeremonialgesetzes hatten ihre Erfüllung gefunden.“ – *Der große Kampf*, S. 330. 331.

- b. Wie wurde die Versöhnung für die Sünde erwirkt? 2. Korinther 5, 19. 20.
-

„Jesus bezahlte einen unendlichen Preis für die Erlösung dieser Welt, und die menschliche Rasse wurde ihm übergeben. Sie wurde sein Eigentum. Er opferte seine Ehre, seine Reichtümer und sein herrliches Heim in den königlichen Himmelshöfen und wurde ein Sohn von Joseph und Maria. Joseph war einer der einfachsten Tagelöhner. Auch Jesus arbeitete. Er führte ein Leben der Not und Mühsal. Als er nach seiner Taufe in sein Lehramt eintrat, erduldet er ein qualvolles Fasten von nahezu sechs Wochen. Es war nicht nur der nagende Hungerschmerz, der seine Leiden so unaussprechlich schwer machte, sondern es war die Sündenschuld der Welt, die ihn so niederdrückte. Er, der von keiner Sünde wusste, wurde für uns zur Sünde gemacht. Mit dem entsetzlichen Gewicht unserer Sündenschuld belastet, ertrug er die furchtbare Prüfung der Esslust, der Liebe zur Welt, zu Ehre und zum Stolz der Prunksucht, die zu Anmaßung führt. Christus erlitt diese drei Hauptversuchungen und überwand zugunsten des Menschen. Er entwickelte um des Menschen willen einen gerechten Charakter, weil er wusste, dass dieser es nicht selbst zu tun vermag. Er wusste, dass Satan die menschliche Rasse besonders in diesen drei Punkten angriff. Er hatte Adam überwunden, und er beabsichtigte, dieses Werk bis zum völligen Untergang des Menschen fortzuführen. Christus betrat das Kampffeld um des Menschen willen, um Satan an seiner Stelle zu überwinden, weil er sah, dass es dem Menschen selbst nicht möglich war. Durch sein eigenes Leben des Leidens, der Selbstverleugnung und Aufopferung, durch seine Erniedrigung und seinen schließlichen Tod bereitete Christus den Weg für die Erlösung des Menschen. Er brachte ihm Hilfe, damit der Mensch durchs Befolgen des Beispiels Christi überwinden kann, wie Christus für ihn überwunden hat.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 391. 392.

5. DER HIMMLISCHE DIENST HAT BEGONNEN

a. Wie wurde die ewige Gerechtigkeit zugesichert? Nahum 1, 9.

„Das ganze Weltall wird Zeuge des Wesens und der Folgen der Sünde geworden sein, und ihre gänzliche Ausrottung, die, wäre sie gleich am Anfang geschehen, die Engel in Furcht versetzt und Gott Schande gebracht hätte, wird nun seine Liebe rechtfertigen und seine Ehre vor allen Geschöpfen des Weltalls erheben, deren größte Freude es ist, seinen Willen zu tun, und in deren Herzen sein Gesetz geschrieben steht. Nie wird das Böse wieder auftreten. Das Wort Gottes sagt: ‚Es wird das Unglück nicht zweimal kommen.‘ (Nahum 1, 9.) Das Gesetz Gottes, das Satan als ein Joch der Knechtschaft geschmäht hat, wird als das Gesetz der Freiheit geehrt werden.“ – *Der große Kampf*, S. 507.

„Alles, was wir in eigener Kraft tun, ist von Sünde befleckt. Aber der Sohn Gottes, ist erschienen, auf dass er unsere Sünden wegnähme, und ist keine Sünde in ihm.‘ Die Sünde besteht in der ‚Übertretung des Gesetzes‘ (1. Johannes 3, 5. 4, EB), aber Christus kam allen Ansprüchen des Gesetzes nach. Er sagte von sich selbst: ‚Deinen Willen, mein Gott, tu ich gerne, und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen.‘ (Psalm 40, 9.) Als er auf Erden war, sagte er seinen Jüngern, dass er seines Vaters Gebote halte. (Johannes 15, 10.) Durch seinen vollkommenen Gehorsam hat er es jedem Menschen ermöglicht, Gottes Geboten zu gehorchen. Wenn wir uns Christo unterwerfen, so wird unser Herz mit seinem Herzen vereint, unser Wille geht in seinem Willen auf, unsere Gesinnung wird eins mit seiner Gesinnung, unsere Gedanken werden alle unter seine Herrschaft gebracht; wir leben sein Leben. Dies bedeutet, mit dem Kleide seiner Gerechtigkeit bekleidet zu sein.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 309.

b. Bevor das irdische Heiligtum seinen Dienst aufnehmen konnte, musste die Stiftshütte gesalbt werden (2. Mose 40, 9). Was musste Jesus erdulden, bevor die 70 Wochen zu Ende gingen, um den Dienst im himmlischen Heiligtum beginnen zu können? Daniel 9, 24; Matthäus 3, 13-17; Johannes 19, 28-30; Hebräer 8, 1-5; 9, 8. 9.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Welche Selbstverleugnung sollten wir bereit sein auf uns zu nehmen, um die wichtigen Prophezeiungen für unsere Zeit zu verstehen?
2. Woher wissen wir, dass die Prophezeiungen aus Daniel 9 klar mit dem achten Kapitel Daniels verbunden sind – vor allem die Erklärung im 14. Vers?
3. Was müssen wir über die Zeitabschnitte erkennen, wenn wir die Prophezeiungen studieren?
4. Nenne einige Dinge, welche sich während der 70-wöchigen Zeitperiode erfüllen sollten.
5. Was musste geschehen, bevor Jesus seinen himmlischen Dienst beginnen konnte?

Das größte Opfer

Leittext: „So wisse nun und merke: Von der Zeit an, da ausgeht der Befehl, dass Jerusalem soll wieder gebaut werden, bis auf den Gesalbten, den Fürsten, sind sieben Wochen; und zweiundsechzig Wochen, so werden die Gassen und Mauern wieder gebaut werden, wiewohl in kümmerlicher Zeit.“ (Daniel 9, 25.)

„Das Blut Christi sollte den reuigen Sünder von der Verurteilung durch das Gesetz befreien, aber die Sünde nicht tilgen. Sie würde im Heiligtum verzeichnet stehen bis zur endgültigen Versöhnung. So nahm auch im Schattendienst das Blut des Sündopfers die Sünde wohl von dem, der bereute, hinweg, aber sie blieb bis zum Versöhnungstage im Heiligtum.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 334. 335.

Zum Lesen empfohlen: Propheten und Könige, S. 425-440.

Sonntag

13. August

1. DER BEGINN DER PROPHEZEIUNG

- a. Wann beginnt die Prophezeiung der gesamten 70 Wochen? Daniel 9, 25.

- b. Welche anderen Gesetze wurden erlassen, welche die Bedingungen der Prophezeiung nicht erfüllt haben? Esra 1, 1-4; 6, 1-12; Nehemia 2, 1-8.

- c. Welcher Erlass erfüllt als einziger die Bedingung, Judäa in seiner Gesamtheit wiederherzustellen, was auch die religiöse und rechtliche Autorität beinhaltet – ebenso wie die Finanzierung? Esra 7, 11-26.

„Im Buch Esra steht dieser Befehl verzeichnet. (Esra 7, 12-16.) Er wurde in seiner vollständigen Form von Artaxerxes, dem König von Persien, im Jahre 457 v. Chr. erlassen. In Esra 6, 14 heißt es jedoch, dass das Haus des Herrn zu Jerusalem gebaut worden sei ‚nach dem Befehl des Kores (Cyrus), Darius und Arthahastha (Artaxerxes), der Könige in Persien‘. Diese drei Könige verfassten, bestätigten und vervollständigten den Erlass, der dann die für die Weissagung notwendige Vollkommenheit hatte, um den Ausgangspunkt der zweitausenddreihundert Tage zu bezeichnen. Man nahm das Jahr 457 v. Chr., in dem der Erlass vollendet wurde, als die Zeit an, da der Befehl ausging, und es zeigte sich, dass jede Einzelheit der Weissagung hinsichtlich der siebzig Wochen erfüllt war.“ – *Der große Kampf*, S. 329. 330.

2. DER MESSIAS OFFENBART

- a. Wann offenbarte sich der Messias und zeigte damit, dass die 70. Woche begonnen hatte? Wie alt war Jesus, als diese Zeit begann? Johannes 1, 29. 41; Matthäus 3, 16. 17; Apostelgeschichte 10, 38; Lukas 3, 23.
-

„Von der Zeit an, da ausgeht der Befehl, dass Jerusalem soll wiederum gebaut werden, bis auf den Gesalbten, den Fürsten, sind sieben Wochen; und zweiundsechzig Wochen‘ – also neunundsechzig Wochen oder vierhundertdreiundachtzig Jahre. Der Erlass des Artaxerxes trat im Herbst des Jahres 457 v. Chr. in Kraft. Von diesem Zeitpunkt an gerechnet erstreckten sich die vierhundertdreiundachtzig Jahre bis in den Herbst des Jahres 27 n. Chr. ... Zu jener Zeit ging die Weissagung in Erfüllung. Im Herbst des Jahres 27 n. Chr. wurde Christus von Johannes getauft und empfing die Salbung des Heiligen Geistes. Der Apostel Petrus legte Zeugnis ab, dass ‚Gott diesen Jesus von Nazareth gesalbt hat mit dem heiligen Geist und Kraft‘. (Apostelgeschichte 10, 38) ... Nach seiner Taufe im Jordan durch Johannes den Täufer ‚kam Jesus nach Galiläa und predigte das Evangelium vom Reich Gottes und sprach: *Die Zeit ist erfüllet‘*. (Markus 1, 14. 15.)“ – *Der große Kampf*, S. 330.

- b. Wie offenbarte Jesus diese Prophezeiung als Grundstein seines Dienstes (Daniel 8 und 9) und des ewigen Evangeliums? Markus 1, 14. 15; Hebräer 4, 15. 16.
-

„Christus selbst hatte [die Jünger] mit der Botschaft hinausgesandt: ‚Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium!‘ (Markus 1, 15.) Diese Botschaft gründete sich auf Daniel 9.“ – *Der große Kampf*, S. 348.

„Beim Ablauf der Zeit – der neunundsechzig Wochen aus Daniel 9, die bis auf den Messias, den Gesalbten, reichen sollten – hatte Christus nach seiner Taufe durch Johannes im Jordan die Salbung des Heiligen Geistes empfangen. Und das Himmelreich, das sie als herbeigekommen erklärt hatten, wurde beim Tode Christi aufgerichtet. Dies Reich war nicht, wie man sie gelehrt hatte, ein irdisches Reich; auch war es nicht das zukünftige unvergängliche Reich, das erst aufgerichtet werden wird, wenn ‚das Reich, Gewalt und Macht unter dem ganzen Himmel wird dem heiligen Volk des Höchsten gegeben werden, des Reich ewig ist‘, und alle Gewalt ihm dienen und gehorchen wird. (Daniel 7, 27.) In der Bibel werden mit dem Ausdruck ‚Himmelreich‘ sowohl das Reich der Gnade wie das Reich der Herrlichkeit bezeichnet ... Der Gnadenstuhl oder Gnadenthron vergegenwärtigt das Gnadenreich, denn das Vorhandensein eines Thrones setzt das Bestehen eines Reiches voraus. In vielen seiner Gleichnisse wendet Christus den Ausdruck ‚das Himmelreich‘ an, um das Werk der göttlichen Gnade an den Herzen der Menschen zu bezeichnen.“ – *Der große Kampf*, S. 349. 350.

3. DIE ERFÜLLUNG DER PROPHEZEIUNG

- a. Worum sorgte sich Jesus während seines Dienstes, und was geschah genau zum Zeitpunkt, der prophezeit war? Johannes 7, 6-8; 19, 16-18. 28-30; 20, 30. 31.
-

„Die Zeit des ersten Kommens und einige der Hauptereignisse, die sich um das Lebenswerk des Erlösers gruppieren, wurden Daniel durch den Engel Gabriel mitgeteilt. ‚Siebzig Jahrwochen sind über dein Volk und deine heilige Stadt bestimmt‘, sagte der Engel, ‚bis dem Frevel ein Ende gemacht, die Sünden weggenommen, die Missetat gesühnt, ewige Gerechtigkeit herbeigeführt, Gesicht und Weissagung erfüllt und der Allerheiligste gesalbt wird.‘ (Daniel 9, 24.)“ – *Propheten und Könige*, S. 492.

„Christus war zur vorhergesagten Zeit und auf die in der Weissagung ange deutete Art und Weise gekommen. Das Zeugnis der Schrift war in jeder Einzelheit seines Lehramtes erfüllt worden. Er hatte die Botschaft des Heils verkündigt, und ‚seine Rede war gewaltig‘ gewesen. (Lukas 4, 32.) Seine Zuhörer hatten es an ihren Herzen erfahren, dass sie göttlichem Geist entstammte. Das Wort und der Geist Gottes bestätigten die göttliche Sendung seines Sohnes.“ – *Der große Kampf*, S. 348. 349.

- b. Wie offenbart diese Prophezeiung anschaulich das genaue Jahr der Erfüllung für die restlichen 2300 Tage? Daniel 9, 24.
-

„Somit gereichte der Tod Christi – gerade das Ereignis, das die Jünger als den gänzlichen Untergang ihrer Hoffnung betrachtet hatten – dazu, diese für ewig zu gründen. Während der Tod Jesu sie grausam enttäuscht hatte, bedeutete er doch den höchsten Beweis, dass ihr Glaube richtig gewesen war. Das Ereignis, das sie mit Trauer und Verzweiflung erfüllt hatte, öffnete jedem Kind Adams die Tür der Hoffnung. Im Tode Jesu gipfelt das zukünftige Leben und die ewige Glückseligkeit der Gottgetreuen aller Zeitalter.“ – *Der große Kampf*, S. 351.

„So weit ist jede Angabe der Weissagung auffallend erfüllt und der Anfang der siebzig Wochen ohne irgendwelchen Zweifel auf 457 v. Chr., ihr Ende auf 34 n. Chr. festgestellt worden. Durch diese Angaben ist es nicht schwer, das Ende der zweitausenddreihundert Tage zu ermitteln. Da die siebzig Wochen oder vierhundertneunzig Tage von den zweitausenddreihundert abgeschnitten sind, bleiben noch achtzehnhundertzehn Tage übrig. Nach Ablauf der vierhundertneunzig Tage hatten sich noch die achtzehnhundertzehn Tage zu erfüllen. Vom Jahre 34 n. Chr. reichen weitere achtzehnhundertzehn Jahre bis 1844. Folglich enden die zweitausenddreihundert Tage von Daniel 8, 14 im Jahre 1844. Nach dem Ablauf dieser großen prophetischen Zeitspanne sollte nach dem Zeugnis des Engels Gottes ‚das Heiligtum wieder geweiht (gereinigt) werden‘. Somit war die Zeit der (Weihe oder) Reinigung des Heiligtums, die, wie man nahezu allgemein glaubte, zur Zeit der Wiederkunft stattfinden sollte, genau und bestimmt angegeben.“ – *Der große Kampf*, S. 331.

4. RECHTMÄßIGER ZUTRITT

a. Was wird benötigt, um in die Heilige Stadt eingehen zu können? Offenbarung 21, 27; 22, 14.

„Der Tod Christi am Kreuz garantierte die Vernichtung dessen, der Macht hat über den Tod, der der Urheber der Sünde war. Wenn Satan vernichtet ist, wird es niemanden geben, der zum Bösen versucht; die Versöhnung braucht nie mehr wiederholt zu werden; es wird keine Gefahr eines weiteren Aufruhrs im Weltall mehr geben. Was allein in dieser Welt der Finsternis wirksam vor Sünde bewahren kann, wird Sünde im Himmel verhindern. Heilige und Engel werden die Bedeutung des Todes Christi erkennen. Gefallene Menschen können ohne das Lamm, das erwürgt ist von Anfang der Welt, keine Heimstätte im Paradies Gottes haben. Sollen wir dann nicht das Kreuz Christi erhöhen? Die Engel schreiben Christus Ehre und Herrlichkeit zu, und selbst sie sind nicht sicher, wenn sie sich nicht die Leiden des Gottessohnes vor Augen halten. Durch die Wirksamkeit des Kreuzes werden die Engel im Himmel vor Abfall bewahrt. Ohne das Kreuz wären sie nicht sicherer gegen das Böse als die Engel vor dem Fall Satans. Die Vollkommenheit der Engel versagte im Himmel. Menschliche Vollkommenheit versagte in Eden, dem Paradies der Glückseligkeit. Alle, die auf Erden oder im Himmel Sicherheit wünschen, müssen auf das Lamm Gottes schauen. Der Erlösungsplan, der die Gerechtigkeit und die Liebe Gottes offenbart, bietet einen ewigen Schutz vor Abtrünnigkeit für die nicht gefallenen Welten sowie für jene, die durch das Blut des Lammes erlöst werden. Unsere einzige Hoffnung ist vollkommenes Vertrauen auf das Blut dessen, der alle erretten kann, die durch ihn zu Gott kommen. Der Tod Christi am Kreuz von Golgatha ist unsere einzige Hoffnung in dieser Welt und wird in der zukünftigen Welt unser Thema sein. Oh, wir begreifen nicht den Wert der Versöhnung! Begriffen wir dies, würden wir mehr darüber reden. Die Gabe Gottes in seinem geliebten Sohn war Ausdruck unbegreiflicher Liebe. Es war das Äußerste, das Gott vollbringen konnte, um die Ehre seines Gesetzes zu bewahren und trotzdem auch den Übertreter zu retten. Weshalb sollte der Mensch nicht das Thema der Erlösung studieren? Es ist das größte Thema, das den menschlichen Geist beschäftigen kann. Wenn Menschen über die Liebe nachdächten, die sich am Kreuz offenbart, würde ihr Glaube gestärkt werden, die Verdienste seines vergossenen Blutes in Anspruch zu nehmen, und sie würden von Sünde gereinigt und gerettet werden. Viele werden verloren gehen, weil sie sich auf eine gesetzliche Religion oder die einfache Reue für Sünden stützen. Aber die Reue für die Sünde alleine kann keine einzige Seele erretten. Der Mensch kann nicht durch seine eigenen Werke gerettet werden. Ohne Christus ist es ihm unmöglich, vollkommenen Gehorsam gegenüber dem Gesetz Gottes zu entwickeln, und der Himmel kann auf gar keinen Fall mit einem unvollkommenen Gehorsam errungen werden, denn das würde den gesamten Himmel in Gefahr bringen und eine zweite Rebellion ermöglichen.“ – *The Signs of the Times*, 30. Dezember 1889.

b. Welchen Zustand werden alle haben, die in die Heilige Stadt eingehen? Epheser 5, 27; Jesaja 43, 25.

5. DAS UNTERSUCHUNGSGERICHT – TEIL DES EVANGELIUMS

- a. **Inwiefern ist die Botschaft über die 2300 Tage und das Untersuchungsgericht ein Teil des Evangeliums, welches wir dieser Welt bringen sollen? Offenbarung 14, 6. 7. 12.**

„Das Gericht, das im Jahre 1844 seinen Anfang nahm, muss so lange dauern, bis die Schicksale aller, der Lebendigen und der Toten, entschieden sind, also bis zum Ende der Gnadenzeit. Damit die Menschen vorbereitet sein möchten, im Gericht zu bestehen, verlangt die Botschaft: ‚Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre‘, ‚und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserbrunnen‘ ... Um auf das Gericht vorbereitet zu sein, ist es nötig, das Gesetz Gottes zu beachten. Nach diesem Gesetz wird im Gericht der Charakter beurteilt werden.“ – *Der große Kampf*, S. 436. 437.

- b. **Wie zeigt der Beginn des Gerichts im Herbst 1844 die Erfüllung der Reinigung des Heiligtums? Daniel 8, 14.**

„Die Heilsbotschaft ist zu allen Zeiten verkündigt worden; aber diese Botschaft hier ist ein Teil des Evangeliums, das nur in den letzten Tagen verkündigt werden kann, denn nur dann würde es wahr sein, dass die Stunde des Gerichts gekommen ist.“ – *Der große Kampf*, S. 358.

- c. **Was sollten wir angesichts der feierlichen Zeit tun, in der wir leben? Markus 13, 33; Offenbarung 3, 3; 22, 11.**

„Sehr ernst sind die mit dem Schlusswerk der Versöhnung zusammenhängenden Vorgänge, folgenschwer die damit verbundenen Tatsachen. Das Gericht geht jetzt im himmlischen Heiligtum vor sich. Schon viele Jahre wird dies Werk getan. Bald – niemand weiß, wie bald – werden die Fälle der Lebenden behandelt werden. In der Ehrfurcht gebietenden Gegenwart Gottes wird unser Leben untersucht werden.

Geht dann das Untersuchungsgericht zu Ende, so wird das Schicksal aller Menschen zum Leben oder zum Tode entschieden sein.“ – *Der große Kampf*, S. 490.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. **Warum kennzeichnet das Jahr 457 v. Chr. den Beginn der 70 Wochen?**
2. **Woher wissen wir, dass die Taufe Jesu den Beginn der 70. Woche darstellt?**
3. **Wie beschließen die Ereignisse der 70. Woche das Ende der 2300 Tage?**
4. **Welche Art von Charakter müssen wir entwickeln, um in das Neue Jerusalem eingehen zu können?**
5. **Nenne einen wesentlichen Teil der Evangeliumsbotschaft, die wir heute teilen sollten.**

Die Aufgabe der Gemeinde

Leittext: „Und nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen, sondern einander ermahnen; und das so viel mehr, soviel ihr sehet, dass sich der Tag naht.“ (Hebräer 10, 25.)

„Alles Versagen der Kinder Gottes ist Mangel an Glauben.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 638.

Zum Lesen empfohlen: Im Dienst für Christus, S. 257-261.

Sonntag

20. August

1. VORAUSSETZUNGEN

- a. Woher wissen wir, dass das Volk am Versöhnungstag im sinnbildlichen System nicht als Gruppe, sondern einzeln gerichtet wurde? 3. Mose 23, 29. 30.

- b. Wie können wir während des Dienstes Christi im himmlischen Heiligtum an dieser Aufgabe teilhaben? Hebräer 11, 6; 1. Johannes 5, 4.

- c. Was muss mit dieser Art des Glaubens geschehen? Römer 3, 31; Jakobus 2, 17.

„Gott erwartet Anbetung von geheiligten Menschen, die sich zurüsten ließen, ihm durch den Glauben zu dienen, ‚der durch die Liebe tätig ist‘. Er hält uns das höchste Ziel, die Vollkommenheit, vor Augen. Deshalb bittet er uns, voll und ganz für ihn in dieser Welt zu leben, so wie auch Christus vor Gott für uns einsteht.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 563.

„Durch das Wunder göttlicher Gnade mögen viele zu nützlichen Menschen umgewandelt werden. Verachtet und vergessen, sind sie gänzlich entmutigt worden; sie mögen gleichgültig und töricht erscheinen. Aber unter der Wirkung des Heiligen Geistes wird die Beschränktheit, welche ihre Aufrichtung so hoffnungslos erscheinen ließ, verschwinden. Der schläfrige und verdunkelte Verstand aufwachen; der Sklave der Sünde wird frei. Das Laster wird verschwinden und Unwissenheit überwunden werden. Der Glaube, welcher durch die Liebe tätig ist, reinigt das Herz und erleuchtet den Verstand.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 174.

- d. Nenne die einzelnen Dinge, welche am Versöhnungstag getan werden mussten. 3. Mose 23, 27-30.

2. REINIGUNG

- a. **Welche Art von Menschen wird jetzt auf der Erde benötigt, da unser Hohepriester im Himmel wirkt (Hebräer 10, 21; 3, 1)? Hebräer 10, 22; Titus 2, 14.**
-

„Die auf Erden leben, wenn die Fürbitte Christi im Heiligtum droben aufhören wird, werden vor den Augen eines heiligen Gottes ohne einen Vermittler bestehen müssen. Ihre Kleider müssen fleckenlos, ihre Charaktere durch das Blut der Besprengung von Sünde gereinigt sein. Durch Gottes Gnade und durch ihre eigenen fleißigen Anstrengungen müssen sie im Kampf mit dem Bösen siegreich bleiben. Während das Untersuchungsgericht im Himmel vor sich geht, während die Sünden reumütiger Gläubiger aus dem Heiligtum entfernt werden, muss sich das Volk Gottes auf Erden in besonderer Weise läutern, d. h. seine Sünden ablegen.“ – *Der große Kampf*, S. 427.

- b. **Was ist unsere natürliche Neigung, wenn wir nicht die Gemeinschaft mit der Gemeinde hegen? 5. Mose 12, 8; Richter 17, 6; Sprüche 12, 15.**
-

„Wenn unsere Geschwister freiwillig den Versammlungen fernbleiben, wenn man nicht an Gott denkt und ihn verehrt, wenn man ihn nicht zum Ratgeber und zur Burg der Verteidigung erwählt, wie bald kommen dann weltliche Gedanken und Unglaube herein! Eitles Selbstvertrauen und Weltweisheit nehmen die Stelle demütigen, vertrauenden Glaubens ein.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 450.

„Hegt niemals den Gedanken, dass ihr Christen sein und euch von allem zurückziehen könnt. Jeder Einzelne ist ein Faden im großen Gewebe der Menschheit. Die Natur und Qualität eurer Erfahrung wird in großem Maße von der Erfahrung derer abhängig sein, mit denen ihr Umgang pflegt.“ – *Zeugnisse*, Band 7, S. 181.

- c. **Wie werden wir gereinigt? Warum hat das Mittel der Reinigung solch eine große Macht? Johannes 15, 3. Erkläre, wie das geschieht. Offenbarung 1, 5; 7, 14.**
-

„Im Himmel herrscht vollendete Ordnung, vollkommener Gehorsam, völliger Friede und Harmonie. Wer im irdischen Leben keine Rücksicht auf Ordnung und Disziplin genommen hat, wird die im Himmel herrschende Ordnung nicht achten können. Er wird niemals Einlass in den Himmel erhalten, denn alle des Eintritts Würdigen lieben und schätzen Zucht und Ordnung. Der Charakter, der in diesem Leben entwickelt wird, entscheidet über das zukünftige Schicksal. Wenn Christus kommt, wird er nicht den Charakter irgendeiner Persönlichkeit ändern. Uns ist kostbare Prüfungszeit gegeben, die Kleider unseres Charakters zu waschen und sie hell zu machen im Blut des Lammes. Um die Flecken der Sünde zu beseitigen, benötigen wir ein ganzes Leben. Jeden Tag müssen wir uns erneut bemühen, das Ich zu verleugnen und ihm zu entsagen.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 466.

3. EINE HEILIGE VERSAMMLUNG

a. Was ist der Zweck religiöser Versammlungen? Hebräer 10, 23. 24.

„Du hast vor allem viel dadurch verloren, dass du nicht an den religiösen Versammlungen teilgenommen und dich in den Wegen des Lichts unter die besten Einflüsse gestellt hast. Die wertvollen Gelegenheiten, ein Zeugnis für Christus abzulegen, sollten nie als unwichtig erachtet werden. Wisst ihr, dass die Menschen einen reichen Segen erhalten, wenn sie sich als aufrichtige und eifrige Zeugen versammeln, um Gott anzubeten? Sie sind die Repräsentanten Christi, und er ist unter ihnen, um zu segnen.“ – *The Ellen G. White 1888 Materials*, S. 1683.

„Denkt an den Herrn Jesus, an seine Gaben und seine Liebe, aber sucht nicht nach Schwächen und kümmert euch nicht um Fehler, die andere machen. Denkt an die Dinge, die es wert sind, beachtet und gelobt zu werden. Und wenn du dazu neigst, die Schwachpunkte anderer zu erkennen, dann bemühe dich darum, das Gute zu sehen und das Gute zu loben. Wenn du dich selbst genauso scharf beurteilst, wirst du bei dir selbst Dinge finden, die genauso wenig in Ordnung sind wie die Fehler, die du bei anderen siehst. Es ist sinnvoller, wenn wir uns gegenseitig im Glauben unterstützen, so gut es geht.“ – *Our High Calling*, S. 232.

b. Wann werden Versammlungen der Gläubigen am meisten benötigt? Hebräer 10, 25.

„Arbeitet an denjenigen, die ihr Leben verträdeln und nur die Hälfte von dem vollbringen, was sie für den Meister tun könnten. Versucht, in ihnen ein Verantwortungsgefühl zu wecken. Betet füreinander und ermahnt einander, und das umso mehr, je mehr ihr seht, dass sich der Tag naht. Lasst den Bruder zum Bruder und die Schwester zur Schwester sagen: ‚Komm, mein Mitstreiter, lass uns alle Ernsthaftigkeit in dieses Werk legen, denn es kommt die Nacht, da niemand wirken kann‘. Niemand sollte auch nur Minuten mit Reden vertun, wenn er sie mit Arbeiten füllen könnte.“ – *Evangelisation*, S. 590.

c. Mit wem sollten wir uns treffen und zu welchem Zweck? Matthäus 18, 19. 20; Judas 3.

„Nur wenige derer, denen die Wahrheitsbotschaft verkündigt wird, wollen wissen: ‚Ist sie wahr?‘ Ihnen geht es darum: ‚Wer tritt für sie ein?‘ Die meisten urteilen danach, wie viele sie annehmen. Noch immer wird gefragt: ‚Haben jemals kluge Männer und religiöse Führer daran geglaubt?‘ Den Menschen fällt heutzutage wahre Frömmigkeit keineswegs leichter als in den Tagen Christi. Sie sind genauso auf irdische Güter erpicht und schlagen die Reichtümer der Ewigkeit aus. Es spricht jedoch nicht gegen die Wahrheit, dass die große Masse sie nicht annehmen will und dass die Mächtigen der Welt oder gar die religiösen Führer sie nicht als göltig anerkennen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 453. 454.

4. DIE SEELE KASTEIEN

- a. Was ist der einzige Weg, um die Qualen dieser Welt zu ertragen? Hebräer 12, 2; 3, 1.
-

„Der eine sagt: ‚Ich lasse es. Ich werde austreten, und jemand anderes kann meinen Platz einnehmen.‘ Tue das besser nicht, es sei denn du hast dich entschlossen, keine enge Verbindung mit Gott haben zu wollen. Wenn du Satan Raum gewährst, zwischen dich und Jesus zu treten, dann wird Satan sehr vielfältige Vorschläge geben. Es wird eine Fülle an Dingen geben und ein Vertrauen auf deren Wirkung, aber du wirst den verwerfen, der dich mit dem Heiligen Geist erfüllen und dich in Zeiten der Not auf einen sicheren Stand erheben kann. Es wird dir nicht weiterhelfen, dass du an deiner beschränkten Weisheit hängst, denn du hast eine begrenzte Erfahrung und weißt nicht halb so viel von dem sicheren und weisen Umgang mit der Arbeit in deinen Händen, wie du es zu tun glaubst.“ – *The Ellen G. White 1888 Materials*, S. 93.

- b. Woher wissen wir, dass das Kasteien der Seelen aus 3. Mose 23 sich auf den Fasttag am Versöhnungstag bezieht? 3. Mose 23, 28. 29; Nehemia 9, 1. 2; Esther 4, 3; Joel 2, 12. 13.
-

„Die ganze Handlung war dazu bestimmt, den Israeliten die Heiligkeit Gottes und seine Abscheu vor der Sünde einzuprägen und ihnen ferner zu zeigen, dass sie mit der Sünde nicht in Berührung kommen konnten, ohne befleckt zu werden. Jeder wurde, während dieses Versöhnungswerk vor sich ging, aufgefordert, seine Seele zu demütigen. Alle Beschäftigung musste beiseitegelegt werden, und die Israeliten hatten den Tag in feierlicher Demütigung vor Gott mit Gebet, Fasten und gründlicher Herzenerforschung zuzubringen.“ – *Der große Kampf*, S. 421.

- c. Wie wichtig ist es, den Körper unter Kontrolle zu halten, auch durch solche Dinge wie Fasten? Jakobus 3, 2; Römer 6, 12; 1. Korinther 9, 27.
-

„Der Apostel verglich sich selbst mit einem Teilnehmer am Wettkampf, der seine ganze Kraft einsetzt, um den Sieg zu erringen ... Um nicht ‚auf Ungewisse‘ zu laufen oder ohne Zielbewusstsein am Glaubenslauf teilzunehmen, unterwarf Paulus sich einer strengen Übung. Die Worte ‚Ich züchtige meinen Leib‘ bedeuten buchstäblich, durch Selbstbeherrschung alle Wünsche, Triebe und Leidenschaften in der Gewalt zu haben.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 313.

„Wir stehen Gott gegenüber unter der feierlichen Verpflichtung, den Geist rein und den Körper gesund zu erhalten, um der Menschheit zum Nutzen zu sein und um Gott einen vollkommenen Dienst zu leisten.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 77. 78.

5. DAS FASTEN IN DER ENDZEIT

- a. Beschreibe das große Bedürfnis der Gemeinde Gottes in den letzten Tagen. Matthäus 17, 19-21; Joel 2, 15.

„[Der] Glaube [der Jünger] musste durch ernstes Gebet, durch Fasten und tiefe Herzensdemut gestärkt werden; sie mussten vom eigenen Ich abrücken und sich mit dem Geist und der Kraft Gottes erfüllen lassen. Nur ernstes, anhaltendes Gebet zu Gott im Glauben – in einem Glauben, der zu völliger Abhängigkeit von ihm und zu rückhaltloser Hingabe an sein Werk führt – kann uns die Hilfe des Heiligen Geistes im Kampf gegen Fürsten und Gewaltige, die Herrscher der Finsternis dieser Welt, und gegen die bösen Geister unter dem Himmel bringen.“
– *Das Leben Jesu*, S. 426.

„Gott möchte, dass alle Grundlagen und Lehren der Wahrheit eifrig und beharrlich unter Gebet und Fasten erforscht werden. Die Gläubigen sollen sich nicht mit Mutmaßungen und unklaren Meinungen über die Wahrheit zufriedengeben. Ihr Glaube sollte sich fest auf das Wort gründen, damit sie, wenn die Prüfungszeit kommt und sie wegen ihres Glaubens zur Verantwortung gezogen werden, mit Sanftmut und ehrfürchtig den Grund der Hoffnung angeben können, die in ihnen ist.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 164.

- b. Von welchem Tag spricht Joel im Besonderen? Joel 2, 28-32 [3, 1-5]. Wie bezieht dies sich auf die Endzeit, obwohl es sich bereits teilweise in der Zeit der Apostel erfüllt hat? Apostelgeschichte 2, 17. 20.

„Der 19. Mai 1780 steht als ‚der finstere Tag‘ in der Geschichte verzeichnet. Seit Moses Zeit ist keine Finsternis von gleicher Dichte, Ausdehnung und Dauer je berichtet worden. Die Beschreibung dieses Ereignisses, wie sie von Augenzeugen gegeben wurde, ist nur ein Wiederhall der Worte des Herrn, die der Prophet Joel 2500 Jahre vor ihrer Erfüllung kundtat: [Joel 3, 4 zitiert].“ – *Der große Kampf*, S. 311. 312.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum ist eine persönliche Erfahrung notwendig, während wir uns dem endgültigen Ende nähern?
2. Welches dazugehörige Werk erfüllt sich unter dem wahren Volk Gottes auf der Erde, während die Reinigung des Heiligtums im Himmel vollbracht wird?
3. Warum ist die Versammlung gleichgesinnter Gläubiger wichtig, während wir uns dem Ende nähern?
4. Warum ist die Kontrolle über den Körper mit dem christlichen Wachstum verbunden?
5. Warum sollten wir wahres Fasten mit dem Gebet verbinden?

Erste Sabbatschulgaben

für die Rampart View Ranch in Colorado, USA

Die Rampart View Ranch (RVR) befindet sich ca. 1 Stunde von Denver in Colorado, USA. Die Stadt Denver erhebt sich aus der Ebene Great Plains und grenzt an die Rocky Mountains. Auch bekannt als die „Mile-High City“, befindet sich Denver auf einer Höhe von 1.609 Metern über dem Meeresspiegel und ist die Heimat von über 3 Millionen Menschen. Durch die Lage im zentralen Nordamerika und dank eines gut angebundenen internationalen Flughafens ist die Stadt ein gut zu erreichender und gerne besuchter Ort.



Die RVR thront hoch oben in den Colorado Rocky Mountains und ist ein wahrer Segen für unsere Gemeinde in der Nordamerikanischen Region. Über die Jahre hat die Einrichtung eine Vielzahl von Jugendversammlungen, Hochzeiten und Missionsveranstaltungen sowie Konferenzen und Arbeiterversammlungen beherbergt. Das wundervolle Grundstück bietet mit seinen 80 Hektar Gebirgsland unvergleichliche Abgeschiedenheit und Ruhe, was alles durch die gnädige Führung des Herrn und seine Vorsehung möglich war.

„Wiederholt hat mich der Herr darauf hingewiesen, dass wir von den Vororten aus in die großen Städte hineinwirken sollen. Wir brauchen in den Städten Anbetungsstätten, in denen der lebendige Gott verkündigt wird, aber Verlage, Krankenhäuser und Predigerseminare sollten außerhalb der Städte bleiben. Das würde unsere jungen Leute vor vielen Versuchungen des städtischen Lebens bewahren.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 2, S. 367.*

Die RVR wurde in einem Vorgang von der Regierung der Vereinigten Staaten gekauft, der fast 10 Jahre bis zu seinem Abschluss andauerte. Auf dem Stück Land gab es große Mengen an Felsen, Bäumen und Wüste, aber keine Gebäude oder Straßen. Über die Jahre wuchs die RVR mit der Hilfe Gottes und der großzügigen Hilfe von Freiwilligen bis zu ihrer heutigen Größe und Kapazität. Auf dem Gelände befinden sich heute eine Kapelle und ein Speisesaal sowie mehrere Hütten und Schlafräume. Abgesehen von den Veränderungen, die bereits gemacht wurden, leidet die RVR unter mangelnder Wasserversorgung. Die Möglichkeiten für das weitere Wachstum werden begrenzt durch den Wassermangel. Wir wissen, dass der Herr immer noch große Pläne für dieses Grundstück hat, um seine Gemeinde und die Welt um uns herum zu segnen. Mit eurer großzügigen Hilfe und der Gnade Gottes können wir die notwendigen Mittel sammeln, um einen neuen Brunnen zu bohren, und damit die Möglichkeit schaffen, dass das Grundstück auch den zukünftigen Generationen dienen kann. Möge der Herr die Gaben und auch die Geber segnen!

Eure Geschwister aus dem Zentralen US-amerikanischen Feld

Gedanken zur Ernährung

Leittext: „Des zehnten Tages in diesem siebenten Monat ist der Versöhnungstag. Der soll bei euch heilig heißen, dass ihr zusammenkommt; da sollt ihr euren Leib kasteien und dem Herrn opfern.“ (3. Mose 23, 27.)

„Das eigentliche Fasten, das allen empfohlen werden soll, ist die Enthaltensamkeit von allen aufputschenden Speisen und dafür gesunde, einfache Nahrung richtig zubereiten, die Gott reichlich zur Verfügung gestellt hat. Die Menschen sollten viel weniger ans Essen und Trinken – an zeitliche Nahrung – denken als an die Speise vom Himmel, die der gesamten religiösen Erfahrung Farbe und Lebenskraft verleihen wird.“ – *Bewusst essen*, S. 62.

Zum Lesen empfohlen: Christliche Mäßigkeit, S. 149-153.

Sonntag

27. August

1. JENER TAG

a. Welcher besondere Tag wird in der Prophezeiung erwähnt? Jesaja 22, 12. 20. 22.

b. Wie wirft das Neue Testament Licht auf den Tag und verbindet ihn mit den Geschehnissen kurz vor dem zweiten Kommen Christi? Offenbarung 3, 7-11.

„[Offenbarung 3, 7. 8 zitiert.] Christus hatte die Tür aufgeschlossen, d. h. den Dienst im Allerheiligsten aufgenommen. Aus jener offenen Tür des himmlischen Heiligtums strahlte Licht, das uns zeigte, dass das vierte Gebot in das dort aufbewahrte Gesetz eingeschlossen ist.“ – *Der große Kampf*, S. 435.

„Während Satan Gottes Kinder wegen ihrer Sünden verklagt, gestattet ihm der Herr, sie bis zum Äußersten zu versuchen. Ihr Gottvertrauen, ihr Glaube und ihre Entschiedenheit werden schwer geprüft. Wenn sie die Vergangenheit überblicken, sinkt ihre Hoffnung; denn in ihrem ganzen Leben können sie wenig Gutes entdecken ...

Hätten sie die Gewissheit, dass ihre Sünden vergeben wären, so würden sie vor Marter und Tod nicht zurückschrecken, sollten sie sich aber unwürdig erweisen und wegen ihrer Charakterfehler ihr Leben verlieren, dann würde Gottes heiliger Name geschmäht werden.“ – *Der große Kampf*, S. 619.

2. DER GEGENBILDICHE VERSÖHNUNGSTAG

- a. **Woher wissen wir, wenn wir über die geöffnete Tür lesen, dass diese mit dem Tempel Gottes im Himmel in Verbindung steht? Offenbarung 3, 12.**
-

„Ich sah, dass Jesus die Tür in das Heilige geschlossen hat und niemand sie öffnen kann, und dass er die Tür in das Allerheiligste geöffnet hat und niemand sie zuschließen kann (Offenbarung 3,7.8). Seit Jesus die Tür in das Allerheiligste geöffnet hat, welches die Lade enthält, sind die Gebote dem Volke offenbar geworden, und es wird mit der Sabbatfrage geprüft.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 33.

- b. **Was muss im Himmel geöffnet werden, da Christus bei seiner Wiederkunft als Folge des Untersuchungsgerichts eine Belohnung mit sich bringt (Offenbarung 22, 12; 11, 18)? Wie wird dadurch die Autorität der Zehn Gebote gezeigt? Offenbarung 11, 19.**
-

„Ich sah, dass die Prüfung mit dem Sabbat nicht eher stattfinden konnte, bis die Vermittlung Jesu in dem Heiligen vollendet und er durch den zweiten Vorhang eingegangen war. Deshalb ruhen Christen, die gestorben sind, ehe die Tür in das Allerheiligste nach Schluss des Mitternachtsschreies im siebenten Monat 1844 geöffnet wurde, und die nicht den wahren Sabbat gehalten haben, nun in Hoffnung. Sie hatten nicht das Licht und die Prüfung des Sabbats, die wir haben, seitdem die Tür geöffnet ist. Ich sah, dass Satan manche von Gottes Volk mit diesem Punkt versuchte. Weil so manche gute Christen im Glauben gestorben sind und nicht den wahren Sabbat gehalten haben, bezweifelten sie, dass er nun ein Prüfstein für uns sein könne.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 33.

- c. **Welche Art von Beschränkung in Bezug auf die Ernährung sehen wir in der Zeit des gegenbildlichen Versöhnungstags? Jesaja 22, 12, 13.**
-

„Der Herr hat wiederholt durch seinen Geist geoffenbart, dass er uns Schritt für Schritt zu seiner ursprünglichen Absicht zurückführen will, laut welcher der Mensch von den natürlichen Erzeugnissen der Erde leben sollte. Unter denen, welche auf ihren Herrn warten, wird der Genuss des Fleisches mit der Zeit ganz aufhören, und Fleischspeisen werden von ihren Tischen schwinden. Wir sollten dies stets im Auge behalten und uns befeißigen, dies Ziel zu erreichen. Solange wir noch Fleisch genießen, zeigen wir, dass wir mit dem Lichte, das Gott uns in Gnaden gegeben hat, noch nicht völlig übereinstimmen. Besonders sollten diejenigen, welche mit der Krankenpflege beschäftigt sind, sich daran gewöhnen, von Früchten, Getreidearten und Gemüse zu leben. Wenn wir selbst darin nach Grundsätzen handeln und als wahre Christen unsern eigenen Geschmack bezähmen und erziehen, dann werden wir auch einen Gott wohlgefälligen Einfluss auf andere ausüben und für eine gesunde Lebensweise bahnbrechend wirken.“

– *Christliche Mäßigkeit*, S. 151. 152.

Sabbatschullektionen, 98. Jahrgang, Nr. 3

3. ENTHALTSAMKEIT

- a. Was sollen wir nebst der Art der Ernährung noch erwägen, während wir uns auf das zweite Kommen vorbereiten? Lukas 21, 34-36.
-
-

„Prediger, Lehrer und Schüler sollten vernünftiger werden hinsichtlich der Notwendigkeit körperlicher Betätigung im Freien. Sie vernachlässigen diese Pflicht, die für die Erhaltung der Gesundheit von höchster Bedeutung ist. Sie studieren in ihren Büchern und essen, was einem schwer arbeitenden Mann zusteht. Durch solche Lebensgewohnheiten werden manche sehr beleibt, weil der Organismus überladen ist. Andere wieder magern ab, werden schwächlich und kränklich, weil sich ihre Lebenskräfte beim Verwerten jener übermäßigen Nahrungsmengen erschöpfen. Die Leber wird überlastet und damit unfähig, die Unreinheiten im Blute auszuscheiden. Krankheit ist die Folge. Durch die Verbindung körperlicher und geistiger Arbeit wird der Blutkreislauf belebt, die Herztätigkeit intensiviert und die Ausscheidung unreiner Stoffe bewirkt. In jedem Teil des Körpers regt sich neues Leben und neue Kraft.“ – *Counsels on Health*, S. 572.

„Wir sollten für den Sabbat kein üppigeres Angebot an verschiedenen Gerichten anbieten als an den anderen Tagen. Die Nahrung sollte einfach sein, und es sollte weniger gegessen werden, damit der Verstand klar ist, um geistliche Dinge verstehen zu können. Überessen benebelt den Verstand. Die kostbarsten Worte können gehört und doch nicht geschätzt werden, weil das Denken durch eine falsche Ernährung behindert wird. Manche haben, ohne es zu wissen, Gott veruehrt, weil sie sich am Sabbat überessen haben.“ – *Wie führe ich mein Kind?*, S. 334. 335.

- b. Wie werden das übermäßige Essen und die Trunkenheit in der Bibel beschrieben? Sprüche 23, 20. 21. 31. 32.
-
-

„Viele Mütter, die bedauern, wie viel Unmäßigkeit überall besteht, schauen nicht tief genug, um die Ursache zu erkennen. Sie sorgen jeden Tag für eine überreiche Auswahl an Gerichten und scharf gewürzten Speisen, die den Appetit verführten und zum Überessen ermutigten ... Wer den Appetit befriedigt, indem er zu oft isst, oder Nahrung, die nicht gesund ist, schwächt seine Kräfte, der Esslust und Leidenschaft zu widerstehen. Er stärkt gleichzeitig die Neigung zu falschen Essgewohnheiten. Die Mütter sollten von der Verpflichtung Gott und der Welt gegenüber erfüllt sein, der Gesellschaft Kinder mit gut entwickelten Charakteren zu übergeben. Nur Männer und Frauen, die nach festen Grundsätzen handeln, werden fähig sein, inmitten der moralischen Verdorbenheit dieser Zeit unbefleckt dazu stehen. Es ist die Pflicht der Mütter, ihre goldenen Gelegenheiten zu nutzen, um ihre Kinder richtig zur Brauchbarkeit und Pflichterfüllung heranzuziehen.“ – *Counsels on Health*, S. 606. 607.

4. CHRISTUS HAT ÜBERWUNDEN

a. Welchen Anteil hatte die Ernährung bei der Sünde von Eden? 1. Mose 2, 16. 17; 3, 1-6.

„[Satan in der Gestalt der Schlange] frohlockte, dass es ihm gelungen sei, Adam und Eva in Eden durch die Esslust zu verführen. Die Bewohner der Erde vor der Sintflut habe er auf dieselbe Weise, nämlich durch ihre Esslust und ihre schlechten Leidenschaften, überwunden. Auch bei den Israeliten sei es ihm gelungen, sie durch ihre Genusssucht zu überwältigen ... David und Salomo, beide Auserwählte Gottes, versündigten sich und fielen bei Gott in Ungnade, weil sie ihrer Genusssucht und ihren Leidenschaften nachgaben. Und so, prahlte er, würde es ihm auch gelingen, Gottes Plan der Erlösung der Menschen durch Jesus Christus zu vereiteln.“ – *Confrontation*, S. 33. 34.

b. In welchem Punkt wurde Christus in ähnlicher Weise geprüft und wie konnte er durch Entschlossenheit überwinden? Matthäus 4, 3. 4.

„Die Macht der Versuchung, die Genusssucht zu befriedigen, kann nur an der unaussprechlichen Qual unseres Erlösers während seines langen Fastens in der Wüste gemessen werden. Er wusste, dass die Befriedigung einer entarteten Esslust das Unterscheidungsvermögen der Menschen so schwächen würde, dass sie heilige Sachen nicht mehr erkennen könnten. Adam fiel durch die Esslust; Christus überwand, indem er der Esslust widerstand. Unsere einzige Hoffnung, Eden wiederzuerlangen, ist durch entschiedene Selbstbeherrschung. Wenn die Macht der entarteten Esslust auf der Menschheit so lastete, dass der Sohn Gottes in menschlicher Gestalt beinahe sechs Wochen fasten musste, welch ein großes Werk steht dem Christen bevor! Aber wie groß der Kampf auch sein mag, so kann er doch überwinden. Mit der Hilfe der göttlichen Kraft, welche den schwersten Versuchungen des Teufels widerstand, kann der Christ auch den Sieg über die Sünde erlangen und endlich des Siegers Krone im Reiche Gottes tragen.“ – *Christliche Mäßigkeit*, S. 68. 69.

„Bei der Versuchung in der Wüste hatte Christus vierzig Tage lang nicht gegessen. Zu bestimmten Anlässen hatte auch Mose so lange gefastet. Aber er empfand keine quälenden Hungergefühle, und er wurde nicht von einem hinterhältigen und mächtigen Feind bedrängt, wie es beim Sohn Gottes geschah.“ – *Confrontation*, S. 34.

„Heute hat der Mensch durch Adam einen Vorteil in seinem Kampf gegen Satan; denn er hat die Erfahrung Adams im Ungehorsam und seinen beständigen Fall, der ihn davor warnt, diesem Beispiel nachzufolgen. Der Mensch hat auch das Beispiel Christi, um dem Appetit und den verschiedenen Versuchungen Satans zu widerstehen und darin den mächtigen Feind in jedem Punkt zu besiegen, und als Sieger in diesem Kampf hervorzugehen. Wenn der Mensch fehlt und unter den Versuchungen Satans fällt, so hat er keine Entschuldigung; denn der Ungehorsam Adams dient ihm als Warnung, und das Leben des Erlösers der Welt ist ihm ein Beispiel des Gehorsams und der Selbstaufopferung.“ – *Confrontation*, S. 64.

5. REINIGUNG

- a. Was geschieht, wenn wir im heutigen Versöhnungstag weiterhin fleischliche Nahrungsmittel und alkoholische Getränke verwenden? Jesaja 22, 14.

„Wenn die Botschaft denen verkündigt wird, die die Wahrheit für diese Zeit noch nicht gehört haben, erkennen sie, dass ihre Ernährungsweise umgestellt werden muss und dass sie die Fleischnahrung aufgeben müssen, weil sie ein Verlangen nach Alkohol hervorruft und den Organismus krank macht. Durch Fleischgenuss werden die körperlichen, geistigen und sittlichen Kräfte geschwächt. Der Mensch besteht aus dem, was er isst. Als Ergebnis des Genusses von Fleisch, Tabak und alkoholischen Getränken herrschen die niederen Triebe vor.

Der Herr wird seinem Volk Weisheit geben, aus den Erzeugnissen des Bodens Nahrungsmittel herzustellen, die an die Stelle des Fleisches treten. Einfache Kombinationen von Nüssen, Getreide und Obst, schmackhaft und geschickt hergestellt, werden auch Nichtgläubige schätzen. Jedoch enthalten die üblichen Kombinationen zu viele Nüsse.“ – *Bewusst essen*, S. 192. 193.

„Dem Organismus wird durch ständiges Fleischessen geschadet. Dafür gibt es keine andere Entschuldigung als einen verdorbenen und entstellten Appetit. Du magst fragen, sollst du völlig mit dem Fleischessen aufhören? Die Antwort darauf ist, dass wir schließlich dahin kommen werden, aber wir sind für diesen Schritt noch nicht vorbereitet. Der Genuss von Fleisch wird schließlich aufgegeben werden. Das Fleisch von Tieren wird noch länger einen Teil unserer Ernährung ausmachen; und wir sollten Metzgereien mit Abscheu betrachten. Immer wieder ist mir gezeigt worden, dass Gott sein Volk zu seinem ursprünglichen Plan zurückführen will, das heißt, dass es nicht vom Fleisch toter Tiere leben soll.“ – *Testimony Studies on Diet and Foods*, S. 69.

- b. Was wird mit uns geschehen, wenn wir mit den Bedingungen Gottes für den Versöhnungstag übereinstimmen? 3. Mose 16, 29. 30.
- c. Welche letzte Aussage wurde den Gläubigen kurz vor dem Kommen Jesu gegeben? Wozu sollte uns das führen? Offenbarung 22, 11-14; 2. Petrus 1, 10.

Freitag

1. September

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie können wir Jesaja 22 mit dem Versöhnungstag in Verbindung bringen?
2. Was geschah, als Jesus die Tür zum Allerheiligsten öffnete?
3. Warum ist es so wichtig, unseren Körper zu beherrschen, auch in Bezug auf das Essen und Trinken?
4. Warum musste Jesus in Bezug auf den Appetit geprüft werden und diesen überwinden?
5. Woher wissen wir, dass fleischhaltige Ernährung kein Teil der Ernährung des Volkes Gottes sein kann, welches auf das zweite Kommen Christi wartet?

Geschichte der Ernährung

Leittext: „Mein Lieber, ich wünsche in allen Stücken, dass dir’s wohl gehe und du gesund seist, wie es denn deiner Seele wohl geht.“ (3. Johannes 2.)

„Wenn sich Menschen einmal dem Unglauben ausgeliefert haben, unterstellen sie sich der Herrschaft Satans, und niemand kann sagen, wie weit der sie verführen wird.“ – *The Review and Herald*, 29. Oktober 1903.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 267-271. 356-361.

Sonntag

3. September

1. WIEDERHERSTELLUNG

a. Woher wissen wir, dass vor dem Kommen Christi eine Wiederherstellung der zu Beginn gegebenen Grundsätze stattfinden muss? Apostelgeschichte 3, 20. 21; Jeremia 6, 16.

b. Was war die ursprüngliche Ernährung, und warum wurde es notwendig, Kraut hinzuzunehmen? 1. Mose 1, 29; 3, 17. 18; Psalm 104, 14.

„[Wir] müssen ... Gottes ursprünglichen Plan für die Diät des Menschen studieren. Er, der den Menschen schuf und seine Bedürfnisse versteht, wies Adam seine Nahrung an. [1. Mose 1, 29 zitiert.] Als der Mensch das Paradies verließ, erhielt er, um seinen Lebensunterhalt durch den Landbau unter dem Fluch der Sünde zu erlangen, die Erlaubnis, auch ‚das Kraut auf dem Felde‘ zu essen.

Getreide, Früchte, Nüsse und Gemüse bilden die von unserem Schöpfer für uns gewählte Diät. Diese Speisen, einfach und natürlich zubereitet, sind die gesündesten und nahrhaftesten. Sie teilen eine Kraft, eine Ausdauer und eine Verstandesschärfe mit, welche durch eine verwickeltere und erregende Diät nicht erzielt werden.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 299. 300.

c. Woher wissen wir, dass es nicht Gottes Wille war, fleischliche Nahrung zuzulassen? Hesekiel 20, 24. 25; 5. Mose 12, 20; Psalm 106, 14. 15; Römer 7, 7.

„Die Israeliten erlitten großen Verlust, indem sie von dem Plan abwichen, den Gott für ihre Diät bestimmt hatte.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 317.

d. Warum hat Gott den Verzehr von Fett und Blut untersagt? 3. Mose 3, 17; 17, 11; Apostelgeschichte 15, 20.

2. BEREIT FÜR JESUS?

- a. Warum kamen so viele aus dem hebräischen Volk in der Wüste um?
1. Korinther 10, 5-10; Hebräer 3, 19.
-

„Die Wächter auf den Mauern Zions hätten die Ersten sein sollen, die Botschaft von der Ankunft des Heilandes zu vernehmen; die Ersten, ihre Stimme zu erheben, um seine Nähe zu verkündigen; die Ersten, das Volk zu warnen, sich auf sein Kommen vorzubereiten. Aber sie ließen sich's wohl sein und träumten von Frieden und Sicherheit, während das Volk in seinen Sünden schlief. Jesus sah seine Gemeinde, dem unfruchtbaren Feigenbaum gleich, im Schmuck der Blätter prangen, doch ohne köstliche Frucht. Prahlerisch hielt man auf religiöse Formen, während der Geist wahrer Demut, der Reue und des Glaubens fehlten, die allein den Dienst für Gott hätten annehmbar machen können. Statt der Früchte des Geistes bekundeten sich Stolz, Formenwesen, Prahlerei, Selbstsucht, Unterdrückung. Eine von Gott abgewichene Gemeinde verschloss ihre Augen vor den Zeichen der Zeit. Gott verließ sie nicht, er ließ es auch nicht an seiner Treue fehlen; aber seine Gemeinde fiel von ihm ab und trennte sich von seiner Liebe. Da sie sich weigerte, den Forderungen Gottes nachzukommen, wurden auch seine Verheißungen an ihr nicht erfüllt.“ – *Der große Kampf*, S. 318. 319.

„Lasst uns daran denken, dass die Zeit kurz ist. Sagt den Menschen, dass die goldenen Gelegenheiten für den Dienst verworfen wurden. Alle Nationen müssen gewarnt und angewiesen werden, den Herrn ohne Verzug zu suchen, denn der mächtige Engel, der so viele aus dem Heer der Engel getäuscht hat, arbeitet beständig daran, seine Listen umzusetzen, mit denen er Millionen verführt hat und mit denen er die ganze Welt verführen will. Das Werk, von dem der Prophet Sacharja schreibt, ist eine Art geistlicher Wiederherstellung, welche in Israel vor dem Ende der Zeit stattfinden muss.“ – *Manuscript Releases, Band 1*, S. 315.

- b. Wie betrifft uns das, wenn wir uns für das Kommen vorbereiten? 1. Korinther 10, 11.

„Um ein Volk vorzubereiten, am Tage des Herrn bestehen zu können, musste eine große Aufgabe der Erneuerung erfüllt werden. Gott sah, dass viele Glieder seines erklärten Volkes nicht für die Ewigkeit lebten. So wollte er ihnen in seiner Barmherzigkeit eine Warnungsbotschaft senden, um sie aus ihrer Erstarrung aufzurütteln und sie zu veranlassen, sich auf die Zukunft des Herrn vorzubereiten.“ – *Der große Kampf*, S. 314.

„Die Geschichte Israels vor alters ist eine treffliche Veranschaulichung der vergangenen Erfahrung der Adventisten. Gott leitete sein Volk in der Adventbewegung, gleichwie er die Kinder Israel bei ihrem Auszug aus Ägypten führte. Durch die große Enttäuschung wurde ihr Glaube geprüft wie der der Hebräer am Roten Meer. Hätten sie immer der leitenden Hand vertraut, die in ihrer vergangenen Erfahrung mit ihnen gewesen war, so würden sie das Heil Gottes gesehen haben.“ – *Der große Kampf*, S. 457.

3. DER KRUG MIT MANNA

a. Worüber murrten die Hebräer bald nach dem Auszug aus Ägypten? Was tat Gott daraufhin? 2. Mose 16, 3. 13-15.

„Während ihrer Knechtschaft in Ägypten mussten die Israeliten von der einfachsten Nahrung leben. Aber Entbehrung und schwere Arbeit machten hungrig und hatten sie ihnen schmackhaft gemacht. Viele Ägypter, die jetzt unter ihnen lebten, waren üppige Kost gewöhnt; und sie gehörten zu den Ersten, die klagten. Als der Herr ihnen unmittelbar vor dem Sinai Manna schickte, bekamen sie auf ihr Jammern auch Fleisch, aber nur für einen Tag.

Es wäre Gott ein Leichtes gewesen, sie ebenso mit Fleisch wie mit Manna zu versorgen. Wenn er es nicht tat, geschah es zu ihrem Besten. Er wollte sie mit Nahrung versehen, die ihren Bedürfnissen besser entsprach als die fiebererregende Kost, an die sich viele von ihnen in Ägypten gewöhnt hatten. Ihr verdorbener Geschmack sollte sich Gesünderem zuwenden, damit ihnen die ursprünglich für den Menschen vorgesehenen Dinge wieder schmeckten. Das waren die Früchte der Erde, die Gott Adam und Eva in Eden gab. Darum entzog Gott den Israeliten weitgehend die tierische Nahrung.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 356. 357.

b. Wie bereiteten die Engel eine bessere Nahrung für sie? Psalm 78, 25.

„Vierzig Jahre lang erinnerte sie diese wunderbare Versorgung täglich daran, dass Gott sich mit nie versagender, fürsorglicher Liebe um sie kümmerte. Nach den Worten des Psalmisten ließ er ‚Manna auf sie regnen zur Speise und gab ihnen Himmelsbrot. Brot der Engel aßen sie alle‘ (Psalm 78, 24. 25), das heißt, sie wurden von Engeln versorgt.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 271.

c. Wie wurde diese Nahrung in Erinnerung behalten? 2. Mose 16, 32. 33; Hebräer 9, 4.

„In dem Allerheiligsten sah ich eine Lade, oben und an den Seiten von feinem Golde. An jedem Ende der Lade stand ein herrlicher Cherub, der seine Flügel darüber ausgebreitet hatte. Ihre Antlitze waren gegeneinander gewendet, und sie blickten auf die Lade nieder. Zwischen den Engeln befand sich ein goldenes Räuchfass. Über der Lade, wo die Engel standen, war ein herrlicher, strahlender Glanz, es sah aus wie der Thron, wo Gott wohnt. Jesus stand bei der Lade, und als die Gebete der Heiligen zu ihm aufstiegen, fing das Räuchwerk in dem Räuchfass an zu rauchen, und er brachte ihre Gebete mit dem Rauch des Rauchwerks seinem Vater dar. In der Lade befand sich der goldene Krug mit Manna, der Stab Aarons, der gegrünt hatte, und die steinernen Tafeln, wie ein Buch zusammengelegt. Jesus öffnete sie und ich sah die Zehn Gebote, von dem Finger Gottes geschrieben.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 23

4. DIE FLEISCHTÖPFE ÄGYPTENS

- a. Wer waren die Ersten, die wegen der Ernährung murrten? Nach welcher Art von Fleisch sehnten sie sich – und woher wissen wir, dass sie nicht nur die Beilagen begehrten, die daneben zubereitet waren? 4. Mose 11, 4-6. 9-13.

„[Die Hebräer] waren der Nahrung überdrüssig, welche die Engel ihnen bereiteten und vom Himmel sandten. Sie wussten, dass es die Art von Nahrung war, welche Gott für sie wünschte, und dass sie für sie und ihre Kinder gesund war. Trotz der kläglichen Lage in der Wüste war unter ihren Stämmen nicht ein Gebrechlicher. Satan, der Urheber von Krankheit und Elend wird sich dort dem Volk Gottes nähern, wo er den größten Erfolg erzielen kann. Er hat den Appetit seit der Zeit der Versuchung Evas an in großem Maße kontrolliert, als er sie zur verbotenen Frucht führte. Er kam mit seinen Versuchungen zuerst zu dem Pöbelvolk, den gläubigen Ägyptern, und stachelte sie zu aufrührerischem Murren auf. Sie waren nicht mit der gesunden Nahrung zufrieden, welche Gott ihnen gegeben hatte. Ihr verdorbener Appetit sehnte sich nach einer größeren Vielfalt an Nahrung, vor allem an Fleisch.“ – *The Spirit of Prophecy, Band 1, S. 281.*

- b. Wie erfüllte Gott ihren Wunsch? Was war dieses Mal das Ergebnis, da sie diesmal besser unterwiesen waren als beim Auszug aus Ägypten? 4. Mose 11, 18-20. 33; Psalm 78, 27-31.

„Da sie es wünschten, gab der Herr dieses Mal dem Volk, was nicht zu seinem Besten diente. Es reichte ihnen nicht, vom Herrn nur das zu empfangen, was zu ihrem Besten diente. Sie begannen gegen Mose und gegen den Herrn zu murren, da sie nicht die Dinge erhielten, die sich für sie als Schaden erweisen sollten. Ihr verkommener Appetit herrschte über sie, und Gott gab ihnen Fleisch, wie sie es wünschten, und ließ sie die Folgen ertragen, welche das Nachgeben gegen ihren lüsternen Appetit verursachte. Hohes Fieber verschlang eine große Zahl des Volkes. Diejenigen, welche am meisten murrten, wurden davon geschlagen, sobald sie von dem Fleisch gekostet haben, nach welchem es sie gelüftet hat. Wenn sie sich dem unterworfen hätten, was der Herr für sie erwählt hat, und mit Dankbarkeit und mit der Nahrung zufrieden gewesen wären, welche sie ohne Schaden hatten frei verzehren können, so hätten sie die Gunst Gottes nicht verloren und wären nicht für ihr Murren gestraft worden, wegen welchem viele von ihnen geschlagen wurden.“ – *The Spirit of Prophecy, Band 1, S. 284. 285.*

- c. Wie sollten wir diesen bewussten Aufruhr betrachten? Psalm 78, 17. 32.

5. FÜR UNSERE ZEIT GESCHRIEBEN

- a. **Woher wissen wir, dass die Warnung über die geistlichen Folgen gerade für uns heute niedergeschrieben wurde? 1. Korinther 10, 11; Psalm 106, 14. 15.**
-

„Wir müssen uns hüten, dass uns nicht das gleiche Schicksal wie das alte Israel ereilt. Die Geschichte seines Ungehorsams und Falls wurde uns zur Lehre niedergeschrieben, damit wir nicht dasselbe tun wie sie. ‚Es ist aber geschrieben uns zur Warnung, auf welche das Ende der Welt gekommen ist.‘ Welche Ausrede werden wir haben, wenn wir diese Ratschläge und Hinweise missachten und dieselben Charaktereigenschaften entwickeln, wie sie die Israeliten hatten?“ – *The Review and Herald*, 10. Juli 1900.

- b. **Während der Vorbereitung auf den Einzug ins irdische Kanaan war es für sie eine Sünde, Fleisch zu verlangen. Stelle das ins Verhältnis zum Leben auf der Neuen Erde. Jesaja 11, 6; 65, 25.**
-

- c. **Welche Chance gab ihnen Gott an der Grenze zum verheißenen Land? Wie viele kamen tatsächlich dort hinein? 5. Mose 30, 19; 4. Mose 26, 63-65.**
-

„Der Gott, der in der Wüste den Kindern Israel Manna vom Himmel gab, lebt und regiert noch heute ...

Wir müssen im Glauben himmelwärts schauen. Wir sollen uns durch einen scheinbaren Fehlschlag nicht entmutigen lassen noch durch Verzug verzagt werden. Wir sollten freudig, hoffnungsvoll, dankbar arbeiten und glauben, dass die Erde in ihrem Schoß reiche Schätze für den treuen Arbeiter birgt. Vorräte, reicher als Silber und Gold. Die Berge und Hügel verändern sich; die Erde veraltet gleich einem Gewand, aber der Segen Gottes, welcher für sein Volk einen Tisch in der Wüste bereitet, wird niemals aufhören.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 204.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. **Warum möchte Gott, dass sein Volk das Leben nach dem Vorbild Edens wiederherstellt?**
2. **Wie ist die Erfahrung der Hebräer in der Wüste auf uns übertragbar?**
3. **Warum behielt Gott das Manna in der Bundeslade zur Erinnerung auf?**
4. **Was geschieht, wenn wir uns absichtlich gegen den Willen Gottes auflehnen?**
5. **Woher wissen wir, dass es eine Sünde ist, in den letzten Tagen darauf zu bestehen, Fleisch zu essen?**

Inspirierte Propheten

Leittext: „Nachdem vorzeiten Gott manchmal und mancherleiweise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er gesetzt hat zum Erben über alles, durch welchen er auch die Welt gemacht hat.“ (Hebräer 1, 1. 2.)

„Von besonderem Wert für die heutige Gemeinde Gottes auf Erden – die Hüterin seines Weinbergs – sind die Botschaften des Rats und der Ermahnung, die von seinen Propheten mitgeteilt wurden, um seinen ewigen Ratschluss mit der Menschheit kundzutun. Gottes Liebe zur verlorenen Menschheit und sein Plan zu ihrer Erlösung treten uns in den Lehren der Propheten klar entgegen.“
– *My Life Today*, S. 40.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 7-14.

Sonntag

10. September

1. MIT DER MENSCHHEIT KOMMUNIZIEREN

- a. Wie kommunizierte Gott nach dem Sündenfall mit der Menschheit? Hebräer 1, 1. 2.**

„Ehe die Sünde in die Welt kam, erfreute sich Adam eines freien Verkehrs mit seinem Schöpfer; doch seit der Mensch sich durch die Übertretung von Gott trennte, wurde ihm diese hohe Segnung entzogen. Im Erlösungsplan entstand jedoch ein Weg, durch den die Bewohner der Erde noch immer mit dem Himmel in Verbindung treten können.“ – *Der große Kampf*, S. 7.

- b. Wie kommunizierte Gott persönlich mit der Menschheit? 1. Timotheus 3, 16; Kolosser 2, 9.**

„Seit dem Fall Adams hatte der persönliche Verkehr der Menschen mit Gott aufgehört; die Verbindung zwischen Himmel und Erde war nun durch Christus wiederhergestellt worden. Aber nun, da Jesus ‚in der Gestalt des sündlichen Fleisches‘ (Römer 8, 3) gekommen war, sprach der Vater jetzt wieder selbst. Einst hatte er *durch* Christus mit den Menschen geredet, jetzt verkehrte er mit ihnen *in* Christus.“ – *Das Leben Jesu*, S. 99.

- c. Was war nötig, nachdem Jesus zu seinem Vater zurückkehrte? Was war der Zweck? Johannes 14, 6. 26; 15, 26; 16, 7. 12-14; Apostelgeschichte 2, 16-18.**

2. DIE GABE DER PROPHEZEIUNG

a. **Wie notwendig sind die geistlichen Gaben bis zur Wiederkehr Christi? 1. Korinther 1, 4-8.**

b. **Was kennzeichnet Gottes letzte Gemeinde und seine Gabe des Zeugnisses Jesu? Offenbarung 12, 17; 19, 10; 1. Thessalonicher 5, 2-5. 19-21.**

„Gefahrvolle Zeiten stehen uns bevor. Jeder, der die Wahrheit kennt, sollte sich aufmachen und sich – Körper, Seele und Geist – unter die Zucht Gottes stellen. Der Feind verfolgt uns. Wir müssen völlig wach und auf der Hut sein. Wir sollen die volle Waffenrüstung Gottes anlegen, den durch den Geist der Weissagung gegebenen Anweisungen folgen und die Wahrheit für diese Zeit lieben und ihr gehorchen. Dann werden wir davor bewahrt werden, starke Täuschungen anzunehmen. Gott hat zu uns durch sein Wort, durch die Zeugnisse an die Gemeinde und durch die Bücher geredet, die dazu beigetragen haben, uns unsere gegenwärtige Pflicht und die Position klarzumachen, die wir einnehmen sollen. Die Warnungen, die uns hier und dort gegeben wurden, müssen beachtet werden. Welche Entschuldigung können wir vorbringen, wenn wir sie unbeachtet lassen?“ – *Diener des Evangeliums*, S. 169.

c. **Wohin sollten wir uns wenden, anstatt zu falschen Geisterbeschwörern zu gehen? Jesaja 8, 16. 19.**

„[In Gottes Vorsehung] werden die Fallstricke und Schliche Satans ebenso enthüllt wie die Bedeutung der Vervollkommnung eines christlichen Charakters und die Mittel, durch die man dieses Ziel erreichen kann. Hiermit zeigt uns Gott, was nötig ist, um seinen Segen zu erlangen. Viele neigen dazu, sich rebellischen Gefühlen hinzugeben, sobald ihre speziellen Sünden gerügt werden. ‚Prediget uns aber sanft.‘ Dies ist der Geist der heutigen Generation. Aber der Geist der Weissagung spricht einzig und allein die Wahrheit. Die Ungerechtigkeit nimmt überhand, und die Liebe vieler erkaltet, die angeblich Nachfolger Christi sind. Sie sind blind gegenüber der Bosheit ihres Herzens und empfinden nicht ihren schwachen und hilflosen Zustand. In seiner Barmherzigkeit lüftet Gott den Schleier und zeigt ihnen, dass hinter allem Sichtbaren ein Auge wacht, das nicht nur ihre verborgene Schuld erkennt, sondern auch die Beweggründe ihres Tuns.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 17. 18.

„In seiner Vorsehung hielt es der Herr für angebracht, sein Volk auf verschiedene Weise zu lehren und zu warnen. Durch unmittelbaren Befehl, durch die Heilige Schrift und durch den Geist der Weissagung hat er ihm seinen Willen kundgetan.

Vor alters redete Gott durch den Mund von Propheten und Aposteln zu den Menschen. Heute spricht er zu ihnen durch die Zeugnisse seines Geistes. Zu keiner Zeit hat Gott seinem Volk eindringlichere Unterweisungen über seinen Willen und über den Weg, den es zu gehen hat, gegeben als gerade jetzt.“ – *My Life Today*, S. 40.

3. DURCH DIE SCHRIFT GEPRÜFT

a. Was ist die grundlegende Prüfung für einen wahren Propheten? Jesaja 8, 20.

„Die Zeugnisse sollen das Wort Gottes nicht herabsetzen, sondern erhöhen und Gemüter zu ihm ziehen.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 696.*

b. Was müssen wir tun, wenn sich erwiesen hat, dass jemand ein falscher Prophet ist? 5. Mose 13, 1-5; Römer 16, 17; 2. Johannes 1, 9-11.

„[Gott] hat uns eine Botschaft für sein Volk gegeben. Seit dreißig Jahren haben wir Gottes Worte empfangen und sie seinem Volk vermittelt. Wir haben vor der Verantwortung gezittert, die wir unter viel Gebet und Weihe auf uns genommen haben. Wir haben als Gottes Botschafter gedient und an Christi statt Seelen aufgefordert, sich mit Gott zu versöhnen. Wir haben vor Gefahren gewarnt, die Gottes Volk bedrohen, wie es uns vor Augen geführt wurde. Unser Werk ist uns von Gott aufgetragen. Was wird nun mit denen sein, die sich weigern, die Worte anzuhören, die Gott ihnen gesandt hat, weil sie ihren Weg durchkreuzen oder ihre Verkehrtheiten tadeln? ... Entweder Gott unterweist sein Volk, tadelt seine Verkehrtheiten und stärkt seinen Glauben, oder er tut es nicht. Entweder ist dies Werk von Gott oder nicht. Gott tut nichts in Partnerschaft mit Satan. Mein Werk während der vergangenen dreißig Jahre trägt entweder Gottes Stempel oder den des Feindes. Es gibt keine Halbheit in dieser Sache. Die *Zeugnisse* stammen entweder vom Geist Gottes oder von Satan.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 251. 252.*

„Nun gelten [die] äußersten Anstrengungen [des Fürsten des Bösen] einem letzten Kampf gegen Christus und seine Nachfolger. Die letzte große Täuschung wird sich bald vor uns entfalten. Der Antichrist wird seine erstaunlichen Werke vor unseren Augen ausführen. Das Nachgebildete wird dem Echten so genau gleichen, dass es unmöglich sein wird, beide zu unterscheiden, außer durch die Heilige Schrift. Mit ihrem Zeugnis muss jede Behauptung und jedes Wunder geprüft werden.“ – *Der große Kampf, S. 594.*

c. Wie werden alle neuen Propheten geprüft und warum? 1. Korinther 14, 32; Johannes 10, 27.

„Mancher, der angeblich das Wort Gottes studiert, [lebt] direkt im Widerspruch zu seinen einfachsten Lehren. Um nun Männern und Frauen keine Entschuldigung zu lassen, gibt Gott klare und bestimmte Zeugnisse, um sie zu dem Wort zurückzuführen, dessen Befolgung sie vernachlässigten.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 694.*

„Es wird keine zusätzliche Wahrheit gegeben; vielmehr hat Gott durch die *Zeugnisse* die bereits geoffenbarten großen Wahrheiten einfacher dargestellt und auf seine eigene Weise dem Volk vorgelegt, um es zu erwecken und ihm diese Wahrheiten einzuprägen, damit niemand eine Entschuldigung habe.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 696.*

4. DAS INWENDIGE KÖNIGREICH

- a. Warum ist es gerade jetzt wichtig, in unserem Leben an einen persönlichen Heiland zu glauben, und nicht nur an eine historische Person? Erkläre es. 1. Johannes 4, 1-3; Epheser 3, 17; Kolosser 1, 27; Johannes 15, 4. 5.
-

„Christus lehrte; und wie gewöhnlich hatten sich außer seinen Jüngern auch noch andere um ihn geschart. Er hatte zu den Jüngern von den Begebenheiten gesprochen, an denen sie bald einen tätigen Anteil nehmen sollten. Sie sollten die ihnen anvertrauten Wahrheiten verbreiten und würden in Schwierigkeiten geraten mit den Herrschern dieser Welt. Um seinetwillen würden sie vor Obrigkeiten und Gewaltige geführt werden. Er hatte ihnen eine Weisheit verheißen, der niemand widersprechen konnte, und durch seine Worte, welche die Herzen der Menge bewegten und seine verschmitzten Feinde in Verwirrung brachten, bezeugte er die Kraft jenes innewohnenden Geistes, welchen er seinen Nachfolgern verheißen hatte.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 250.

„Das Innewohnen des Geistes wird durch das Ausfließen himmlischer Liebe bekundet werden. Die göttliche Fülle wird durch das Gott geweihte menschliche Werkzeug strömen, um anderen mitgeteilt zu werden.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 413.

„Ein Satz aus der Heiligen Schrift hat größeren Wert als zehntausend menschlicher Ideen oder Argumente. Die sich weigern, Gottes Weg zu gehen, werden schließlich das Urteil hören müssen: ‚Weichet von mir!‘ Unterwerfen wir uns hingegen dem Weg Gottes, dann lenkt der Herr Jesus unsere Gedanken und gibt Sicherheit zum Reden. Wir können stark sein in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. Wenn wir Christus annehmen, werden wir mit Kraft bekleidet. Wohnt Christus in uns, dann ist seine Kraft unsere Kraft. Die Wahrheit ist unser Vorratshaus. In unserem Leben ist keine Ungerechtigkeit zu sehen. Wir sind imstande, Worte zur rechten Zeit zu reden mit solchen, die die Wahrheit noch nicht kennen. Die Gegenwart Christi im Herzen ist eine belebende Kraft, die den ganzen Menschen stärkt.“ – *Zeugnisse*, Band 7, S. 72.

- b. Wie erkannte Mose die Notwendigkeit der persönlichen Gegenwart Christi? 2. Mose 33, 13-16.
-

„Mose hatte ein tiefes Empfinden für die persönliche Gegenwart Gottes. Er schaute nicht nur voraus auf die Zeit, in der Christus sich im Fleische offenbaren würde, sondern er sah Christum auf eine besondere Art und Weise, wie er die Kinder Israel auf all ihren Reisen begleitete. Gott war für ihn real und in seinen Gedanken immer anwesend. Wenn er missverstanden wurde, wenn er aufgerufen wurde, einer Gefahr entgegenzutreten und Beleidigungen, um Christi willen über sich ergehen zu lassen, ertrug er es, ohne Vergeltung zu üben. Mose glaubte an Gott als jemanden, den er brauchte und der ihm aufgrund seines Bedürfnisses helfen würde. Gott war für ihn eine gegenwärtige Hilfe.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 681. 682.

5. EIN AUFRECHTES ZEUGNIS

a. Was ist Gottes Ansicht zur Weltlichkeit? 1. Johannes 4, 5; Jakobus 4, 4.

„Die Welt darf nicht in die Gemeinde eingeführt und mit ihr vermählt werden, um ein Bündnis der Übereinstimmung zu schließen. Dadurch wird die Gemeinde in der Tat verdorben.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 228.

„Die Frage mag aufgeworfen werden: Sollen wir mit der Welt überhaupt keine Verbindung haben? Gottes Wort soll unsere Richtschnur sein. Jede Verbindung mit Gottlosen oder Ungläubigen, die uns mit ihnen verbindet, ist durch das Wort verboten. Wir sollen von ihnen ausgehen und uns absondern. Keinesfalls dürfen wir uns mit ihnen in ihren Arbeitsplänen zusammmentun. Trotzdem sollen wir kein isoliertes Leben führen, sondern den Weltmenschen so viel Gutes tun, wie wir können.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 216.

b. Warum ist Einigkeit mit der Welt unmöglich? Was ist die Aufgabe eines Propheten in dieser Hinsicht? 2. Korinther 6, 14-18; Hesekiel 44, 23.

„Die Frage lautet nun: Erfüllen die bekennenden Nachfolger Christi die Bedingungen, von denen der Segen abhängt? Trennen sie sich im Geist und in ihrem Verhalten von der Welt? Wie schwierig ist es doch, auszugehen und sich von weltlichen Gewohnheiten und Gebräuchen abzusondern! Lasst uns aber aufmerksam darauf achten, dass Satan uns nicht durch falsche Darstellungen verlockt und täuscht. Hier geht es um ewige Angelegenheiten. Gottes Ansprüche sollten an erster Stelle stehen, und unsere Aufmerksamkeit muss in erster Linie seinen Anforderungen gelten. Jedes Kind des gefallenen Adams muss durch die umwandelnde Gnade Christi gegen alle Gebote Gottes gehorsam werden. Viele verschließen ihre Augen vor den einfachsten Lehren seines Wortes, weil ihnen das Kreuz direkt im Wege steht. Wenn sie es aufnahmen, würden sie in den Augen der Welt ungewöhnlich erscheinen; deshalb zögern sie und überlegen und suchen nach irgendeiner Entschuldigung, wie sie das Kreuz meiden können. Satan ist stets bereit und nennt plausible Gründe, warum es nicht das Beste wäre, dem Wort Gottes so zu gehorchen, wie es dasteht. So werden Menschen schrecklich getäuscht.“ – *The Review and Herald*, 25. August, 1885.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum ist Kommunikation im Leben eines Gläubigen so wichtig?
2. Was ist die Aufgabe des Geistes der Weissagung?
3. Wie können wir die Propheten prüfen? Wie sollen wir mit dem Ergebnis umgehen?
4. Wie beeinflusst ein in uns lebender Christus unsere Erfahrung?
5. Wie lehren die wahren Propheten Gottes, sich von der Welt abzusondern?

Die Propheten prüfen

Leittext: „Aber hernach führte der Herr Israel aus Ägypten durch einen Propheten und ließ ihn hüten durch einen Propheten.“ (Hosea 12, 13.)

„Predigen ist ein geringer Teil der Arbeit, die zur Rettung von Seelen getan werden muss. Der Geist Gottes überzeugt Sünder von der Wahrheit und legt sie in die Arme der Gemeinde. Die Prediger mögen ihr Teil vollbringen, aber niemals können sie die Arbeit verrichten, die die Gemeinde zu leisten hat.“
– *Zeugnisse, Band 4, S. 69.*

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 4, S. 249-270.

Sonntag

17. September

1. VERFOLGUNG UND OPFER

a. Was müssen wahre Propheten erleiden und warum? Jakobus 5, 10; 1. Könige 19, 17. 18.

„Jesaja, dem der Herr so wunderbare Dinge offenbart hatte, wurde zersägt, weil er die Sünden des jüdischen Volkes getreulich getadelt hatte. Die Propheten, die den Weinberg ihres Herrn pflegten, wurden buchstäblich geschlagen und getötet. ‚Sie wurden gesteinigt, zerhackt, zerstoßen, durchs Schwert getötet; sie sind umhergegangen in Schafpelzen und Ziegenfellen, mit Mangel, mit Trübsal, mit Ungemach.‘ Es waren Männer, derer diese Welt nicht wert war. Sie wurden grausam behandelt und von der Welt verbannt.“ – *Bibelkommentar, S. 181.*

b. Was bestätigt die Existenz wahrer Propheten bis an das Ende der Zeit? Wie müssen sie geprüft werden? Matthäus 7, 15-20; 1. Johannes 2, 4.

c. Warum ist ein wahrer Prophet ein Segen für die Gemeinde? Epheser 4, 8. 11-16.

„Eine Verbindung der Gläubigen mit Christo wird als natürliches Resultat zur Einigkeit untereinander führen; und dieses Band der Einigkeit ist das dauerhafteste auf Erden ... Nur durch persönliche Verbindung mit Christo, durch täglichen und stündlichen Umgang mit ihm, können wir die Früchte des Heiligen Geistes hervorbringen.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 55.*

„Eintracht ist die sichere Folge christlicher Vollkommenheit.“ – *Biblische Heiligung, S. 54.*

2. WUNDER WIRKEN

a. Ist das Bewirken von Wundern ein Beweis für einen Propheten? Lukas 7, 26-28; Johannes 10, 41.

„Die Engel Gottes werden eine ständige Verbindung zwischen Himmel und Erde unterhalten. Satan wiederum, von bösen Engeln umgeben, wird behaupten, Gott zu sein, und Wunder aller Arten wirken, um, wo es möglich wäre, auch die Auserwählten zu verführen. Gottes Kinder werden dann ihre Sicherheit nicht im Wunderwirken finden, weil Satan alle Wunder, die geschehen werden, nachahmen wird. Gottes angefochtene und geprüfte Kinder werden in dem Zeichen Kraft finden, von dem in 2. Mose 31, 12-18 die Rede ist. Sie werden sich stets nur auf das lebendige Wort, auf ein ‚Es steht geschrieben‘ stützen. Das ist die einzige Grundlage, auf der sie sicher stehen können. Doch alle, die ihren Bund mit Gott gebrochen haben, werden an jenem Tage ohne Gott und ohne Hoffnung sein.“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 20. 21.*

b. Wer wird in den letzten Tagen die meisten Wunder vollbringen? Offenbarung 19, 20; 13, 14.

„Satan verfolgt unausgesetzt alle Ereignisse, und wenn er jemand findet, der einen besonders stark ausgeprägten Widerstandsgeist gegen Gottes Wahrheit aufweist, wird er diesem sogar zukünftige Dinge offenbaren, um sich dadurch noch fester und sicherer in seinem Herzen einzunisten. Satan, der nicht zögerte, eine Auseinandersetzung mit Gott, dem Erhalter, zu wagen, besitzt die Bosheit, andere zu verfolgen und zu verführen. Er hält jetzt sterbliche Menschen in seinen Fesseln.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 173.*

c. Warum müssen wir heute so vieles prüfen? 2. Korinther 11, 14.

„Da sich der Spiritismus dem heutigen Namenschristentum anpasst, hat er größere Macht, zu hintergehen und zu verstricken. Satan selbst hat sich zu der neuen Ordnung der Dinge bekehrt. Er wird als ein Engel des Lichts erscheinen. Durch die Wirksamkeit des Spiritismus werden Wunder geschehen; Kranke werden geheilt und viele unstreitig übernatürliche Taten vollbracht werden. Und da die Geister ihren Glauben an die Bibel beteuern und Achtung vor den Einrichtungen der Kirche bekunden, wird ihr Werk als eine Offenbarung göttlicher Macht angenommen werden.“ – *Der große Kampf, S. 589.*

„Wir leben in gefährlichen Zeiten, und wir dürfen nicht alles annehmen, was uns als Wahrheit verkauft wird, ohne es vorher gründlich zu prüfen, noch können wir es uns leisten, irgendetwas zurückzuweisen, was die Früchte des Geistes Gottes trägt. Wir sollen jedoch lehrbar, sanftmütig und bescheidenen Herzens sein. Es gibt solche, die sich allem entgegenstellen, was nicht mit ihren eigenen Ideen übereinstimmt; dadurch gefährden sie ihr Interesse an dem Ewigen, so wie die Juden, indem sie Christus zurückgewiesen haben.“ – *Counsels to Writers and Editors, S. 35. 36.*

3. ERFÜLLTE PROPHEZEIUNGEN

a. Wie redet Gott zu den Menschen? 4. Mose 12, 6.

„Während der ersten 2500 Jahre der menschlichen Geschichte gab es keine geschriebene Offenbarung. Die Gott gelehrt hatte, teilten ihre Erkenntnis andern mit, die vom Vater über den Sohn auf die folgenden Geschlechter überliefert wurde. Die Niederschrift des überlieferten Wortes begann zur Zeit Moses. Die vom Geist Gottes eingegebenen Offenbarungen wurden damals zu einem Buch vereinigt, dessen Worte von Gottes Geist durchweht waren. Dies wiederholte sich während eines Zeitraumes von 1600 Jahren, beginnend mit Mose, dem Geschichtsschreiber der Schöpfung und der Gesetzgebung, bis zu Johannes, dem Schreiber der erhabensten Wahrheiten des Evangeliums ...

In verschiedenen Zeitaltern von Menschen geschrieben, die ihrer gesellschaftlichen Stellung, ihrem Beruf, ihren geistigen und geistlichen Fähigkeiten nach sehr ungleich waren, sind die Bücher der Heiligen Schrift nicht nur besonders unterschiedlich in ihrem Stil, sondern auch mannigfaltig in der Art des dargebotenen Stoffes. Die verschiedenen Schreiber bedienten sich verschiedener Ausdrucksweisen; oft wird die gleiche Wahrheit von dem einen nachdrücklicher betont als von dem andern. Und wo mehrere Schreiber denselben Fall unter verschiedenen Gesichtspunkten und Beziehungen betrachten, mag der oberflächliche, nachlässige oder vorurteilsvolle Leser da Ungereimtheiten oder Widersprüche sehen, wo der nachdenkende, gottesfürchtige Forscher mit klarerer Einsicht die zugrunde liegende Übereinstimmung erblickt.

Da verschiedene Persönlichkeiten die Wahrheit dargelegt haben, sehen wir sie auch unter deren verschiedenen Gesichtspunkten. Der eine Schreiber zeigt sich von der einen Seite des Gegenstandes stärker beeindruckt; er erfasst die Dinge, die mit seiner Erfahrung oder mit seinem Verständnis und seiner Vorstellung übereinstimmen. Ein zweiter nimmt sie unter einem anderen Blickwinkel auf, aber jeder stellt unter der Leitung des Geistes Gottes das dar, was sein Gemüt am stärksten beeindruckt. So hat man in jedem eine bestimmte Seite der Wahrheit und doch eine vollkommene Übereinstimmung in allem. Die auf diese Weise offenbarten Wahrheiten verbinden sich zu einem vollkommenen Ganzen, das den Bedürfnissen der Menschen in allen Verhältnissen und Erfahrungen des Lebens angepasst ist.“ – *Der große Kampf*, S. 7. 8.

b. Was müssen wir erwarten, wenn ein Prophet eine Weissagung macht? Jeremia 28, 9. Welche vor über einem Jahrhundert gegebene Weissagung erfüllt sich heute, da wir sehen, wie sich der Protestantismus mit dem Katholizismus vereint?

„Wenn der Protestantismus seine Hand über die Kluft ausstreckt, um die Hand der römischen Macht zu erfassen, wenn er über den Abgrund hinüberreicht, um mit dem Spiritismus Hand in Hand zu gehen, wenn unter dem Einfluss dieser dreifachen Vereinigung Amerika jeden Grundsatz seiner Verfassung als protestantische und republikanische Regierung verwirft und Vorkehrungen zur Ausbreitung päpstlicher Irrtümer und Täuschungen trifft, dann können wir wissen, dass die Zeit für das erstaunliche Wirken Satans gekommen und das Ende nahe ist.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 451.

4. DIE AUFGABE DES GEISTES DER WEISSAGUNG

- a. Was müssen wir erwarten, da wir uns dem Ende der Zeit nähern? Wie müssen wir mit diesen Gefahren umgehen? 2. Timotheus 3, 1; Jesaja 59, 19. 20.
-

„Wir leben in gefährlichen Zeiten. Unter den sich verändernden Umständen, voller Ketzerei und falscher Lehren, welche den Glauben aller prüfen werden, wird das auf festem Felsen gegründete Haus nicht wanken. Aber wenn Sturm und Unwetter kommen, wird das Haus, das auf Sand gebaut ist, fallen, und sein Fall wird groß sein.

Lasst uns deshalb Acht darauf geben, wie wir bauen. Lasst niemand töricht bauen. Das Wort Gottes ist unser einziger Grund. Jede mögliche Gestalt des Irrtums wird uns begegnen. Manche dieser Irrtümer werden für uns sehr anziehend sein, aber wenn wir sie annehmen, werden sie die Säulen von dem Fundament lösen, welches Christus gegründet hat, und darauf ein menschliches Bauwerk errichten ... Unter der Leitung Satans bereiten sie einen falschen Grund für die menschlichen Seelen.“ – *Medical Ministry*, S. 87.

- b. Wie helfen Propheten der Gemeinde? 2. Könige 6, 8-12; 1. Korinther 14, 22; Epheser 4, 12.
-

„Gott hat mir eine bestimmte, feierliche Erfahrung in seinem Werk gegeben; und ihr dürft versichert sein, dass ich, solange Gott mich am Leben erhält, nicht aufhören werde, meine Stimme zur Warnung zu erheben, so wie es mir durch den Geist Gottes eingegeben wird, gleichgültig, ob Menschen mir ihr Gehör schenken wollen oder nicht. Ich selbst habe keine besondere Weisheit in mir; ich bin lediglich ein Werkzeug in der Hand des Herrn, um das Werk zu tun, das er mir aufgetragen hat. Die Unterweisungen, die ich schriftlich oder mündlich erteilt, sind ein Ausdruck des Lichtes, das Gott mir schenkte. Ich war bemüht, euch die Grundsätze darzulegen, die der Geist Gottes seit Jahren in mein Gemüt eingepägt und mir ins Herz geschrieben hat.

Und nun, liebe Brüder, bitte ich euch, euch nicht zwischen mich und das Volk zu stellen und das Licht abzuwenden, das Gott ihm schenken will. Beraubt die Zeugnisse nicht durch eure Kritik ihrer Kraft, ihres Sinnes und ihres Einflusses. Glaubt nicht, dass ihr sie zerpfücken könnt, um sie euren eigenen Ideen anzupassen, weil ihr meint, Gott habe euch die Fähigkeit verliehen zu unterscheiden, was Licht vom Himmel und was nur ein Ausdruck menschlicher Weisheit ist. Stimmen die Zeugnisse nicht mit dem Worte Gottes überein, dann verwerft sie. Christus und Belial können nicht zusammengehen. Verwirrt die Gemüter des Volkes um Christi willen nicht durch menschliche Spitzfindigkeiten und durch Zweifelsucht. Beraubt das Werk, das der Herr tun will, nicht seiner Wirkung. Macht dieses Wirken Gottes durch euren Mangel an geistlichem Unterscheidungsvermögen nicht zu einem Stein des Ärgernisses, denn daran könnten sich viele stoßen und zu Fall kommen.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 721. 722.

5. AM ANFANG

a. Wer soll die Propheten prüfen? 1. Korinther 12, 28.

b. Kann derselbe Prophet wahr und falsch zugleich sein? Erkläre. Jakobus 3, 11.

„Einige bekenntliche Gläubige nehmen gewisse Teile der *Zeugnisse* als Botschaft von Gott an, andre aber, die ihre Lieblingssünden verdammen, verwerfen sie. Sie handeln damit sowohl ihrem eigenen wie dem Wohl der Gemeinde zuwider. Es kommt wesentlich darauf an, dass wir im Lichte wandeln, solange wir das Licht haben. Wer sich zur Gesundheitsreform bekennt, in seinem Verhalten im täglichen Leben aber ihren Grundsätzen zuwiderhandelt, schadet seiner eigenen Seele und hinterlässt einen schlechten Eindruck in den Gemütern der Gläubigen und Ungläubigen.“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 148.*

c. Was sollten wir tun, wenn wir erkennen, dass ein Prophet von Gott gesandt ist? 2. Chronik 20, 20; Hosea 12, 14; Psalm 34, 9.

„Gott hat genug Beweise gegeben, sodass alle, die es wünschen, sich vom Charakter der *Zeugnisse* überzeugen können. Wenn sie zu der Erkenntnis gekommen sind, dass sie von Gott sind, ist es ihre Pflicht, die Mahnung anzunehmen, auch wenn sie das Sündhafte ihres Verhaltens selbst nicht sehen. Wenn sie sich über ihren Zustand völlig im Klaren wären, wozu wäre dann noch eine Warnung notwendig? Weil sie ihren Zustand nicht kennen, hält ihn Gott in seiner Gnade ihnen vor, damit sie Buße tun und sich ändern, ehe es zu spät ist.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 713.*

„Mein Werk während der vergangenen dreißig Jahre trägt entweder Gottes Stempel oder den des Feindes. Es gibt keine Halbheit in dieser Sache. Die *Zeugnisse* stammen entweder vom Geist Gottes oder von Satan.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 251.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum werden diejenigen, die die reine Wahrheit lehren, oft verfolgt?
2. Warum sind Wunder in diesen letzten Tagen kein Punkt der Prüfung?
3. Welche Methode benutzt Gott, um mit den Propheten zu sprechen?
4. Warum benötigen wir heute den Geist der Weissagung?
5. Was müssen wir tun, wenn wir einen Propheten Gottes erkennen?

Das Zeugnis Jesu

Leittext: „Und der Drache ward zornig über das Weib und ging hin zu streiten mit den Übrigen von ihrem Samen, die da Gottes Gebote halten und haben das Zeugnis Jesu Christi.“ (Offenbarung 12, 17.)

„Die Erkenntnis Gottes, wie sie in Christo offenbart ist, ist die Erkenntnis, die alle Erlösten besitzen müssen. Es ist die Erkenntnis, welche den Charakter umwandelt. Diese Erkenntnis wird, wenn angenommen, die Seele wieder nach dem Bilde Gottes neu schaffen. Sie wird dem ganzen Wesen eine geistige Kraft mitteilen, welche von Gott stammt.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 431.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 593-602.

Sonntag

24. September

1. KOMMUNIKATION

- a. **Wie kommunizierte Gott am Anfang mit der Menschheit, und warum hörte das auf?** 1. Mose 3, 8-10; Jesaja 59, 2. **Warum ist das so wichtig?** Johannes 17, 3.
- b. **Wie gab Gott den Propheten Botschaften, die sie weitergeben sollten? Warum sind diese nötig?** 1. Mose 18, 18. 19; 2. Petrus 1, 21; 1. Korinther 1, 18-24.

„Die Enthüllung der Wahrheit durch die Bibel ist so einfach und dem Bedürfnis und Verlangen des menschlichen Herzens so vollendet angepasst, dass die Gelehrtesten darüber verwundert und davon ergriffen sind, aber auch der einfache und ungeschulte Mensch in der Lage ist, den Weg zur Seligkeit zu erkennen. Und dennoch umfassen diese in so einfacher Weise dargestellten Wahrheiten Gegenstände von so hoher und weitreichender Bedeutung, dass sie das menschliche Fassungsvermögen bei Weitem übersteigen und wir sie nur annehmen können, weil Gott sie verkündet hat. Auf diese Weise ist uns der Erlösungsplan eröffnet worden, damit jede Seele erkennen kann, was sie zu tun hat, um durch Buße zu Gott und Glauben an unseren Herrn Jesum Christum auf dem von Gott vorgeschriebenen Wege Erlösung zu finden. Aber unter diesen so leicht verständlichen Wahrheiten liegen Geheimnisse, in denen sich seine Herrlichkeit verbirgt – Geheimnisse, die das forschende Gemüt überwältigen, die aber den aufrichtigen Wahrheitssucher mit Ehrfurcht und Glauben erfüllen. Je mehr er in der Bibel forscht, desto tiefer wird seine Überzeugung, dass sie das Wort des lebendigen Gottes ist.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 731.

- c. **Wie viele aus dem Volke Gottes hätten Propheten sein sollen?** 4. Mose 11, 24-29.

2. DER BERG SINAI

- a. **Wie kommunizierte Gott mit den Israeliten, als es an der Zeit war, ihnen das Gesetz zu geben? 5. Mose 5, 22-24.**
-

„Nicht einmal zu jener Stunde vertraute er sein Gesetz dem Gedächtnis eines Volkes an, das seine Forderungen immer wieder vergaß, sondern er schrieb es auf Steintafeln. Er wollte alle Möglichkeiten von Israel fernhalten, heidnische Überlieferungen mit seinen heiligen Vorschriften zu verschmelzen oder seine Ansprüche mit menschlichen Satzungen und Bräuchen zu vermengen. Aber er ließ es nicht bei der Verkündung des Dekalogs bewenden. Das Volk hatte sich als so leicht verführbar gezeigt, dass Gott keine Möglichkeit zur Versuchung außer Acht lassen wollte. Er gebot Mose, niederzuschreiben, was er ihm auftragen würde, nämlich Gesetze und Rechte, die für alles, was er verlangte, sehr genaue Vorschriften enthielten. Diese Anweisungen bezogen sich auf die Pflichten des Volkes gegen Gott, zueinander und gegen Fremde und waren nur eine Erweiterung der Zehn Gebote. Sie wurden in so bestimmter Form gegeben, dass kein Irrtum möglich war. Sie sollten die Heiligkeit der auf den Steintafeln eingegrabenen Zehn Gebote bewahren.

Hätten die Menschen Gottes Gesetz so gehalten, wie es Adam nach seinem Fall gegeben worden war, wie Noah es bewahrt und Abraham es beobachtet hatte, wäre es nicht notwendig gewesen, die Beschneidung zu verordnen. Und hätten Abrahams Nachkommen den Bund gehalten, dessen Zeichen die Beschneidung war, hätten sie weder zum Götzendienst verführt werden können noch die Knechtschaft in Ägypten erdulden müssen. Sie würden Gottes Gesetz im Herzen behalten haben. Es brauchte nicht vom Sinai verkündet oder auf steinerne Tafeln geschrieben zu werden. Hätten sie die Grundsätze der Zehn Gebote ausgelebt, würde es keiner zusätzlichen Anweisungen an Mose bedurft haben.“
– *Patriarchen und Propheten*, S. 364.

- b. **Wo sollte das Gesetz bewahrt werden? 5. Mose 5, 29; 6, 5; 2. Korinther 3, 3.**
-

- c. **Was erkannten die Menschen in dem Gesetz nicht? 2. Mose 20, 13; 1. Johannes 3, 15.**
-

„Wegen der fortgesetzten Übertretung wurde das Sittengesetz noch einmal in ehrfurchtgebietender Erhabenheit am Sinai wiederholt. Christus gab Mose religiöse Vorschriften, die das Alltagsleben regeln sollten. Diese Verordnungen waren speziell dazu bestimmt, die Zehn Gebote aufrechtzuerhalten. Sie waren keine Schattengesetze, die beim Tode Christi ihre Bedeutung verlieren sollten. Vielmehr sollten sie für die Menschen bis zum Ende der Zeit von bleibender Gültigkeit sein. Diese Gebote wurden kraft des Sittengesetzes eingeschränkt und machten es verständlicher.“ – *Bibelkommentar*, S. 39.

3. MEHR PROPHETEN

a. Warum benötigten die Israeliten immer wieder neue Propheten? Richter 6, 7-10.

„Solange die Generation noch lebte, die Josua unterwiesen hatte, gewann der Götzendienst nur wenig an Boden; aber schon die Eltern bereiteten den Abfall ihrer Kinder vor. Die Missachtung der vom Herrn verordneten Einschränkungen durch Kanaans Eroberer war eine böse Saat, die für viele Generationen bittere Früchte trug. Einfache Lebensweise hatte den Hebräern körperliche Gesundheit gegeben. Aber die Verbindung mit den Heiden verführte sie zur Befriedigung der Esslust und der Triebe, wodurch sowohl die körperlichen als auch die geistigen und sittlichen Kräfte allmählich geschwächt wurden. Ihre Sünden trennten die Israeliten von Gott; darum entzog er ihnen seinen Beistand; sie konnten sich nicht länger gegen ihre Feinde durchsetzen. So wurden sie Völkern untertan, die sie sich mit Gottes Hilfe hätten unterwerfen können.

Doch verließ Gott sein Volk nicht ganz. Es gab immer einige, die Jahwe treu blieben; und von Zeit zu Zeit erweckte der Herr glaubensmutige Männer, die den Götzendienst abschafften und die Israeliten von ihren Feinden befreiten. War aber der Retter tot, und das Volk unterstand nicht mehr seiner Gewalt, kehrte es allmählich wieder zu seinen Götzen zurück. Und so wiederholten sich Abfall und Bestrafung, Schuldbekennnis und Befreiung immer aufs Neue.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 528. 529.

b. Was geschah, als die Abtrünnigkeit zu groß wurde? Warum? Hesekiel 3, 4-7; 1. Samuel 28, 6; 2. Chronik 36, 14-16; Lukas 11, 47-51.

„Niemals hatte der Herr einen Menschen abgewiesen, der aufrichtig und demütig zu ihm kam. Weshalb wandte er sich von Saul ab, ohne ihm zu antworten? Der König hatte durch sein eigenes Verhalten die Gunst verwirkt, Gott auf irgendeine Weise zu befragen. Er hatte den Rat des Propheten Samuel verworfen, David, den Erwählten Gottes, verbannt und die Priester des Herrn erschlagen lassen. Konnte er jetzt eine Antwort von Gott erwarten, nachdem er selbst jede Verbindung zum Himmel abgeschnitten hatte? Er hatte sich gegen den Geist der Gnade versündigt, wie konnte er da eine Antwort vom Herrn durch Träume oder Offenbarungen erwarten? Saul wandte sich nicht in reuiger Demut zu Gott. Er suchte keine Sündenvergebung und Versöhnung, sondern lediglich Errettung von seinen Feinden. Halsstarrig und aufsässig hatte er sich selbst von Gott getrennt.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 655.

c. Was hat der letzte Prophet des Alten Testaments prophezeit? Wie erfüllte sich dies teilweise nach einer Zeitdauer von fast 400 Jahren ohne Propheten? Maleachi 3, 23. 24 [4, 5. 6]; Matthäus 11, 11. 14.

4. DAS NEUE TESTAMENT

- a. **Warum gab es, als Jesus auf dieser Erde weilte, keinen Bedarf an Propheten der üblichen Art? Hebräer 1, 1. 2; 1. Timotheus 3, 16; Matthäus 1, 23.**

„Noch weniger kam ihm der Gedanke, dass dieses Kind es war, von dem Mose geschrieben hatte: ‚Einen Propheten wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern gleichwie mich; den sollt ihr hören in allem, was er euch sagen wird.‘ (Apostelgeschichte 3, 22.) Er ahnte auch nicht, dass dieses Knäblein es war, dessen Herrlichkeit schon Mose zu sehen begehrt hatte. Ein Größerer als Mose lag in seinen Armen, und als er den Namen des Kindes in die Liste eintrug, da schrieb er den Namen des Einen nieder, auf dem die ganze jüdische Heilsgeschichte ruhte. Mit seinem Erscheinen verlor der Opfer- und Gabendienst seine Geltung, fand das Vorbild seine Erfüllung – wich der Schatten dem Wesen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 37.

„Der Heilige Geist war schon vorher in der Welt wirksam gewesen; er hatte seit dem Beginn des Erlösungswerkes auf die Herzen der Menschen Einfluss gehabt. Doch während der Heiland auf Erden weilte, hatten die Jünger nach keinem andern Tröster verlangt. Erst nach Jesu Himmelfahrt würde in ihnen das Bedürfnis nach der Gegenwart des Heiligen Geistes geweckt, und dann sollte er kommen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 667.

- b. **Wie können wir das Neue Testament mit dem Alten vergleichen? Was sollten wir damit tun? 2. Korinther 3, 8; Joel 2, 28. 29. [3, 1. 2.]; Apostelgeschichte 2, 16-18; 1. Thessalonicher 5, 19. 20.**

„Die Gleichnisse und Sinnbilder des Opferdienstes in Verbindung mit den Prophezeiungen gaben den Israeliten einen verhüllten, ungenauen Eindruck von dem Erbarmen und der Gnade, die durch Christus auf dieser Welt offenbart werden sollte. Mose wurde die Bedeutung der Gleichnisse und Sinnbilder erklärt, die auf Christus hinwiesen. Er sah, was am Ende abgelöst werden musste, als beim Tode Christi das Gleichnis auf das Original traf. Er erkannte, dass der Mensch nur durch Christus das Sittengesetz halten kann. Mit der Übertretung dieses Gesetzes brachten die Menschen die Sünde in die Welt, und die Sünde zog den Tod nach sich. In Christus wurde die Sünde der Menschen gesühnt. Er bot seinen vollkommenen Charakter anstelle der Sündhaftigkeit des Menschen. Er nahm den Fluch des Ungehorsams auf sich. Die Schuld- und Sündopfer deuteten auf das Opfer Christi hin. Das erschlagene Lamm war ein Symbol des Lammes, das die Sünden der Welt auf sich nehmen sollte ...

Ohne Christus blieb der Gesetzesübertreter seinem Fluch unterworfen, ohne Hoffnung auf Vergebung. Der Dienst an sich besaß keine Herrlichkeit. Allein der versprochene Erlöser, der in den Gleichnissen und Sinnbildern des Zeremonialgesetzes offenbart wurde, verherrlichte das Sittengesetz.“ – *Für die Gemeinde geschrieben*, Bd. 1, S. 251.

5. DIE LETZTEN TAGE

- a. **Woher wissen wir, dass Joel über die Übrigen Gottes in den letzten Tagen sprach, und wie bekräftigt das Neue Testament die Notwendigkeit des Geistes der Weissagung? Joel 2, 32. [3, 5.]; Offenbarung 12, 17; 19, 10.**

„Gott hat uns, seinen Dienern, unser Werk aufgetragen. Er hat uns eine Botschaft für sein Volk gegeben. Seit dreißig Jahren haben wir Gottes Worte empfangen und sie seinem Volk vermittelt. Wir haben vor der Verantwortung gezittert, die wir unter viel Gebet und Weihe auf uns genommen haben. Wir haben als Gottes Botschafter gedient und an Christi Statt Seelen aufgefordert, sich mit Gott zu versöhnen. Wir haben vor Gefahren gewarnt, die Gottes Volk bedrohen, wie es uns vor Augen geführt wurde. Unser Werk ist uns von Gott aufgetragen. Was wird nun mit denen sein, die sich weigern, die Worte anzuhören, die Gott ihnen gesandt hat, weil sie ihren Weg durchkreuzen oder ihre Verkehrtheiten tadeln? Wenn du vollkommen überzeugt bist, dass Gott nicht durch uns gesprochen hat, warum handelst du nicht nach deinem Glauben und hast nichts mehr mit einem Volk zu tun, das sich unter einer so großen Täuschung befindet wie dieses Volk? Wenn du nach dem Diktat des Geistes Gottes handelst, dann bist du richtig, und wir sind verkehrt. Entweder Gott unterweist sein Volk, tadelt seine Verkehrtheiten und stärkt seinen Glauben, oder er tut es nicht. Entweder ist dies Werk von Gott oder nicht. Gott tut nichts in Partnerschaft mit Satan. Mein Werk während der vergangenen dreißig Jahre trägt entweder Gottes Stempel oder den des Feindes. Es gibt keine Halbheit in dieser Sache. Die Zeugnisse stammen entweder vom Geist Gottes oder von Satan. Wenn du dich Gottes Dienern widersetzt, verrichtest du entweder ein Werk für Gott oder für den Teufel. „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“ (Matthäus 7, 16.) Welchen Stempel trägt euer Werk? Es wird sich auszahlen, die Resultate eurer Handlungsweise kritisch zu betrachten.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 251. 252.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum ist es so dringend notwendig, dass wir mit Gott kommunizieren?
2. Wie offenbarte sich Gottes Wunsch, dass die Menschen ein tieferes Verständnis erlangen sollten als nur die grundlegenden geschriebenen Worte des Gesetzes?
3. Zu welchem Zeitpunkt sandte Gott mehr Informationen durch die Propheten? Was geschah, als dies beharrlich verworfen wurde?
4. Wie sollte das Neue Testament im Vergleich zu der herrlichen Offenbarung Gottes im Alten Testament angenommen werden?
5. Was können wir in den Tagen kurz vor dem Ende der Welt von Gott erwarten?

NEU!



Neues Andachtsbuch seit Januar 2023

Von Januar 2023 an lesen wir zur Andacht das Buch „**Maranatha**“ von E. G. White. Darin ist für jeden Tag eine Seite mit einem Text aus der Bibel und dazu passenden Abschnitten aus dem reichen Schrifttum von Ellen G. White enthalten, in dem folgende Themenbereiche abgedeckt werden:

- Information über die nahe Zukunft
- Der Bibel entnommen und von der Autorin erklärt
- Motivation zur Vorbereitung
- Ausbildung zum Weitersagen
- Eine komprimierte Auswahl aus dem Lebenswerk der Autorin

Das Buch ist zu einem Preis von **19,90 €** (zzgl. Porto u. Versand) erhältlich.

Bestellungen bei:

Wegbereiter Verlag
Eisenbahnstr. 6
65439 Flörsheim

per E-Mail: shop@wegbereiter-verlag.de
oder Telefon: 06145 / 93 277 15

Notizen:

Andachtskalender

Juli - September 2023

Julí 2023

Dat. Tag Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Maranatha, der Herr kommt</i>
1. Sa. Hesekiel 44, 23	S. 190 Ein dreifaches religiöses Bündnis
2. So. Matthäus 21, 13	S. 191 Satan und das dreifache Bündni
3. Mo. Apostelg. 9, 5-6	S. 192 Entstellung der Wahrheit
4. Di. Offenbarung 14, 6-11	S. 193 Die USA in der Prophetie
5. Mi. Römer 5, 12-17	S. 194 Verfolgung durch Protestanten...
6. Do. 2. Mose 18, 12	S. 195 Verfolgt um Christi willen
7. Fr. Offenbarung 3, 1-3	S. 196 Ehemalige Brüder – die schlimmsten...
8. Sa. Markus 14, 34-38	S. 197 Von Freunden und Verwandten...
9. So. Jesaja 8, 12-15	S. 198 Mit dem Tod bedroht
10. Mo. Jakobus 1, 5-6	S. 199 Märtyrer in den letzten Tagen
11. Di. Jesaja 51, 12-13	S. 200 Die Zeit der Sichtung
12. Mi. Römer 5, 18-21	S. 201 Ein Blick auf die Sichtung
13. Do. 2. Mose 19, 5-6	S. 202 Einheit und Trennung während...
14. Fr. Offenbarung 12, 17	S. 203 Es wird den Anschein haben...
15. Sa. Josua 24, 15	S. 204 Die Reinigung der Gemeinde
16. So. Matthäus 11, 28-30	S. 205 Satan gibt sich als Christus aus – 1. Teil
17. Mo. Psalm 37, 35-36	S. 206 Satan gibt sich als Christus aus – 2. Teil
18. Di. Jakobus 4, 7-8	S. 207 Satanische Wunder – 1. Teil
19. Mi. Römer 6, 1-4	S. 208 Satanische Wunder – 2. Teil
20. Do. 2. Mose 20, 8-11	S. 209 Gottes Volk in der Feuerprobe
21. Fr. Matthäus 18, 6-7	S. 210 Übernatürliches Geschehen
22. Sa. 2. Korinther 4, 16-18	S. 211 Das Siegel Gottes und das Malzeichen
23. So. Matthäus 7, 12	S. 212 Versiegelung und Spätregen
24. Mo. Offenbarung 3, 5	S. 213 Der Überrest und das Siegel Gottes
25. Di. 1. Johannes 4, 7-8	S. 214 Alle Nationen folgen Amerikas...

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus Maranatha, der Herr kommt	
26.	Mi.	Römer 6, 5-10	S. 215	Der Anfang des Endes
27.	Do.	2. Mose 24, 9-11	S. 216	Auf den Glaubensabfall folgt der...
28.	Fr.	Lukas 2, 13-14	S. 217	Die Welt gegen Gottes Volk
29.	Sa.	5. Mose 33, 26-27	S. 218	Der Engel aus Offenbarung 18
30.	So.	Jesaja 9, 6-7	S. 219	Früh und Spätregen
31.	Mo.	Epheser 6, 18	S. 220	Höchste Zeit zum Aufwachen

<i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *</i>					
Ort \ Datum	01.07.	07./08.07.	14./15.07.	21./22.07.	28./29.07.
D-Aschaffenburg	21:36 h	21:33 h	21:28 h	21:21 h	21:12 h
D-Chemnitz	21:26 h	21:23 h	21:17 h	21:11 h	21:02 h
D-Frankfurt/M	21:38 h	21:36 h	21:30 h	21:24 h	21:15 h
D-Karlsruhe	21:34 h	21:32 h	21:27 h	21:20 h	21:12 h
D-Köln	21:50 h	21:47 h	21:42 h	21:34 h	21:25 h
D-Leipzig	21:30 h	21:27 h	21:22 h	21:14 h	21:05 h
D-München	21:18 h	21:15 h	21:11 h	21:04 h	20:56 h
D-Nürnberg	21:25 h	21:23 h	21:18 h	21:11 h	21:02 h
D-Osnabrück	21:53 h	21:50 h	21:44 h	21:36 h	21:26 h
D-Stuttgart	21:30 h	21:28 h	21:23 h	21:16 h	21:08 h
A-Bregenz	21:22 h	21:20 h	21:15 h	21:09 h	21:01 h
A-Graz	20:57 h	20:55 h	20:51 h	20:45 h	20:37 h
A-Innsbruck	21:14 h	21:12 h	21:08 h	21:02 h	20:54 h
A-Klagenfurt	21:00 h	20:58 h	20:54 h	20:48 h	20:40 h
A-Linz	21:07 h	21:05 h	21:00 h	20:54 h	20:46 h
A-Salzburg	21:07 h	21:05 h	21:01 h	20:55 h	20:47 h
A-Wien	20:58 h	20:56 h	20:52 h	20:45 h	20:37 h
CH-Bern	21:28 h	21:26 h	21:22 h	21:16 h	21:08 h
CH-Lausanne	21:30 h	21:28 h	21:24 h	21:18 h	21:10 h
CH-Romanshorn	21:24 h	21:21 h	21:17 h	21:11 h	21:03 h

* Sommerzeit berücksichtigt!

August 2023

Dat. Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus	Maranatha, der Herr kommt
1. Di.	Jeremia 48, 11	S. 221	In diesen Stunden der Gnadenzeit
2. Mi.	Römer 6, 11-14	S. 222	Das Wesentliche am Charakter
3. Do.	2. Mose 33, 19-23	S. 223	Charakter – eine Eigenschaft der Seele
4. Fr.	Johannes 8, 31-32	S. 224	Christus – unser Helfer und Heiland
5. Sa.	1. Petrus 2, 7-9	S. 225	Ein hoher geistlicher Stand ist...
6. So.	Johannes 5, 39	S. 226	Die volle christliche Reife erreichen
7. Mo.	Jesaja 58, 1	S. 227	Vollkommenheit im menschlichen...
8. Di.	2. Thessal. 2, 7-10	S. 228	Ehrenhaft in Absicht und Tat
9. Mi.	Römer 6, 15-18	S. 229	Schlechte Gewohnheiten überwinden
10. Do.	2. Mose 40, 35-38	S. 230	Heiligkeit des ganzen Menschen
11. Fr.	Lukas 10, 27	S. 231	Mit Gottes Gesetz in Harmonie
12. Sa.	Jakobus 1, 19	S. 232	Gefälschte Heiligung
13. So.	Jesaja 60, 4-5	S. 233	Eindrücke, Gefühle und Arzneimittel
14. Mo.	Johannes 15, 15-16	S. 234	Schlagzeug, Tanz und Lärm
15. Di.	1. Korinther 3, 9-10	S. 235	Kein Grund zum Prahlen!
16. Mi.	Römer 6, 19-23	S. 236	Tag für Tag Erlösung
17. Do.	3. Mose 9, 8-11	S. 237	Was bedeutet Umkehr?
18. Fr.	Johannes 17, 20-21	S. 238	Heiligung ist für Sabbathalter
19. Sa.	Johannes 14, 13	S. 239	Blast Alarm!
20. So.	Daniel 4, 32	S. 240	Das reine Kennzeichen der Wahrheit
21. Mo.	Psalm 103, 1-5	S. 241	Wer empfängt das Siegel?
22. Di.	5. Mose 32, 1-4	S. 242	Die Versiegelungszeit ist bald vorbei
23. Mi.	Römer 7, 1-6	S. 243	Engel können Gottes Zeichen lesen
24. Do.	3. Mose 16, 29-31	S. 244	Ein Zeichen, an dem Gottes Volk...
25. Fr.	Jeremia 18, 1-6	S. 245	Die Bedeutung und Herrlichkeit...
26. Sa.	Sprüche 11, 14	S. 246	Der Sabbat ist Gottes Zeichen

Dat. Tag		Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Maranatha, der Herr kommt</i>	
27.	So.	Lukas 14, 28-30	S. 247	Das Heiligtum – ein lohnendes...
28.	Mo.	Johannes 6, 53	S. 248	Die Reinigung des Heiligtums
29.	Di.	Matthäus 11, 27	S. 249	Unterweisung aus dem...
30.	Mi.	Römer 7, 7-13	S. 250	Die Lebenden vor Gericht
31.	Do.	3. Mose 19, 21	S. 251	Untersuchungsgericht

<i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *</i>				
Ort \ Datum	04./05.08.	11./12.08.	18./19.08.	25./26.08.
D-Aschaffenburg	21:02 h	20:50 h	20:37 h	20:23 h
D-Chemnitz	20:51 h	20:39 h	20:25 h	20:11 h
D-Frankfurt/M	21:04 h	20:52 h	20:39 h	20:25 h
D-Karlsruhe	21:01 h	20:50 h	20:37 h	20:24 h
D-Köln	21:14 h	21:01 h	20:48 h	20:33 h
D-Leipzig	20:53 h	20:41 h	20:27 h	20:13 h
D-München	20:46 h	20:35 h	20:23 h	20:10 h
D-Nürnberg	20:52 h	20:40 h	20:28 h	20:14 h
D-Osnabrück	21:14 h	21:01 h	20:47 h	20:32 h
D-Stuttgart	20:58 h	20:46 h	20:34 h	20:20 h
A-Bregenz	20:51 h	20:40 h	20:28 h	20:16 h
A-Graz	20:27 h	20:17 h	20:05 h	19:52 h
A-Innsbruck	20:44 h	20:33 h	20:21 h	20:09 h
A-Klagenfurt	20:31 h	20:20 h	20:09 h	19:56 h
A-Linz	20:36 h	20:24 h	20:12 h	19:59 h
A-Salzburg	20:37 h	20:26 h	20:14 h	20:01 h
A-Wien	20:27 h	20:16 h	20:04 h	19:50 h
CH-Bern	20:59 h	20:48 h	20:36 h	20:23 h
CH-Lausanne	21:01 h	20:50 h	20:39 h	20:26 h
CH-Romanshorn	20:53 h	20:42 h	20:30 h	20:17 h

* Sommerzeit berücksichtigt!

September 2023

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Maranatha, der Herr kommt</i>	
1.	Fr.	Sprüche 9, 10	S. 252	Vor Gericht und vor...
2.	Sa.	Johannes 12, 27-28	S. 253	Zeugnis vor den Großen der Welt
3.	So.	Matthäus 28, 18-20	S. 254	Bereite dich, und begegne...
4.	Mo.	Psalm 19, 8-9	S. 255	Gott verspricht Hilfe
5.	Di.	Markus 8, 34	S. 256	Ein zweites Pfingsten kommt
6.	Mi.	Römer 7, 14-20	S. 257	Die Schlacht von Harmagedon...
7.	Do.	3. Mose 26, 2	S. 258	Die zukünftigen Ereignisse...
8.	Fr.	Johannes 14, 27	S. 259	Eine kurze Zeit des Friedens
9.	Sa.	1. Korinther 16, 13-14	S. 260	Der Ruf nach Frieden...
10.	So.	Matthäus 22, 8-10	S. 261	Gottes Werk vollendet
11.	Mo.	Jesaja 57, 15	S. 262	Gott tritt für sein Volk ein
12.	Di.	Lukas 2, 40	S. 263	Die Gnadenzeit der Menschen...
13.	Mi.	Römer 7, 21-25	S. 264	Die Gnadenzeit schliesst...
14.	Do.	3. Mose 26, 3-6	S. 265	Eine Trübsal wie noch nie
15.	Fr.	2. Korinther 6, 14-18	S. 266	Die vier Winde werden...
16.	Sa.	2. Thessal. 2, 13-15	S. 267	Die sieben letzten Plagen...
17.	So.	2. Petrus 1, 19	S. 268	Das Todesurteil verhängt
18.	Mo.	1. Korinther 7, 23	S. 269	Für den Tod bestimmt
19.	Di.	Lukas 22, 24-27	S. 270	Schutz durch Engel in der Zeit...
20.	Mi.	Römer 8, 1-4	S. 271	Das Schicksal der Ungerechten...
21.	Do.	4. Mose 6, 23-27	S. 272	Die Zeit der Angst in Jakob
22.	Fr.	1. Korinther 4, 9	S. 273	Warum kommt die Zeit der...?
23.	Sa.	Johannes 18, 37	S. 274	Gott wacht über sein Volk
24.	So.	Johannes 17, 22-23	S. 275	Die große Zeit der Trübsal
25.	Mo.	1. Johannes 4, 7-11	S. 276	Das setzt der Lüge die Krone auf

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus Maranatha, der Herr kommt	
26.	Di.	Jakobus 3, 15-18	S. 277	Nach Abschluß der Gnadenzeit...
27.	Mi.	Römer 8, 5-9	S. 278	Gottes Volk wird befreit
28.	Do.	4. Mose 10, 33-36	S. 279	Befreiung um Mitternacht
29.	Fr.	1. Korinther 9, 24-27	S. 280	Himmel und Erde erschüttert
30.	Sa.	Johannes 15, 8	S. 281	Eine ganz besondere...

<i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!</i>						
Ort	Datum	01./02.09.	08./09.09.	15./16.09.	22./23.09.	29./30.09.
D-Aschaffenburg		20:08 h	19:53 h	19:38 h	19:23 h	19:07 h
D-Chemnitz		19:56 h	19:41 h	19:25 h	19:09 h	18:53 h
D-Frankfurt/M		20:10 h	19:55 h	19:40 h	19:24 h	19:09 h
D-Karlsruhe		20:10 h	19:55 h	19:40 h	19:25 h	19:10 h
D-Köln		20:18 h	20:03 h	19:47 h	19:31 h	19:15 h
D-Leipzig		19:57 h	19:42 h	19:26 h	19:10 h	18:54 h
D-München		19:56 h	19:42 h	19:27 h	19:13 h	18:58 h
D-Nürnberg		20:00 h	19:45 h	19:30 h	19:15 h	18:59 h
D-Osnabrück		20:16 h	20:00 h	19:44 h	19:27 h	19:11 h
D-Stuttgart		20:06 h	19:52 h	19:37 h	19:22 h	19:07 h
A-Bregenz		20:02 h	19:48 h	19:34 h	19:20 h	19:05 h
A-Graz		19:39 h	19:25 h	19:11 h	18:57 h	18:43 h
A-Innsbruck		19:55 h	19:41 h	19:27 h	19:13 h	18:59 h
A-Klagenfurt		19:43 h	19:30 h	19:16 h	19:02 h	18:48 h
A-Linz		19:45 h	19:31 h	19:16 h	19:02 h	18:47 h
A-Salzburg		19:48 h	19:34 h	19:20 h	19:06 h	18:51 h
A-Wien		19:37 h	19:22 h	19:08 h	18:53 h	18:39 h
CH-Bern		20:10 h	19:56 h	19:42 h	19:28 h	19:14 h
CH-Lausanne		20:13 h	20:00 h	19:46 h	19:32 h	19:18 h
CH-Romanshorn		20:04 h	19:50 h	19:35 h	19:21 h	19:07 h

* Sommerzeit berücksichtigt!

Erste Sabbatschulgaben



1. Juli
für die Missionsschule in
der Region Südafrika
(siehe Seite 4.)

5. August
für die Erziehungsabteilung
der Generalkonferenz
(siehe Seite 30.)



2. September
für die Rampart View Ranch
in Colorado, USA
(siehe Seite 51.)